Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

EINSCHREIBEN vorab per Email

Herrn Bundeskanzler Sebastian Kurz - persönlich
c/o Bundeskanzleramt der Republik Österreich

Ballhausplatz 2, A-1010 Wien

O f f e n e r B r i e f zu Corona CXIV

Innsbruck, 2020-09-15

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

ich ersuche Sie meine offenen Briefe als Anfragen nach dem bestehenden Auskunftsgesetz zu behandeln.

Buchausschnitt über das **Interview von Armin Wolf mit Dr. Drosten** aus dem Buch 'Das Corona Rätsel' von Dr. Martin Sprenger (Public Health Experte, Cov-Taskforce)

„Freitag 24. April
Armin Wolf interviewt Christian Drosten in der ZIB2. Ich bewundere wieder einmal seine Eloquenz und charismatische Ausstrahlung. Trotzdem irritiert mich sein Pessimismus. Er ist der Meinung, dass die aktuellen Lockerungen entsprechende Folgen nach sich ziehen und die Infektionen wieder auf ein "nicht erträgliches Maß" steigen werden. Dann könnte doch der Sommer aufgrund der höheren Temperaturen und der vermehrten Zeit im Freien eine Phase der Entspannung bringen. Wäre ich der Armin Wolf, würde ich ihn spätestens jetzt fragen: Was jetzt? Entspannung oder Bedrohung? Typisch Drosten. In einem Satz kalt und warm, wie eine Wechseldusche. Dann rät er absurderweise auch bei Aktivisten im Freien zur Vorsicht. Wäre ich der Armin Wolf, würde ich ihn spätestens jetzt fragen: Gibt es dafür irgendeinen wissenschaftlichen Nachweis? Wie viele Menschen haben sich in Deutschland, in Europa oder weltweit im Freien angesteckt? Und dann kommt unvermeidlich, so wie am Strand in Giechenland, die nächste, die zweite Welle. Aber jetzt doch erst im Winter. Wäre ich der Armin Wolf, würde ich ihn spätestens jetzt fragen: Was jetzt, Sommer oder Winter? Ist ja ein Unterschied, ob in zwei oder erst in sechs Monaten. Aber Drosten redet schon weiter. Diese zweite Welle könnte sogar heftiger ausfallen als die derzeitige, und ein neuer Lockdown könnte dann drohen. Wäre ich der Armin Wolf, würde ich ihn spätestens jetzt fragen: Glauben Sie das wirklich. Haben wir echt so wenig gelernt bis dahin? Schließlich meint Drosten noch, das mit einem Impfstoff in relevanter Menge erst im kommenden Frühjahr zu rechnen ist. Na hoffentlich gibt es da nicht nur genug davon, sondern der Impfstoff ist effektiv und supersicher. Sein Pessimismus und diese unterschwellige Panikmache nerven mich zusehends. **OBWOHL ER SEIT WOCHEN VON DER WIRKLICHKEIT STÄNDIG POSITIV WIDERLEGT WIRD**, bleiben seine Prognosen düster. Er ist und bleibt ein Virologe, der nur das Virus und dessen direkte Auswirkungen sieht, andere akute und chronische Erkrankungen existieren für ihn nicht, ganz

zu schweigen von den Auswirkungen der Maßnahmen auf die Determinanten von Gesundheit. Drosten und ich, das war anfangs echt eine große Liebe, aber wir haben uns definitiv auseinandergelebt. Ihm ist das sicher vollkommen egal und mir auch."

Analyse

Infiziert heißt nicht krank, Statistik gehört geändert

Von Anita Heubacher

Am Vormittag verkündete gestern Bundeskanzler Sebastian Kurz, dass die zweite Corona-Welle bereits begonnen habe. Am Nachmittag halbierte sich die Zahl der Neuinfektionen von 869 auf 463 österreichweit.

Nur auf die Zahl der Neuinfektionen zu schauen, ist ohnehin zu wenig. Schon seit Wochen fordern Experten, der Zahl der Infizierten jene der Erkrankten gegenüberzustellen. Nicht jeder, der infiziert ist, ist erkrankt. Im Gegenteil. Derzeit müssen 4,6 Prozent der Infizierten im Krankenhaus behandelt werden. 95 Prozent haben kaum oder keine Symptome. Das ist eine gute Nachricht, denn die 95 Prozent dürften Antikörper gebildet haben und zumindest eine Zeit lang, über den Herbst und Winter, immun sein.

1. Testen, testen, testen ist eine Strategie, die überholt ist, wenn vorwiegend Gesunde getestet werden. 1,3 Millionen Tests wurden in Österreich gemacht, 33.300 hat es jemals positiv Getestete gegeben. Die hochgefahrenen Testkapazitäten sorgen für mehr positive Fälle. Gesunde mit Abstrichen zu testen, dürfte sich in der Grippezeit aufhören, denn da werden die Kapazitäten wohl für Menschen mit Symptomen, sprich Husten, Schnupfen, Heiserkeit, gebraucht werden.

anita.heubacher@tt.com

2. Kontaktnachverfolgung. Derzeit lässt sich noch relativ gut sagen, wo sich jemand angesteckt hat. Nehmen die Fälle zu, wird es viel mehr Personal brauchen, um die Kontaktnachverfolgung zu bewerkstelligen. Ein Umdenken braucht es beim Kontaktmanagement. 15 Minuten Kontakt und weniger als zwei Meter Abstand reichen aus, um Menschen als Kontaktperson der Kategorie 1 zu identifizieren und sie trotz negativer Tests zehn Tage in Quarantäne zu schicken. Das ist die beste Rezeptur, Wirtschaft und Privatleben an die Wand zu fahren. Die Dauer gehört verkürzt. Wer soll denn eine Heerschar von Quarantänisierten kontrollieren?

3. Es ist ein Marathon und kein Sprint, hat die Bundesregierung festgestellt und dabei ihre Einsatzteams, die Behörden und sich selbst bereits jetzt [illegible] überhitzt.

Talk Spezial mit Prof. Dr. Sucharit Bhakdi - Corona: Nur Fehlalarm? | Kurzfassung vom 9.9.2020

https://www.youtube.com/watch?v=e4pIQ8zJ8Jc&fbclid=IwAR0Luo_49LCYbwg0JwwObPbbOlnIecldTkpe5d59_Q5fZJmuXOOM0kONGiw&ab_channel=ServusTV

Madeleine Munique

Eine aktuelle Studie der Universität Passau zeigt: Die inzwischen ungezählten Corona-Sendungen von ARD und ZDF strotzen nur so von medialen Manipulationen im Sinne der Regierungslinie, Angst, Schrecken und Einschüchterung zu verbreiten.
via MMnews

https://www.mmnews.de/politik/151012-studie-beweist-mediale-manipulation-der-corona-krise?fbclid=IwAR0Luo_49LCYbwg0JwwObPbbOlnIecldTkpe5d59_Q5fZJmuXOOM0kONGiw

Studie beweist mediale Manipulation der Corona-Krise

12. September 2020

Eine aktuelle Studie der Universität Passau zeigt: Die inzwischen ungezählten Corona-Sendungen von ARD und ZDF strotzen nur so von medialen Manipulationen im Sinne der Regierungslinie, Angst, Schrecken und Einschüchterung zu verbreiten.

von Wolfgang Hübner

Zwei Passauer Kulturwissenschaftler, Dennis Gräf und Martin Hennig, haben in einer aktuellen Studie das aufgezeigt, was kritischen deutschen Fernsehschauern schon längst gewiss ist: Die inzwischen ungezählten Corona-Sendungen von ARD und ZDF strotzen nur so von medialen Manipulationen im Sinne der Regierungslinie, Angst, Schrecken und Einschüchterung zu verbreiten.

Selbstverständlich würden die beiden Autoren ihre Arbeit selbst nicht so charakterisieren, wollen sie doch ihre universitären Positionen nicht aufs Spiel setzen. Schon jetzt ist die Aufregung groß genug, denn die hochbezahlten Manipulatoren in den beiden faktischen Staatssendern fühlen sich ertappt und protestieren.

Gräf und Hennig haben sich zwischen Mitte März und Mitte Mai 2020 mehr als 90 Ausgaben von „ZDF Spezial" und „ARD Extra" nicht nur genau angeschaut, sondern auch anhand von Bild und Wort analysiert. Das Ergebnis ihrer Arbeit hat den Titel „Die Verengung der Welt. Zur medialen Konstruktion Deutschlands unter Covid-19 anhand der Formate ARD Extra – Die Coronalage und ZDF Spezial".

In einer Pressemeldung der Universität Passau werden als wesentliche Ergebnisse der Studie folgende hier ungekürzt zitierte Punkte genannt:

> ***Krisenerhaltung durch Rhetorik der Krise:*** *Die Krise ist zum einen Thema der Sendungen, zum anderen auch das leitende erzählerische Muster, das durch eine sich wiederholende krisenhafte Bildsprache verstärkt wird. Die aus den jeweiligen Themen resultierenden Problemstellungen würden „auf der Inszenierungsebene im Zusammenspiel zu einer vollständig negativen Weltsicht übersteigert, die kein primär inhaltliches, sondern ein rhetorisches Phänomen bildet" – und zugleich die Legitimation für weitere Sondersendungen in dichter Taktung liefere.*
>
> ***Dominanz des Leistungsprinzips****: Gerade in der Darstellung der Auswirkungen auf private Familiensituationen wird ein Leistungsideal betont, dass um außerfamiliäre Werte wie Produktivität, Effizienz und Pflichterfüllung kreist. „Das Familienleben in der Krise verkommt so zur Nicht-Zeit, die schon darüber abgewertet ist, dass sie nicht den üblichen gesellschaftlichen Maximen folgt", resümiert die Studie.*
>
> ***Teilweise Fiktionalisierungsstrategien:*** *Unter diesem Begriff fassen die beiden Forscher ästhetische Prinzipien zusammen, die „auf die Bildwelten apokalyptischer Endzeiterzählungen verweisen" – z.B. Bilder verwaister Orte und Geschäfte oder das „aus Virenthrillern gespeiste Motiv des zeitlichen Wettlaufs um die Entwicklung eines Impfstoffes".*

> *Am Beispiel eines ZDF-Beitrags über die Situation in New York zeigt die Analyse im Detail auf, wie mit Inszenierungsstrategien gearbeitet wurde, die üblicherweise nicht in Dokumentationen, sondern eher in Hollywood-Blockbustern zu finden sind.*
>
> *Insgesamt stellen Gräf und Hennig auf Grundlage der untersuchten Kriterien eine Tendenz der Sondersendungen „zur Affirmation der staatlichen Maßnahmen" fest, eine tiefergehende Kritik an den von der Politik getroffenen Maßnahmen bleibe aus. „Wir sagen damit nicht, dass diese Sendungen staatshörig sind, es werden ja durchaus kritische Fragen gestellt", so Hennig. Die grundsätzliche Annahme, dass die Maßnahmen verhältnismäßig, angemessen und zielführend seien, würde jedoch nur selten hinterfragt.*

Soweit das Zitat aus der Pressemeldung. Wie gesagt: Für kritische Beobachter der medialen Darstellung der Viruskrise alles keine Überraschung. Doch schön, dass nun auch in einer wissenschaftlichen Studie so präzise und empirisch abgesichert belegt zu bekommen. Die Redaktionstäter von ARD und ZDF sind „not amused". Gut so.

» Die vollständige Studie „Die Verengung der Welt" kann hier runtergeladen werden

---

Demo: Berlin invites Europe - 29.08.20 - Straße des 17. Juni

https://www.youtube.com/watch?v=UQikRRlY5-k&ab_channel=klarsehen

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Madeleine Munique

"Ich beweise, dass es keine politikrelevanten Beweise gibt, die für eine erzwungene Maskierung der Bevölkerung sprechen, und dass alle politikrelevanten Beweise der letzten Jahrzehnte auf das Gegenteil hindeuten: NICHT zu empfehlen, die allgemeine Bevölkerung zwangsweise zu maskieren. Daher handeln die Politiker und Gesundheitsbehörden ohne Legitimität und rücksichtslos." Englischer Originaltext: von D. G. Rancourt (DOI: 10.13140/RG.2.2.25042.58569) https://ift.tt/2DHV9kp

"Ein abscheuliches neues Mantra liegt auf den Lippen jedes Beamten und Politikers des Gesundheitswesens in der weltweiten Kampagne, der Öffentlichkeit eine universelle Maskierung aufzuzwingen: "Es gibt immer mehr Beweise". Diese propagandistische Phrase ist eine Behauptung, mit der fünf Hauptziele erreicht werden sollen: Den falschen Eindruck zu erwecken, dass eine ausgewogene Beweislage nun beweist, dass Masken die Übertragung von COVID-19 reduzieren Kommentare, die an wissenschaftlichen Orten gemacht werden, fälschlicherweise mit "Beweisen" zu assimilieren die Tatsache zu verbergen, dass ein Jahrzehnt an politisch relevanten Beweisen das Gegenteil beweist: dass Masken bei viralen Atemwegserkrankungen unwirksam sind die Tatsache verbergen, dass es jetzt direkte Beobachtungen gibt, die belegen, dass Stoffmasken das Ausatmen von Wolken aus Schwebstoffpartikeln nicht verhindern; oberhalb, unterhalb und durch die Masken hindurch die Aufmerksamkeit von den beträchtlichen bekannten Gefahren und Risiken abschrecken, die von Gesichtsmasken ausgehen, die auf ganze Bevölkerungen angewendet werden. Zu den genannten Gefahren und Risiken gehört, dass eine Stoffmaske zu einem Nährboden für eine Vielzahl bakterieller Krankheitserreger und zu einem Sammelbecken für virale Krankheitserreger wird; angesichts der heißen und feuchten Umgebung und der ständigen Quelle, in der Heimtextilien hydrophil sind, während medizinische Masken hydrophob sind.
Kurz gesagt, ich argumentiere: Meinungsäußerungen sind keine "Beweise", Irrelevanz hilft nicht weiter, und mehr Verzerrung beseitigt die Verzerrung nicht. Ihr Mantra von "einer wachsenden Menge an Beweisen" ist eine eigennützige Erfindung, die gute Wissenschaft behindert und die öffentliche Sicherheit bedroht. Ich beweise, dass es keine politikrelevanten Beweise gibt, die für eine erzwungene Maskierung der Bevölkerung sprechen, und dass alle politikrelevanten Beweise der letzten Jahrzehnte auf das Gegenteil hindeuten: NICHT

zu empfehlen, die allgemeine Bevölkerung zwangsweise zu maskieren. Daher handeln die Politiker und Gesundheitsbehörden ohne Legitimität und rücksichtslos."
Media
(Feed generated with FetchRSS)
via Dr. Wolfgang Wodarg on Facebook https://ift.tt/3bLptYF
@WolfgangWodarg

https://www.researchgate.net/publication/343399832_Face_masks_lies_damn_lies_and_public_health_officials_A_growing_body_of_evidence

---

Dr. Wolfgang Wodarg

Hier die Zahlen der Techniker Krankenkasse. Es wird Herrn Drosten und seinen Fans in Medien und Politik wohl kaum gelingen, uns weiszumachen, dass psychische Reaktionen typische Zeichen einer Virusinfektion sind - oder?
https://www.tk.de/presse/themen/praevention/gesundheitsstudien/trotz-corona-krankentand-stabil-2090874

Presse und Politik
Die Techniker
Themen
Regional
Ihr Suchbegriff

Presse und Politik / ... / Gesundheitsstudien

Pressemitteilung

Trotz Corona: Krankenstand im 1. Halbjahr 2020 stabil - Anstieg bei psychischen Diagnosen

Hamburg, 7. September 2020. Mit einem Anteil von 4,36 Prozent ist der Krankenstand der bei der Techniker Krankenkasse (TK) versicherten Erwerbspersonen im ersten Halbjahr 2020 trotz Corona-Krise nicht übermäßig gestiegen. Im Vergleich: 2019 betrug der Krankenstand für diesen Zeitraum 4,33 Prozent, 2018 waren es 4,48 Prozent. Das ist unter

Epidemiologische Notlage nationaler Tragweite?

Immer mehr in der Praxis stehenden Managern und Wissenschaftlern wird es langsam peinlich, die Story von der "Pandemie" weiterhin aufrechterhalten zu müssen. Pensionäre und Chefs haben es da einfacher, sie können nicht so leicht abgestraft werden, wenn sie mit dem Finger auf den "nackten Kaiser" zeigen. Hier die Zahlen der Techniker Krankenkasse. Es wird Herrn Drosten und seinen Fans in Medien und Politik wohl kaum gelingen, uns weiszumachen, dass psychische Reaktionen typische Zeichen einer Virusinfektion sind - oder?

Dr. Wolfgang Wodarg

Staatliche Maßnahmen und Schutzrechte der Betroffenen in der Corona-Krise
https://www.wodarg.com/ihr-recht-in-der-krise/
A. Allgemeine Rahmenbedingungen
B. Medizinrechtliche Rahmenbedingungen
C. Rechtslage nach Ermächtigung des Bundesgesundheitsministers durch den Bundestag vom 27.3.2020
D. Bemerkungen zur neuen Rechtslage
E. Informationsrechte der zur Duldung einer Maßnahme angewiesenen Person
F. Widerspruchs- und Klagerechte
G. Medizinische Bewertungen
H. Zur Grenze zwischen medizinisch und nicht medizinisch begründeter Untersuchung/Erhebung von personenbezogenen Daten I. zur "Indikation" von Maßnahmen (nach H. Raspe et al.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Staatliche Maßnahmen und Schutzrechte der Betroffenen in der Corona-Krise

Wolfgang Wodarg 7.9.2020

Die staatlichen Eingriffe, nicht aber die Geltendmachung der Freiheitsrechte bedürfen der Rechtfertigung.
Hans-Jürgen Papier

A. Allgemeine Rahmenbedingungen:

1. Auch in einer nach §5 IFSG vom Bundestag festgestellten „epidemiologischen Lage nationaler Tragweite“ bleiben die Gesundheitsbehörden der Kreise, kreisfreien Städte und Länder die für die Umsetzung der Maßnahmen „zuständige Gesundheitsbehörde“ nach dem IFSG.
2. Die nach Landesrecht zuständige Gesundheitsbehörde kann mit Bezug auf die Regelungen/Verordnungen der Bundesregierung/Bundesbehörden im Rahmen der Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten medizinische Untersuchungen und ggf. weitere Maßnahmen anordnen.
3. Wenn in die persönliche, körperliche oder seelische Unversehrtheit eingegriffen wird, bedarf es in jedem Einzelfall einer Indikation.
4. Die Beweislast für die Notwendigkeit der Maßnahmen liegt bei der anordnenden Stelle.
5. Freiheitsberaubende Maßnahmen bedürfen kurzfristig einer richterlichen Entscheidung (z.B. Psych. KG)
6. Die zuständige Gesundheitsbehörde muss ggf. nachweisen, dass die beabsichtigten Eingriffe in die körperliche oder seelische Unversehrtheit der Betroffenen zum Schutze der öffentlichen Gesundheit notwendig sind und dass die Schutzziele nicht auf schonendere Weise erreicht werden können.

B. Medizinrechtliche Rahmenbedingungen

Bei medizinischen Untersuchungen im Rahmen des Infektionsschutzes handelt sich um diagnostische Eingriffe. Sie sind rechtlich „Ausübung der Heilkunde“.

1. Ein Abstrich im Nasen-Rachenraum zum Ausschluss einer Infektion ist Ausübung der Heilkunde.
2. Die Anordnung zum Tragen einer Maske zur Vermeidung/Minderung eines Infektionsrisikos ist ein im Einzelfall(!) zu begründender Eingriff in die körperlich-seelische Unversehrtheit.
3. Die Anordnung von Quarantänemaßnahmen zur Vermeidung/Minderung eines Infektionsrisikos ist ein im Einzelfall(!) zu begründender Eingriff in persönliche Freiheitsrechte.
4. Die Anordnung zur Bestimmung eines Immunitätsstatus ist ein im Einzelfall(!) zu begründender Eingriff in die körperlich-seelische Unversehrtheit.
5. Eine Impfung ist ein im Einzelfall(!) zu begründender Eingriff in die körperlich-seelische Unversehrtheit.
6. Eine gentechnische Intervention ist ein im Einzelfall(!) zu begründender hochriskanter Eingriff in die körperlich-seelische Unversehrtheit.

7. Die dabei erhobenen Angaben und Befunde unterliegen den Datenschutzbestimmungen und der ärztlichen/beruflichen Schweigepflicht

C. Rechtslage nach Ermächtigung des Bundesgesundheitsministers durch den Bundestag vom 27.3.2020

§5a IFSG (neu)
(1) Im Rahmen einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite wird die Ausübung heilkundlicher Tätigkeiten folgenden Personen gestattet:
1. Altenpflegerinnen und Altenpflegern,
2. Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegern,
3. Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpflegern,
4. Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern und
5. Pflegefachfrauen und Pflegefachmännern.

Die Ausübung heilkundlicher Tätigkeiten ist während der epidemischen Lage von nationaler Tragweite gestattet, wenn
1. die Person auf der Grundlage der in der jeweiligen Ausbildung erworbenen Kompetenzen und ihrer persönlichen Fähigkeiten in der Lage ist, die jeweils erforderliche Maßnahme eigenverantwortlich durchzuführen und
2. der Gesundheitszustand der Patientin oder des Patienten nach seiner Art und Schwere eine ärztliche Behandlung im Ausnahmefall einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite nicht zwingend erfordert, die jeweils erforderliche Maßnahme aber eine ärztliche Beteiligung voraussetzen würde, weil sie der Heilkunde zuzurechnen ist.

Die durchgeführte Maßnahme ist in angemessener Weise zu dokumentieren. Sie soll unverzüglich der verantwortlichen Ärztin oder dem verantwortlichen Arzt oder einer sonstigen die Patientin oder den Patienten behandelnden Ärztin oder einem behandelnden Arzt mitgeteilt werden.
(2) Das Bundesministerium für Gesundheit wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung ohne Zustimmung des Bundesrates weiteren Personen mit Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung eines reglementierten Gesundheitsfachberufs während einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite die Ausübung heilkundlicher Tätigkeiten nach Absatz 1 Satz 2 zu gestatten.

D. Bemerkungen zur neuen Rechtslage

1. Wenn es sich um diagnostische, therapeutische oder präventive Eingriffe handelt, die mit dem Infektionsschutzgesetz (IFSG) begründet werden, dürfen sie in Zeiten ohne festgestellte epidemischen Lage von nationaler Tragweite nur in der Verantwortung von approbierten Ärztinnen und Ärzten durchgeführt werden.

2. Verantwortliche Ärztinnen und Ärzte können auch sonst die Durchführung an geeignete medizinische Hilfskräfte delegieren. Sie bleiben jedoch gegenüber den Untersuchten rechtlich und medizinisch verantwortlich und haften für ihre Entscheidungen ggf. zivil-, verwaltungs- und strafrechtlich.
3. Außer einer durch eine Notlage entsprechend begründeten Verzögerung ändern die §§5 und 5a daran nichts.
4. Die Untersuchten oder ihre Erziehungsberechtigten müssen auch bei angeordneten Untersuchungen ihre informierte Zustimmung geben und verweigern können.
5. Maßnahmen nach dem IFSG sind Verwaltungsakte.
6. Die anordnende Behörde kann mit oder ohne „Notlage“ zur Durchführung der Maßnahmen geeignete Kräfte ermächtigen/beauftragen/beleihen.
7. Die anordnende Behörde bleibt gegenüber der zu untersuchenden Person vollumfänglich verantwortlich.

E. Informationsrechte der zur Duldung einer Maßnahme angewiesenen Person

Folgende Fragen z.B. müssen beantwortet werden:

1. Fragen nach dem Zweck (der Indikation) der vorgesehenen Untersuchung,
2. Fragen den Komplikationsmöglichkeiten,
3. Fragen nach der Qualifikation der Durchführenden
4. Fragen nach den Umständen und Zuständigkeiten für deren Feststellung
5. Fragen nach Namen und Erreichbarkeit der ärztlich Verantwortlichen,
6. Fragen nach Namen und Erreichbarkeit der anordnenden Behörde,
7. Fragen nach dem Verbleib des Untersuchungsmaterials
8. Fragen nach den konkreten Maßnahmen des Patientendatenschutzes (Verantwortlichkeiten, Ort der Speicherung, Kontrollen)

F. Widerspruchs- und Klagerechte

- Gegen einen Verwaltungsakt können Betroffene oder ihre Erziehungsberechtigten/Bevollmächtigten Widerspruch einlegen und ggf. klagen.
- Sie haben Anspruch auf Rechtsbehelfsbelehrung in angemessener Form.

G. Medizinische Bewertungen

1. Es ist neu und unsinnig, dass Nichtinfizierte oder deren Kontaktpersonen in Quarantäne müssen.
2. In Deutschland sind gefahrenabwehrrechtliche Quarantänebestimmungen in § 30 Infektionsschutzgesetz (IfSG) geregelt. Die dortigen Bestimmungen besagen, dass zur Bekämpfung übertragbarer Erkrankungen die Gesundheitsämter besondere Absonderungsmaßnahmen in Krankenhäusern anordnen können und müssen. Geschieht dies gegen

den Willen der Erkrankten, handelt es sich um eine Freiheitsentziehungssache, die einer richterlichen Anordnung auf Antrag des Gesundheitsamts bedarf (Art. 104 Abs. 2 GG, § 30 Abs. 2 Satz 4 IfSG, § 415, § 417 FamFG).

3. Ein Laborbefund ohne entsprechende Symptome, der keine Infektiosität nachweisen kann, begründet keine seuchenhygienischen Auflagen oder Maßnahmen.
4. Der enge Kontakt mit potentiell gefährlichen infektiösen Kranken begründet die Teilnahme an Umgebungsuntersuchungen nur, wenn es sich nicht um saisonalen Erkrankungen handelt.
5. Das Auftreten saisonaler Atemwegserkrankungen ist durch staatlich eingreifende seuchenhygienische Maßnahmen nicht sinnvoll zu bekämpfen, sondern erfordert öffentliche Informationen und den lediglich vorübergehenden Schutz besonders Gefährdeter.
6. Auch bei einer "Impfpflicht" bedarf es schon wegen möglicher Kontraindikationen einer individuellen Aufklärung und eines informed consent.

H. Zur Grenze zwischen medizinisch und nicht medizinisch begründeter Untersuchung/Erhebung von personenbezogenen Daten

Die Anwendung von Gesichtserkennung, Temperaturscannern oder sonstigen Maßnahmen zur Feststellung veränderlicher oder unveränderlicher körperlicher, seelischer oder funktioneller Eigenheiten (Größe, Gewicht, Augen-, Haut- oder Haarfarbe, körperlicher, genetischer, psychischer oder funktioneller Merkmale, Zustände oder Muster) ist keine typisch medizinische Diagnostik, sondern fällt in den Bereich der Erhebung biometrischer Daten und unterliegt den entsprechenden Datenschutz- und Antidiskriminierungsregelungen.

Im Unterschied dazu unterliegen Daten im Rahmen der Ausübung der Heilkunde, die zum Zwecke der Erkennung, Behandlung oder Vorbeugung von Krankheiten erhoben werden zusätzlich einer beruflichen/ ärztlichen Schweigepflicht.

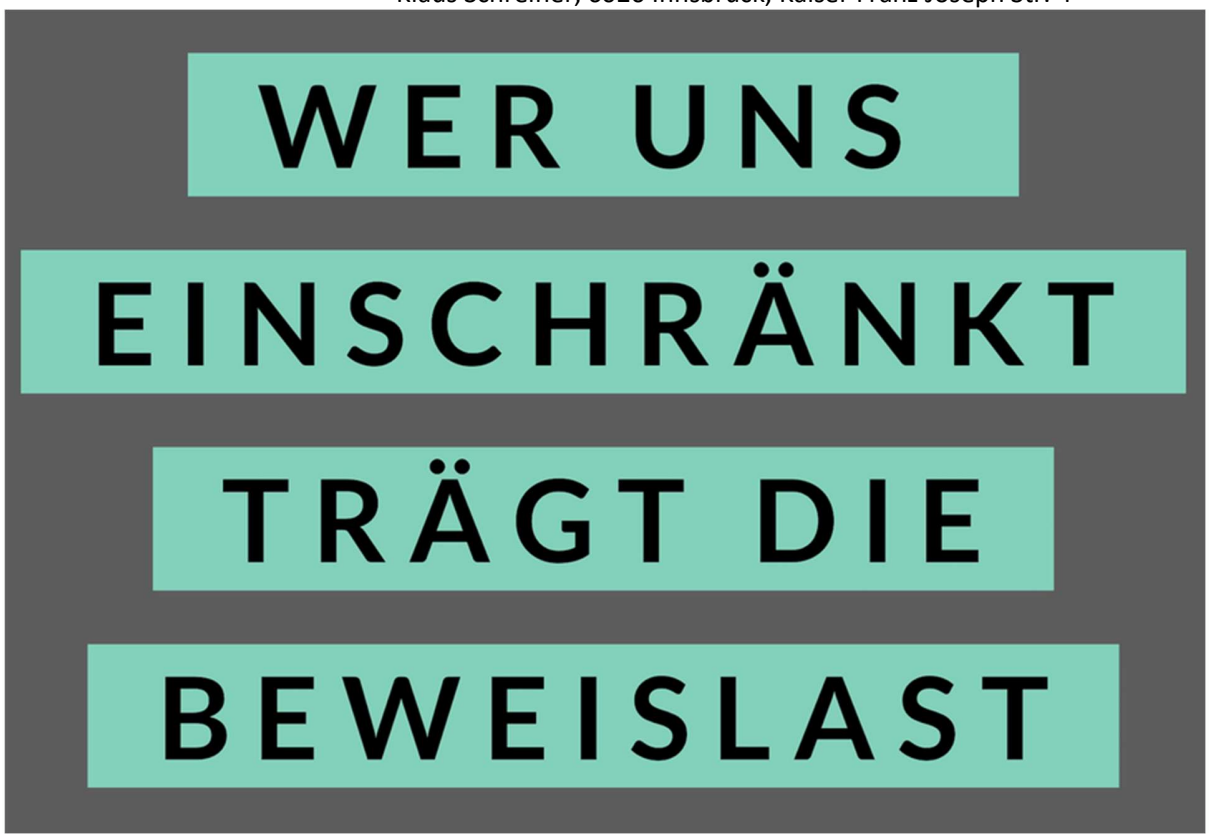
I. zur "Indikation" von Maßnahmen (nach H. Raspe et al.)

„Indikationen ordnen einem festgestellten Krankheitszustand eine erprobte Untersuchungs- oder Behandlungsmethode zu, die – evidenzbasiert – als geeignet gilt, bei diesem Zustand ein ‚klinisch relevantes' **präventives, diagnostisches**, kuratives, rehabilitatives oder palliatives Ziel zu erreichen [3] und dabei voraussichtlich mehr Nutzen als Schaden zu stiften.

Wir verstehen die klinische einzelfallbezogene Indikationsstellung als Ergebnis einer exklusiv professionellen Arbeit. Erfolgt sie lege artis, beinhaltet die Indikation eine fachlich wie auch rechtlich belastbare Begründung und Rechtfertigung des Behandlungsplans und seiner Methoden."

Raspe, H., Friedrich, D. R., Harney, A., Huster, S., & Schoene-Seifert, B. (2019). Medizinische Behandlungsmethoden: Was macht sie medizinisch notwendig? doi:10.1055/a-0965-6866

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



Dr. Wolfgang Wodarg

COVID-19 – EIN EUROPAWEITER ZAHLENVERGLEICH ZEIGT, WIE UNBEGRÜNDET UND MANIPULATIV DER DERZEITIGE ALARMISMUS IST: "Die Daten zeigen in überwältigender Klarheit, dass Covid-19 deutlich weniger Todesfälle mit sich gebracht hat als die Grippewelle und der Hitzesommer des Jahres 2018. Wenn die Zahlen sich für den Rest des Jahres erwartungsgemäß fortsetzen, wird das „Katastrophenjahr“ 2020 wohl als das Jahr mit den wenigsten Todesfällen in dieser Dekade in die Geschichte eingehen. Passt das zum Alarmismus, den Medien und Politik schüren? Wohl nicht. Es ist an der Zeit, Covid-19 endlich nicht mehr auf der Grundlage von geschürten Ängsten und Emotionen, sondern auf der Grundlage harter und alles andere als besorgniserregender Zahlen und Fakten zu führen. Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg und leider scheinen die Medien kein Interesse an einer Versachlichung zu haben." Von Jens Berger https://www.nachdenkseiten.de/?p=64554

09. September 2020 um 10:57Ein Artikel von: Jens Berger

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Vor vier Wochen hatten die NachDenkSeiten einen Blick auf die alles andere als besorgniserregenden Covid-19-Zahlen aus Deutschland geworfen. Erfreulicherweise haben mittlerweile sogar einige Medien (allen voran die BILD-Zeitung) unsere Lesart übernommen – besser spät als nie. Gleichzeitig ist jedoch auch ein Trend zu beobachten, dass viele Medien – jetzt, wo es kaum noch taugliche Meldungen aus Deutschland gibt – dazu übergegangen sind, mit neuen „Horrormeldungen" aus anderen europäischen Ländern wie Frankreich oder Spanien Schlagzeilen zu machen und Angst zu schüren. Daher haben wir auch einmal einen genaueren Blick auf die Covid-19-Zahlen dieser Staaten geworfen. Das Ergebnis: In ganz West- und Mitteleuropa sind die Zahlen alles andere als besorgniserregend. Von **Jens Berger**.

Deutschland

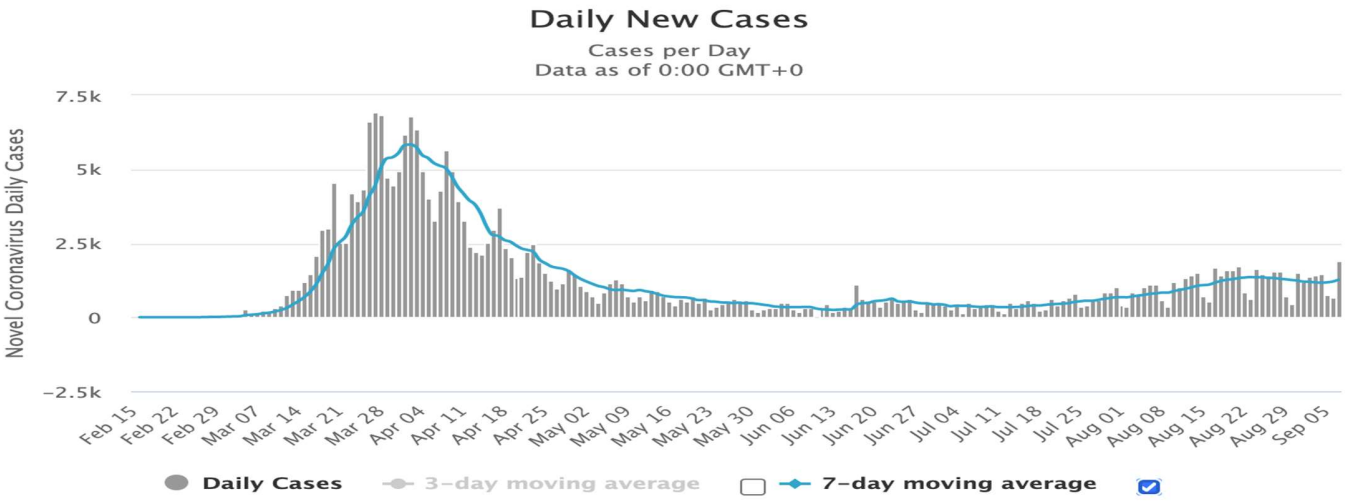
Covid-19-Tote pro Tag

max. März/April	heute
285	3,5

Belegte Intensivbetten

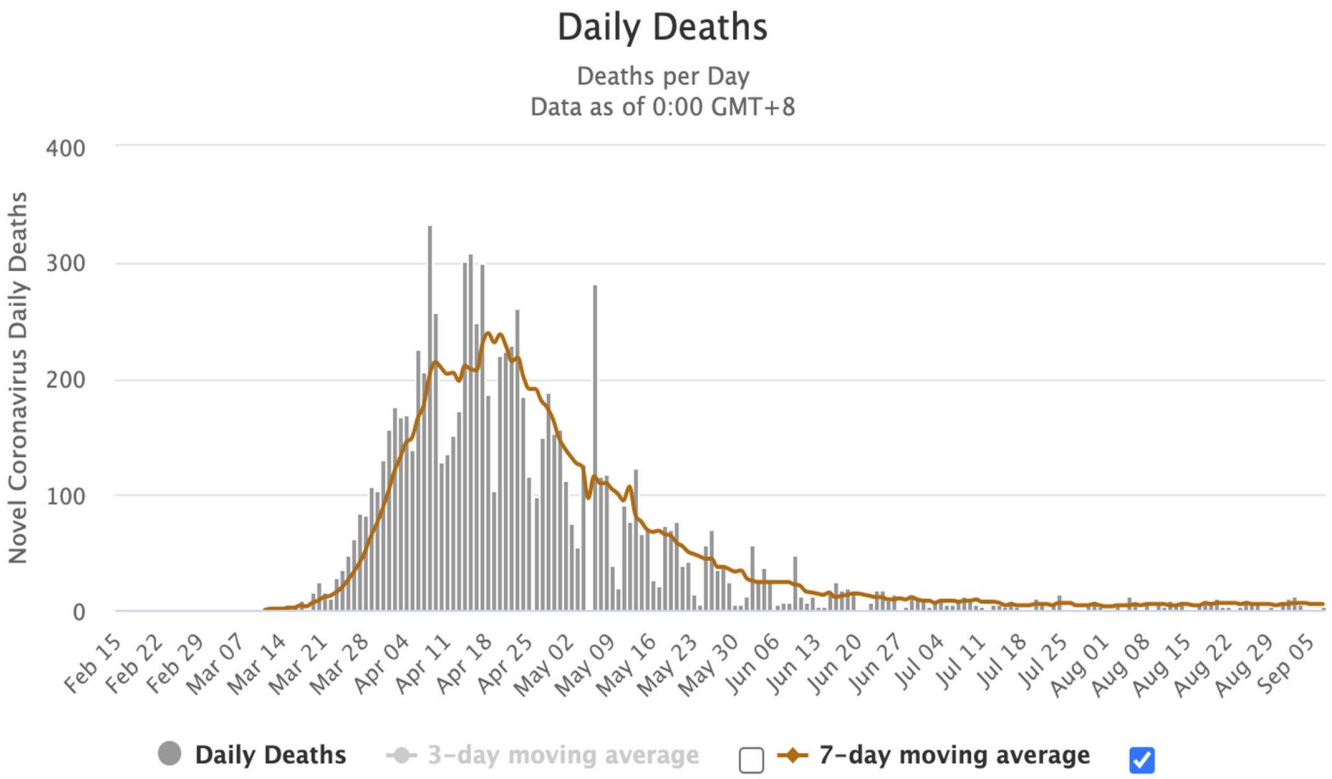
max. März/April	heute
2.922	226

Seit unserem letzten Datencheck vor vier Wochen haben sich die erfreulich undramatischen Daten zu den Covid-19-Erkrankungen gefestigt. Die Zahl der Neuinfektionen liegt trotz einer abermaligen Erhöhung der Tests auf mittlerweile mehr als 1,1 Millionen pro Woche bzw. 157.000 pro Tag auf einem stabil niedrigen Niveau. Die Zahl der laut RKI aktiv Infizierten (Covid-19-Fälle minus Todesfälle und Genesene) liegt mit 16.136 zwar über dem Wert von vor vier Wochen (13.771), aber unter dem „Sommerhöchstwert" vom 30. August, an dem die Zahlen des RKI 17.557 aktiv Infizierte ergaben.



Positive Testergebnisse Deutschland (Quelle: worldometers.info)

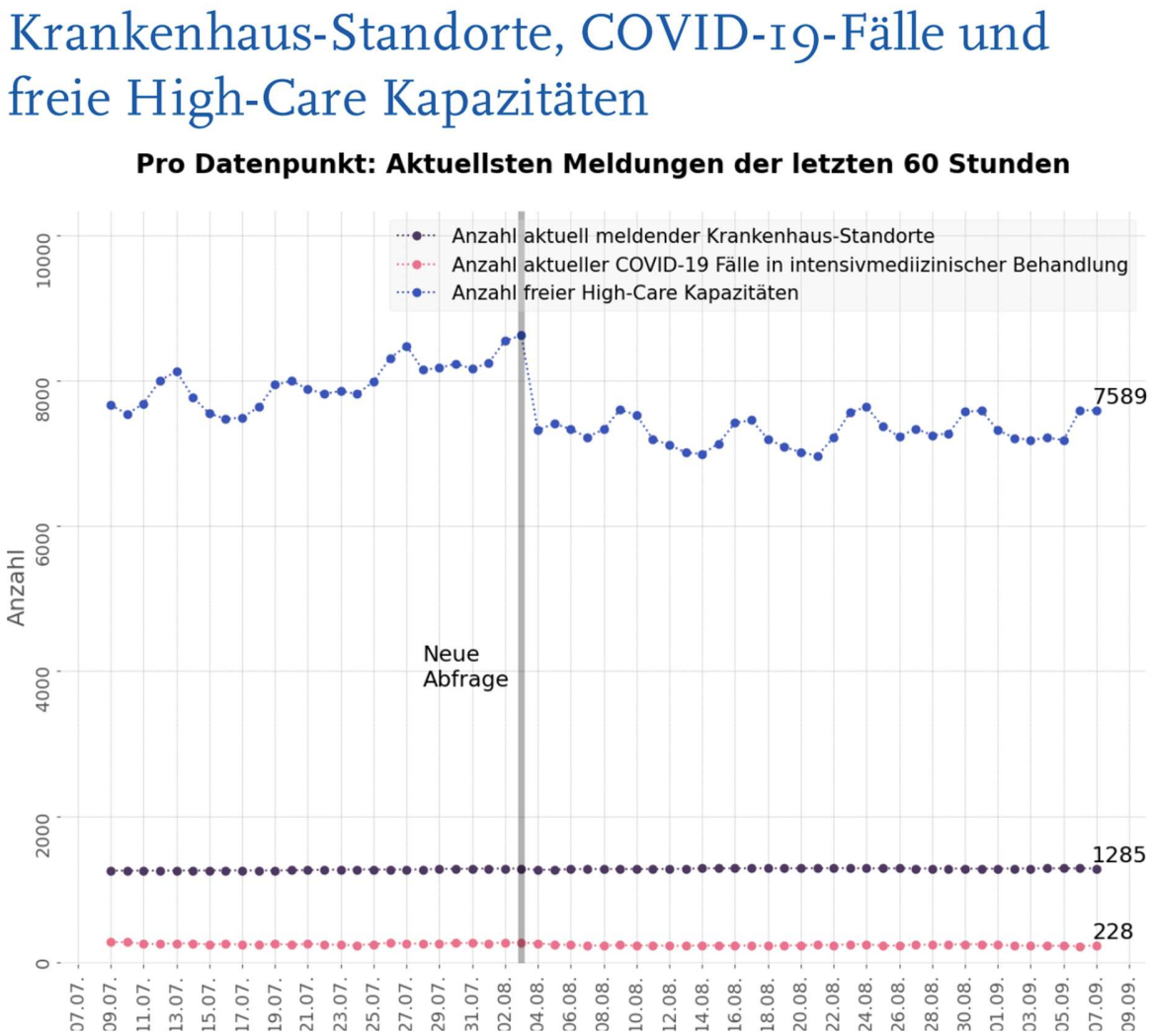
Lag die Zahl der an oder mit Covid-19 Verstorbenen vor vier Wochen noch im Schnitt bei 5, so ist dieser Wert in der letzten Woche sogar noch weiter gesunken. In den letzten sieben Tagen meldete das RKI im Schnitt 3,5 Todesopfer pro Tag – am Montag, den 7. September, konnte zum ersten Mal seit Anfang August sogar wieder ein Tag ohne Todesopfer gemeldet werden. **Gegenüber den Höchstwerten aus dem April bedeutet dies einen Rückgang von 98,8%.**



Covid-19-Todesfälle Deutschland (Quelle: worldometers.info)

In der 36. Kalenderwoche wurden laut RKI 290 Patienten mit positivem Covid-19-Test in ein Krankenhaus eingewiesen. Vor vier Wochen waren es noch 322, im April betrug der Wert noch bis zu 6.029 Patienten pro Woche. Die Zahl der mit Covid-19-Patienten belegten Intensivbetten liegt mit zurzeit 226 (davon werden 130 künstlich beatmet) sogar unwesentlich unter dem Wert von vor vier Wochen (227) – im April waren es bis zu 2.922. **Gegenüber den Höchstwerten aus dem April bedeutet dies einen Rückgang von 92,3%.**

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



Intensivbetten mit Covid-19-Patienten (Quelle: Intensivregister)

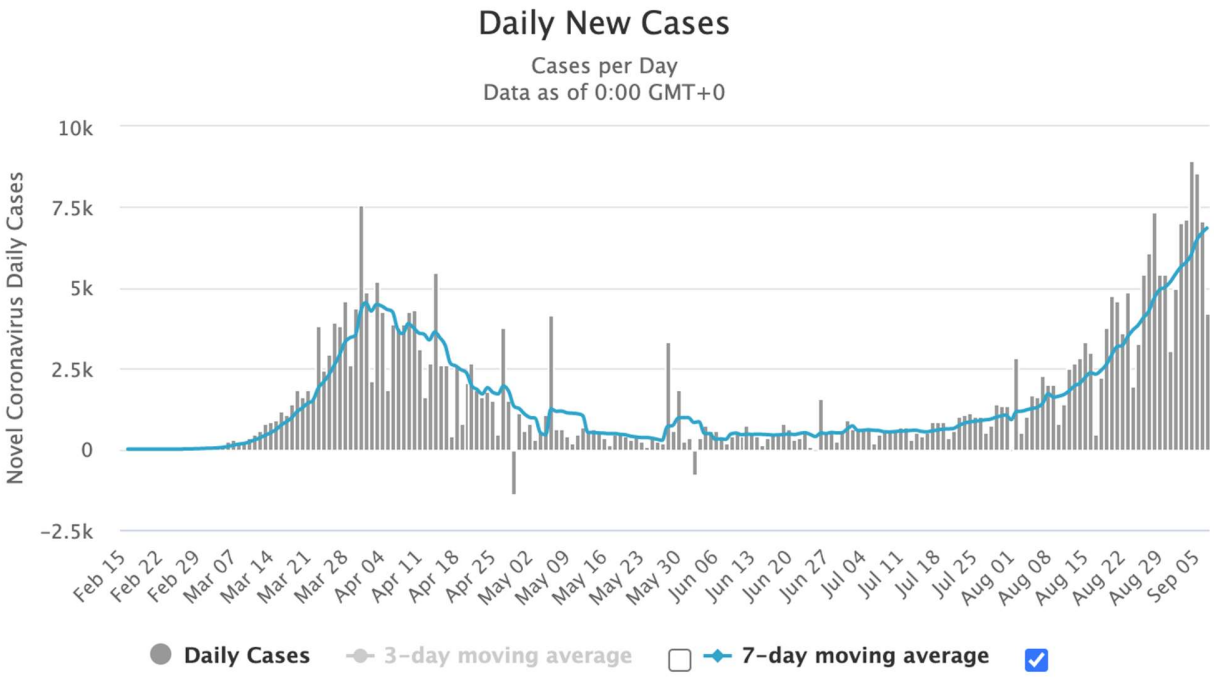
Der 7-Tage-R-Wert liegt zurzeit mit 0,98 noch einmal unter dem Wert von vor vier Wochen (1,05) und deutlich unter dem Rekordwert von 3,0 im März. Aktuell gibt es jedoch drei bayerische Landkreise, die den Grenzwert von 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner reißen. Alle anderen Bundesländer liegen jedoch teils deutlich unter den Grenzwerten – Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt sind sogar so gut wie „coronafrei“, dort gibt es keinen Landkreis, der über 5 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner kommt.

Diese positiven Zahlen stehen im deutlichen Kontrast zum großen Teil der medialen Berichterstattung. Auffällig ist dabei, dass die Medien ihren Fokus – da es aus Deutschland kaum etwas „Dramatisches“ zu berichten gibt – in letzter Zeit vermehrt auf das europäische Ausland legen. Die Mittelmeerregion sei nun ein „absoluter Corona-Brennpunkt“, die „Lage prekär“. Vor allem Spanien und Frankreich haben es dabei den Medien angetan. Aber auch Italien und Großbritannien werden immer wieder gerne genannt, wenn es um eine angebliche „zweite Welle“ geht. Drohen unseren europäischen Nachbarn also wieder

Bilder von überfüllten Intensivstationen und vierstellige Todesziffern pro Tag? Ein genauerer Blick relativiert diesen Alarmismus.

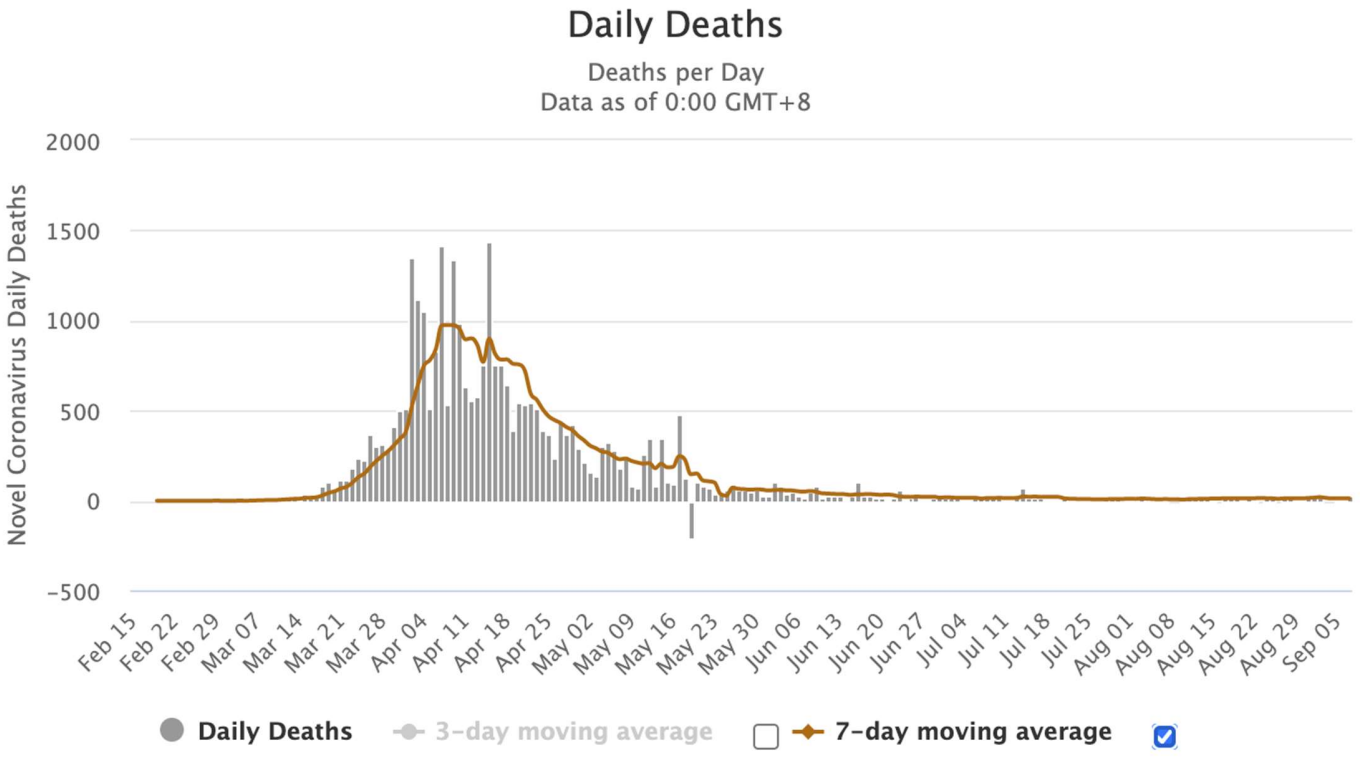
Frankreich

Für besonders dramatische Schlagzeilen sorgte in den letzten Wochen Frankreich. Bei unserem westlichen Nachbarn „wütet“ deutschen Medien zufolge „schon die zweite Welle“. Seit dem 24. August sind der Großraum Paris und die Provence vom RKI als „Risikogebiete“ eingestuft, in Paris gilt mittlerweile auch im Freien eine Maskenpflicht. Wenn man sich ausschließlich die Zahl der positiven Tests anschaut, sieht die Situation in der Tat unerfreulich aus.



Positive Testergebnisse Frankreich (Quelle: worldometers.info)

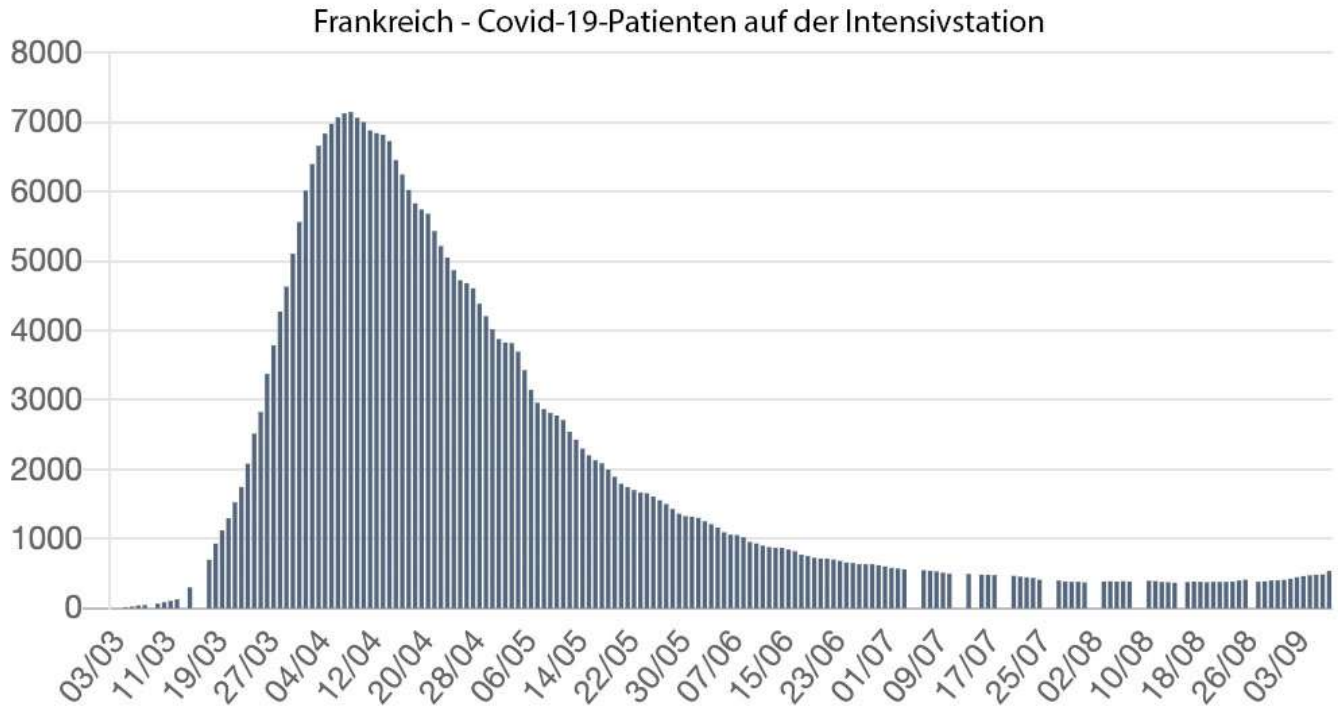
Mit 6.850 angegebenen Neuinfektionen im siebentägigen Durchschnitt vermeldet Frankreich als einziges größeres europäisches Land aktuell sogar höhere Zahlen als im Frühjahr. Jedoch beträgt auch die Zahl der vorgenommenen Tests mit täglich bis zu 179.000 ein Vielfaches der Testanzahl zum Höhepunkt der Frühjahrswelle Ende April, als lediglich rund 8.000 Tests pro Tag vorgenommen wurden. Frankreich gehört damit zu den wenigen Ländern, in denen sogar noch mehr getestet wird als in Deutschland.



Covid-19-Todesfälle Frankreich (Quelle: worldometers.info)

Wesentlich weniger dramatisch sieht jedoch die Zahl der an oder mit Corona Verstorbenen aus. Wie in allen westeuropäischen Ländern liegt hier der gleitende 3-Tages-Durchschnitt lediglich bei einem Bruchteil der Werte aus dem Frühjahr. Aktuell sterben im Schnitt pro Tag 13 Menschen in Frankreich an oder mit dem Sars-CoV2-Virus. Anfang April waren es im Schnitt noch 1.175. **Während die Zahl der offiziellen Neuinfizierten gegenüber April um rund 55% gestiegen ist, ist die Zahl der Verstorbenen um 98,9% gesunken.**

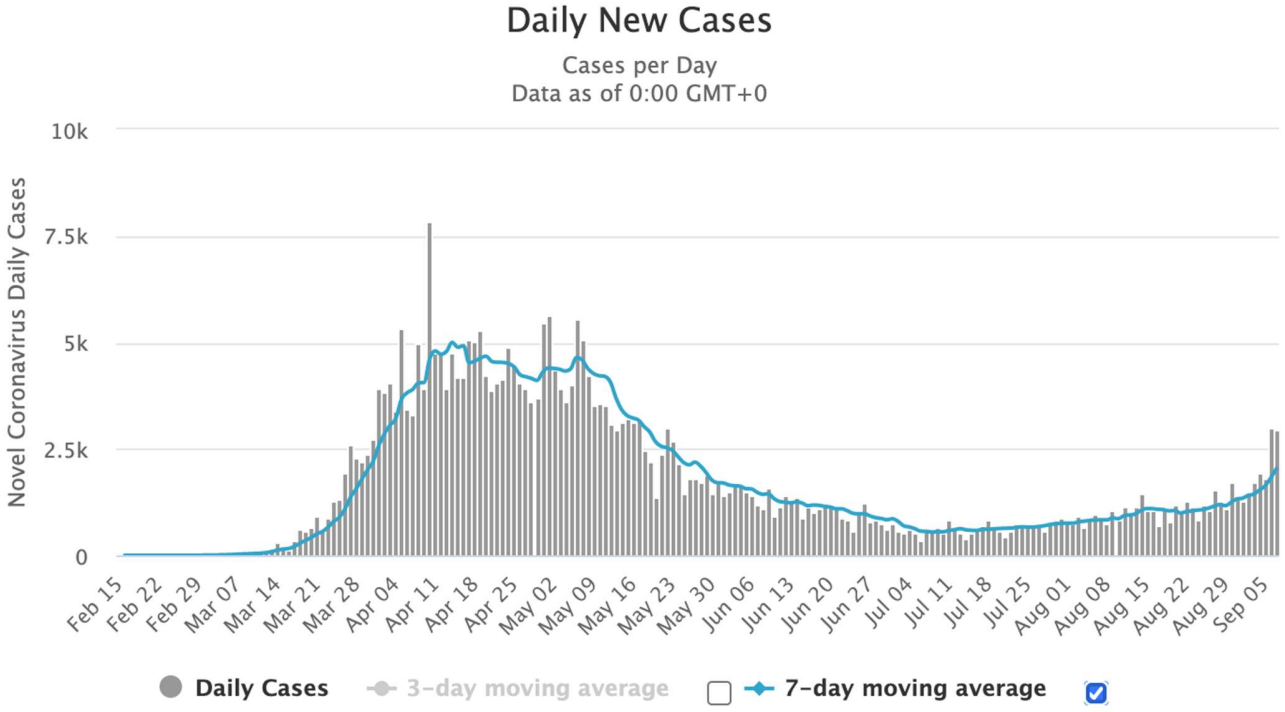
Entspannt ist auch die Auslastung des französischen Gesundheitssystems. 4.907 normale Krankenhausbetten sind heute mit Covid-19-Patienten belegt. Anfang April waren es mehr als 32.000. Zurzeit befinden sich 537 Patienten, bei denen ein positiver Covid-19-Test vorliegt, auf den französischen Intensivstationen. Anfang April waren es mehr als 7.100 und in einzelnen Regionen kam es sogar zu Engpässen. Davon ist Frankreich im September sehr weit entfernt. **Gegenüber den Höchstwerten aus dem April bedeutet dies einen Rückgang von 92,5%.**



Intensivbetten mit Covid-19-Patienten (Quelle: Französisches Gesundheitsministerium)

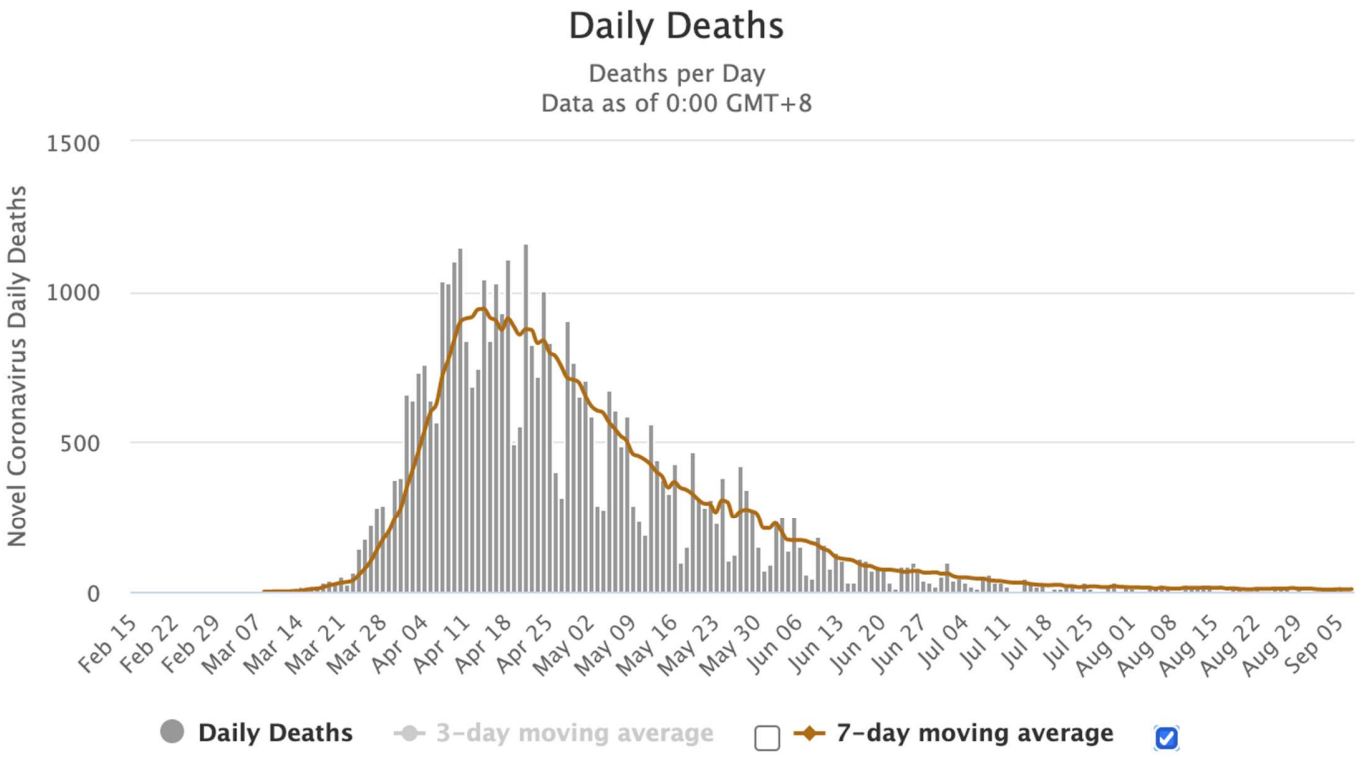
Großbritannien

Auch in Großbritannien ist die offizielle Zahl der Neuinfizierten in den letzten Wochen gestiegen; jedoch liegt sie anders als in Frankreich sehr deutlich unter den Zahlen aus dem Frühjahr. Dennoch spricht beispielsweise das ZDF bereits von einer „zweiten Welle“. Dazu sei jedoch auch erwähnt, dass Großbritannien bei der Anzahl der täglichen Tests mit zurzeit 190.000 sogar noch vor Frankreich und Deutschland liegt und damit „Test-Europameister“ ist. Das war im Frühjahr ganz anders. Während der Infektionswelle im April wurden im Schnitt lediglich 20.000 Tests pro Tag durchgeführt.



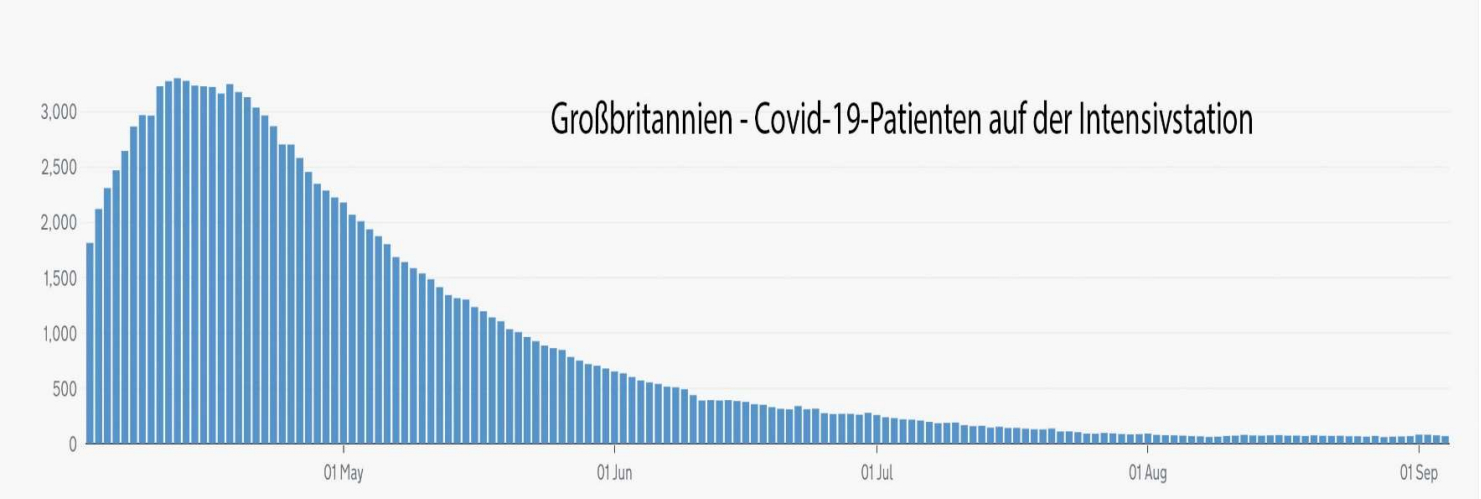
Positive Testergebnisse Großbritannien (Quelle: worldometers.info)

In absoluten Zahlen ist Großbritannien in Europa das Land mit den meisten gemeldeten Covid-19-Todesopfern (41.586). Fast den kompletten April über mussten die britischen Behörden mehr als 800 Fälle von Menschen vermelden, die mit oder an Corona verstorben sind. Am 6. September meldete das britische Gesundheitsministerium zum ersten Mal seit Beginn der Zählung Anfang März keinen einzigen an oder mit Covid-19 Verstorbenen. Aktuell liegt der siebentägige Schnitt der Corona-Todesopfer bei 11. **Gegenüber den Höchstwerten aus dem April bedeutet dies einen Rückgang von 99,0%.**



Covid-19-Todesfälle Großbritannien (Quelle: worldometers.info)

Auch die Zahlen des nationalen Gesundheitssystems NHS sind äußerst erfreulich. Zurzeit befinden sich 757 Patienten mit positivem Covid-19-Test in den britischen Krankenhäusern, 77 davon liegen auf der Intensivstation und werden beatmet. Zum Höhepunkt am 12. April waren es noch 3.301. **Gegenüber den Höchstwerten aus dem April bedeutet dies einen Rückgang von 97,7%.**



Intensivbetten mit Covid-19-Patienten (Quelle: Französisches Gesundheitsministerium)

Italien

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Italien

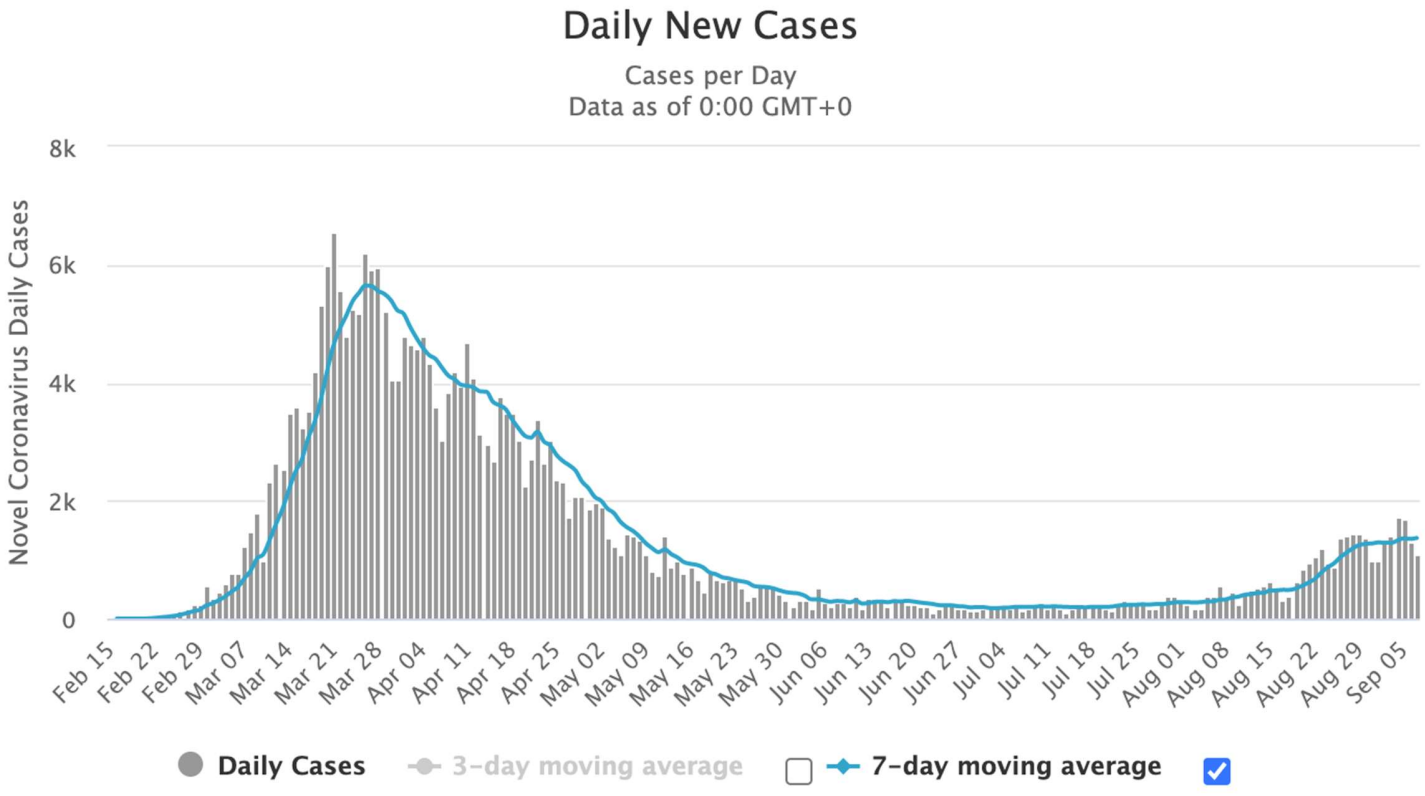
Covid-19-Tote pro Tag

max. März/April	heute
857	12

Belegte Intensivbetten

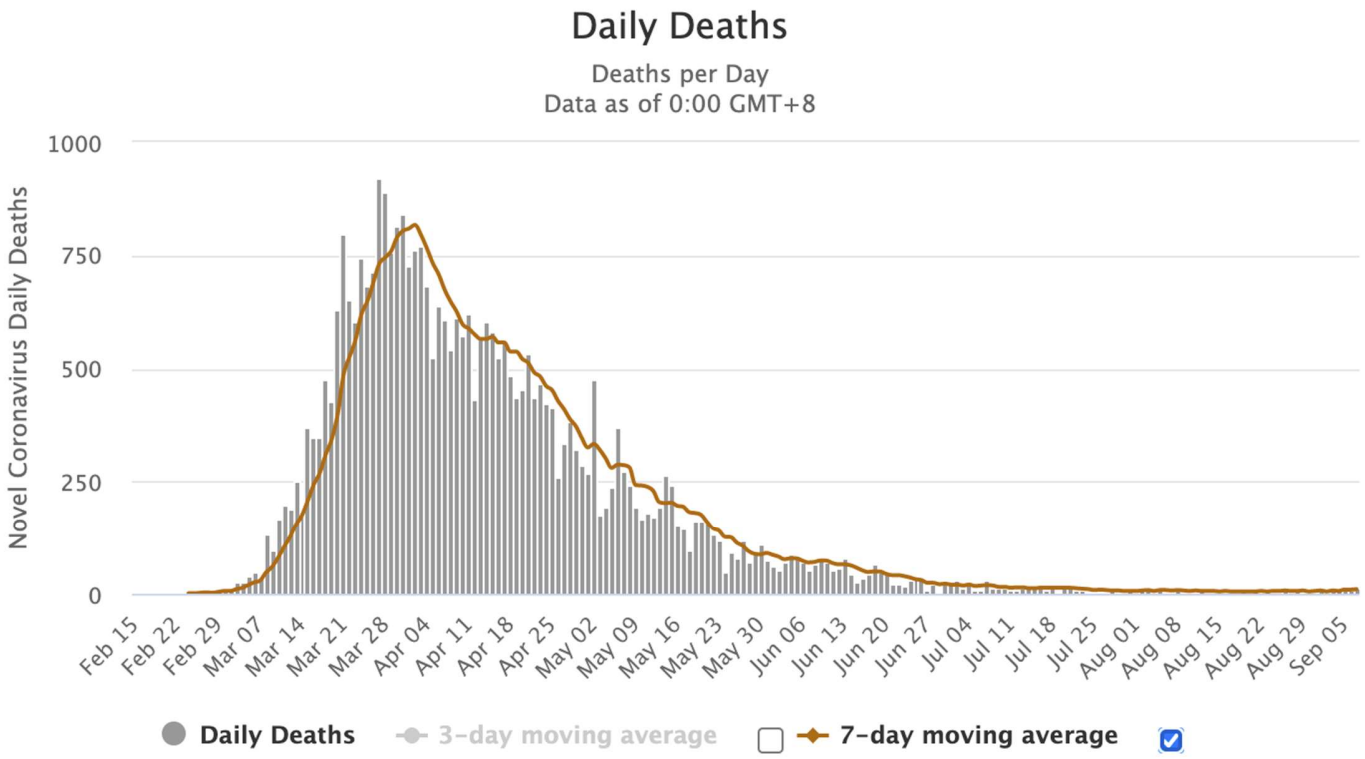
max. März/April	heute
4.068	143

Nach China war Italien weltweit das zweite Epizentrum der Covid-19-Pandemie. Die Bilder abgesperrter lombardischer Städte und die sehr hohen im März vermeldeten Opferzahlen haben seinerzeit ganz maßgeblich zur Kommunikation der Maßnahmen in Deutschland beigetragen. Ähnlich wie in Deutschland ging auch in Italien die Zahl der vermeldeten Neuinfektionen jedoch im Mai deutlich zurück und gegen Ende August wieder leicht nach oben. Mit rund 1.300 Neuinfektionen im Wochenschnitt liegt die Zahl aktuell ungefähr auf dem deutschen Niveau. Das hält Medien wie die Tagesschau nicht davon ab, vor einer „zweiten Welle“ in Italien zu warnen.



Positive Testergebnisse Italien (Quelle: worldometers.info)

Vergleichbar mit Deutschland ist auch die Entwicklung der Todeszahlen. Lagen die Werte im März und April noch deutlich über Deutschland und waren mit teils über 800 Opfern pro Tag außerordentlich hoch, hat sich dieser Wert in den letzten Wochen auf einem sehr niedrigen zweistelligen Niveau eingependelt. Im aktuellen Drei-Tages-Schnitt sterben 12 Menschen pro Tag an oder mit Covid-19. **Gegenüber den Höchstwerten aus dem März bedeutet dies einen Rückgang von 98,6%.**



Covid-19-Todesfälle Italien (Quelle: worldometers.info)

Auch in Italien ist die angespannte Situation in den Krankenhäusern längst Vergangenheit. Musste das Gesundheitsministerium Anfang April noch fast 29.000 mit Covid-19-Patienten belegte Krankenhausbetten vermelden, von denen mehr als 4.000 Intensivbetten ausmachten, sind zurzeit gerade einmal 1.760 Krankenhausbetten, davon 143 Intensivbetten, mit Patienten belegt, bei denen ein positiver Covid-19-Test vorliegt. **Gegenüber den Höchstwerten aus dem April bedeutet dies einen Rückgang von 96,5%.**

Spanien

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Spanien

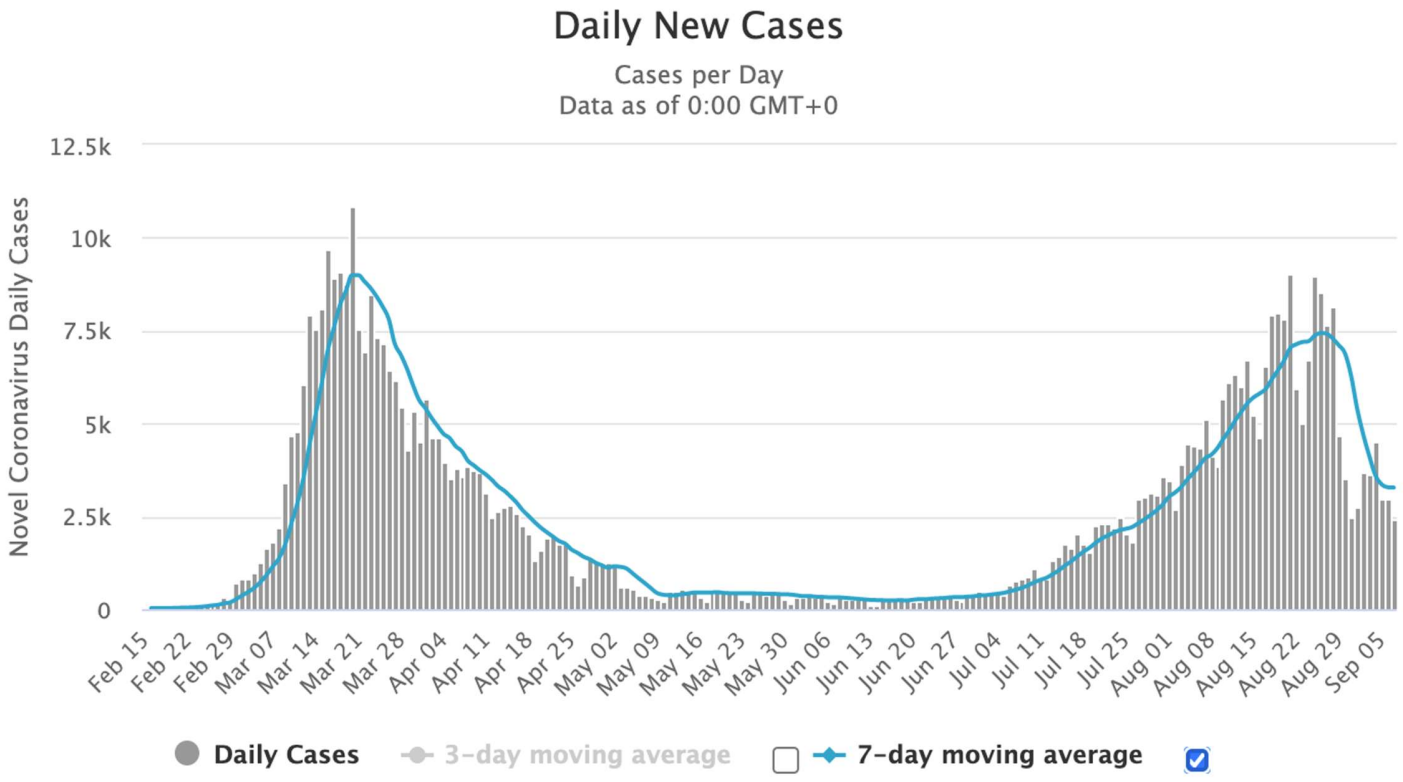
Covid-19-Tote pro Tag

max. März/April	heute
911	33

Belegte Intensivbetten

in Summe bis zum 10. Mai	in Summe ab dem 10. Mai
7.306	878

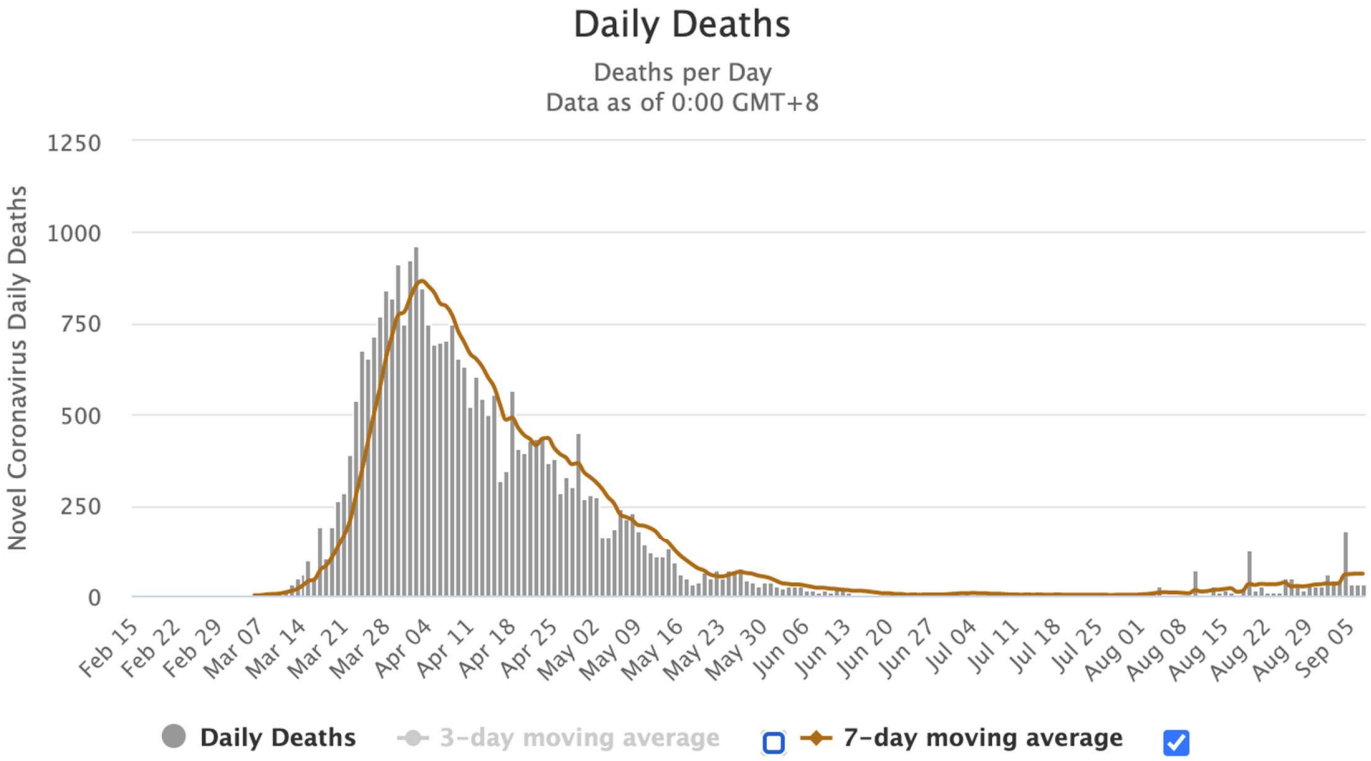
Seit dem 2. September zählt ganz Spanien zu den vom RKI aufgezählten „Risikogebieten“. Medien wie der SPIEGEL übertreffen sich gegenseitig mit drastischen Warnungen. Dieser Alarmismus stützt sich einzig und allein auf die Infiziertenzahlen, die in Spanien in der Tat bereits seit dem Juli deutlich gestiegen sind, seit Ende August jedoch auch wieder ebenso deutlich zurückgehen.



Positive Testergebnisse Spanien (Quelle: worldometers.info)

Da die sogenannte „zweite Welle“ in Spanien bezüglich der Infektionszahlen nahezu komplett der „ersten Welle“ von März bis April gleicht, eignet sich Spanien besonders gut für einen Vergleich der schweren Verlaufsformen der Krankheit. Und hier zeigt sich ein vollkommen anderes Bild.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



Covid-19-Todesfälle Spanien (Quelle: worldometers.info)

Mussten die Behörden während der „ersten Welle“ noch bis zu 911 Todesopfer pro Tag vermelden, liegt der 3-Tages-Durchschnitt zur Zeit bei 33 Todesopfern pro Tag. **Gegenüber den Höchstwerten aus dem April bedeutet dies einen Rückgang von 96,4%.** Zwar sind in Spanien – anders als beispielsweise in Deutschland – im August und September marginal mehr Menschen an oder mit Corona gestorben als während der flachen Verlaufsphase im Juni und Juli – für Alarmismus bieten diese Zahlen jedoch keine Basis.

Leider veröffentlicht das spanische Gesundheitsministerium keine Zahlen zur aktuellen Auslastung der Krankenhausbetten. Dafür hat man am 10. Mai – also nach dem Ende der „Frühjahrswelle“ – einen statistischen Schnitt gemacht und veröffentlicht seitdem die kumulierten Zahlen seit diesem Datum. Und hier ist der Vergleich durchaus aussagekräftig. So betrug die Summe der bis zum 10. Mai im Krankenhaus behandelten Patienten, die positiv getestet wurden, 88.707. 7.306 Covid-19-Patienten mussten in diesem Zeitraum auf der Intensivstation behandelt werden. Während dieser ersten Phase gab es insgesamt 231.765 positive Fälle in der Gesamtbevölkerung. Der aktuelle Bericht für die zweite Phase seit dem 10. Mai nennt 253.557 Fälle – also rund 10% mehr als in der ersten Phase. Die Zahl der im Krankenhaus behandelten Patienten liegt mit 12.109 **jedoch um 86%**, die Zahl der auf eine Intensivstation eingewiesenen Patienten mit 878 sogar um **88% niedriger**. Auch in Spanien ist der Zahl der schweren Krankheitsverläufe somit sehr deutlich rückläufig.

Europa und die Welt

Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien weisen somit durchaus vergleichbare Entwicklungen auf. **In allen diesen Ländern gab es eine mehr oder weniger starke „Frühjahrswelle", die mit einer signifikanten Zahl schwerer und tödlicher Covid-19-Erkrankungen einherging. In allen diesen Ländern ging jedoch die Zahl der schweren Verläufe und Todesfälle im Mai deutlich zurück und verharrt trotz teilweise wieder deutlich gestiegenen Neuinfektionen auf einem sehr niedrigen Niveau. In allen betrachteten Ländern liegen die Todesszahlen heute um 96% bis 99% unter den Zahlen aus dem Frühjahr und auch die Belegung der Intensivbetten mit Covid-19-Patienten liegt um 88% bis 98% unter den Frühjahrszahlen.**

Die Entwicklung der hier untersuchten Länder ist durchaus vergleichbar mit anderen west- und mitteleuropäischen Ländern wie Belgien, Schweden, den Niederlanden, Portugal, der Schweiz, Österreich, Irland oder Dänemark. Ost- und südosteuropäische Länder weisen hingegen ein anderes Muster auf, hatten jedoch auch keine mit den west- und mitteleuropäischen Ländern vergleichbare „Frühjahrswelle". Ganz anders sieht die Lage bekanntlich in Brasilien und den USA aus, wo sowohl die Infektions- als auch die Todeszahlen auf sehr hohem Niveau rangieren und nur leicht rückläufig, jedoch ebenfalls im Verhältnis zu den Neuinfektionen deutlich gesunken sind.

Erklärungsversuche

Diese Zahlen liegen auf der Hand und sind bekannt. Erstaunlich ist jedoch, dass sie weder von den meisten Leitartiklern noch von der Politik deutlich thematisiert und diskutiert werden. Warum verliefen beispielsweise in Spanien die beiden „Wellen" mit den offiziell nahezu identischen Infiziertenzahlen so massiv unterschiedlich? Warum hat das Sars-Cov2-Virus einen Großteil seiner Bedrohung eingebüßt und stellt den Zahlen der letzten Monate zufolge in den west- und mitteleuropäischen Ländern keine ernsthafte Bedrohung für Leib und Leben mehr dar? Auch die Wissenschaft tut sich bei der Beantwortung dieser Frage sehr schwer. Es ist zudem unklar, ob es für dieses Phänomen überhaupt nur eine einzige hinreichende, also monokausale Erklärung gibt.

In unserem letzten Artikel zum Thema vor vier Wochen sind wir bereits ausführlich auf den Erklärungsansatz eingegangen, dass die Altersverteilung der Infizierten der wohl wichtigste Faktor für die massive Abnahme der schweren und tödlichen Krankheitsverläufe ist. In allen hier untersuchten Ländern liegt das Durchschnittsalter der Verstorbenen über 80 Jahren und in allen Ländern waren sowohl bei den wenigen jüngeren als auch bei den vielen älteren Todesopfern meist mehrere einschlägige Vorerkrankungen zu beobachten. So machen die unter 60-Jährigen in Spanien beispielsweise nur 6% der Todesopfer aus, während zwei Drittel der Todesopfer älter als 80 Jahre waren. Diese Altersverschiebung setzt sich auch bei den schweren Verlaufsformen fort. Obgleich nur jeder zwanzigste spanische Infizierte über 80 Jahre alt ist, zählt fast jeder vierte hospitalisierte Patient zu dieser Altersgruppe. Dennoch

erklären die Faktoren Alter und Vorerkrankungen alleine nicht, warum in allen europäischen Ländern im Frühjahr vor allem so viele alte und vorerkrankte Menschen gestorben sind und die Todeszahlen auch in diesen „Risikogruppen“ aktuell stark rückläufig sind.

Neben der Altersverteilung könnten Mutationen des Sars-Cov2-Virus eine Rolle spielen. So gibt es Untersuchungen zu aufgetretenen Mutationen, die die „Pathogenität“ des Virus senken, also dazu führen, dass das Virus zwar ansteckender wird, die Infektion dafür aber milder und oft symptomfrei verläuft. Jedoch wurden derartige Mutationen bislang nur bei Virenvarianten nachgewiesen, die in Singapur und Taiwan kursierten. Ob dies auch auf die Varianten zutrifft, die zurzeit in Europa dominant sind, ist unklar und Gegenstand aktueller Forschungsreihen. Somit bleibt der Faktor Mutationen als Erklärungsansatz spekulativ.

Ein weiterer spekulativer Faktor, der eine Rolle spielen könnte, ist die Immunabwehr. Vereinfacht ausgedrückt sind schwere Verlaufsformen von Covid-19 die Folge einer „überreagierenden“ Immunantwort, genannt Zytokinsturm. Was genau diese Überreaktion auslöst, ist im Detail immer noch unbekannt. Deutsche Studien deuten jedoch darauf hin, dass eine vorhandene „Zellimmunität“ maßgeblich dazu beiträgt, dass eine Infektion durch die körpereigenen Abwehrsysteme schnell und erfolgreich bekämpft werden kann. Interessant ist in diesem Zusammenhang vor allem, dass rund 35% der untersuchten Probanden, die nachweislich nie mit dem Sars-Cov2-Virus in Kontakt kamen, genau die T-Helferzellen aufwiesen, die das Virus erfolgreich bekämpfen können. Offenbar wurde bei diesen Probanden das Immunsystem durch vorherige Infektionen mit „normalen“ Erkältungs-Coronaviren so trainiert, dass es auch bei einer Infektion mit dem Sars-Cov2-Virus schnell und erfolgreich Antikörper produzieren kann und es zu keiner Überreaktion des Immunsystems kommt. Ein weiterer interessanter Aspekt ist dabei, dass die „normalen“ Coronaviren regional unterschiedlich kursieren und es offenbar hierbei auch einen Unterschied bei den Altersgruppen gibt. Dies könnte – aber auch das ist spekulativ – zum Teil erklären, warum es in bestimmten Ländern wie Indien generell sehr viel weniger schwere Verlaufsformen als z.B. in Brasilien gibt und warum Kinder viel häufiger milde und asymptomatische Verlaufsformen als ältere Menschen aufweisen und es bei ihnen nur in sehr seltenen Ausnahmefällen zu einer Überreaktion des Immunsystems kommt.

Ein weiterer spekulativer Erklärungsansatz ist die Dunkelziffer der Infizierten. So könnte man durchaus vermuten, dass die offiziellen Zahlen zu den Infektionen im Frühjahr deutlich zu niedrig angesetzt sind. Sterblichkeitsquoten bis zu 20%, wie sie in der Lombardei oder in der Region Madrid im März und April gemeldet wurden, sind empirisch auch dann kaum zu erklären, wenn man die damals sehr unglücklichen Rahmenbedingungen (Überlastung des Gesundheitssystems, Überweisung von Infizierten in Altenheime) mit einbezieht. Diese „Horrorzahlen“ relativieren sich jedoch, wenn man in Betracht zieht, dass die Gesamtzahl der Infizierten damals wesentlich höher war. Leider gibt es dazu nur sehr wenige hilfreiche Studien.

Dazu zählt die spanische ENE-Covid-19-Studie, bei der zwischen dem 27. April und dem 11. Mai in Spanien mehr als 3.000 Probanden auf Antikörper getestet wurden. Im Ergebnis wiesen damals 5,0% der Gesamtbevölkerung und mehr als 10% der Probanden aus den besonders betroffenen Regionen Madrid und Castilla-La Mancha Antikörper auf, was darauf schließen lässt, dass sie eine Infektion durchgemacht haben. Rechnet man die 5,0% auf die Gesamtbevölkerung Spaniens hoch, waren zu diesem Zeitpunkt mehr als 2,3 Millionen Spanier mit dem Coronavirus infiziert. Nach offiziellen Zahlen waren es zu diesem Zeitpunkt jedoch nur 256.000 Menschen. Wenn in der Region Madrid also zu diesem Zeitpunkt die Dunkelziffer zwischen zehn- und zwanzigmal so hoch war wie die offiziellen Zahlen, dann war nach Adam Riese die Sterblichkeitsquote auch zehn- bis zwanzigmal so niedrig. Und wenn man dann noch Faktoren wie die Altersverteilung und die Kreuzimmunitäten durch vorherige Erkältungen mit einbezieht, ergeben die Zahlen plötzlich einen Sinn. Vergleichbare regionale deutsche Studien, wie die RKI-Studie aus Kupferzell gehen in eine ähnliche Richtung – hier war der Faktor der Dunkelziffer mit 3,9 nur unwesentlich kleiner als in Spanien. Sämtliche Antikörperstudien lassen zudem den Schluss zu, dass die „Krankheit“ in wesentlich mehr Fällen als bekannt so mild oder gar asymtomatisch verläuft, dass die Infizierten sie gar nicht mitbekommen oder nicht als „Krankheit“ wahrnehmen.

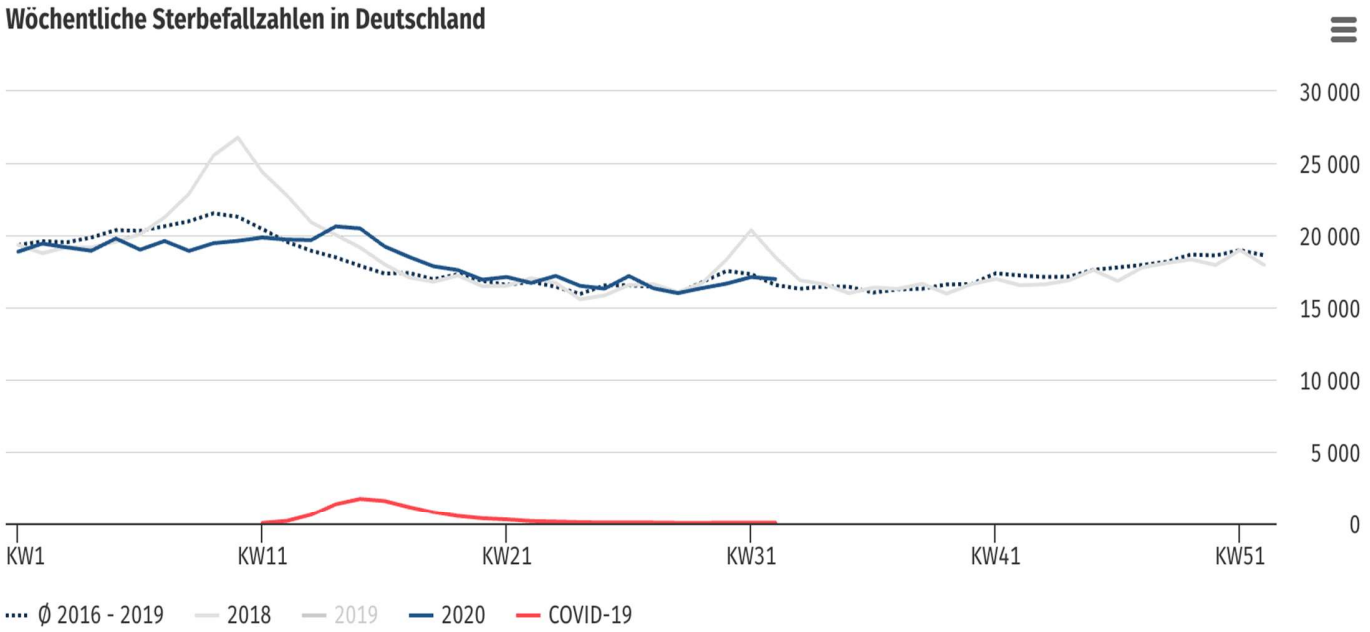
Extreme Ergebnisse ergaben diesbezügliche Antikörperstudien aus Indien. So ergab eine groß angelegte Antikörperstudie aus Neu Delhi, dass 23,48% der getesteten Menschen Antikörper aufwiesen, sich also zuvor mit dem Virus infiziert hatten. Zum damaligen Zeitpunkt betrug die offizielle Infiziertenzahl in Neu Delhi 120.000. Rechnet man die Zahlen der Antikörperstudie hoch, kommt man jedoch auf rund fünf Millionen Infizierte. Noch höher dürfte die Infiziertenzahl in den Slums der indischen Metropole Mumbai sein. Dort ergab eine ebenfalls groß angelegte Antikörperstudie im Juli eine Infektionsquote von 57% der Bevölkerung. Übertragen auf die Bevölkerung hätten Neu Delhi und Mumbai damit im Juli mehr Infizierte als der Rest der Welt nach offiziellen Zahlen heute zusammengenommen. Und wo bleiben die Toten? Offiziell meldete Indien bislang 74.000 Todesfälle, die mit Corona in Verbindung stehen. Das klingt dramatisch, ist es aber nicht. Indien ist ein Staat mit mehr als 1,3 Milliarden Einwohnern, in dem an jedem Tag rund 27.000 Menschen sterben. Rechnet man die offiziellen Covid-19-Todeszahlen auf die anzunehmende Dunkelziffer bei den Infektionen hoch, kommt man übrigens auf eine Sterblichkeitsrate, die unter einem Promille liegt. Die dicht bevölkerten indischen Metropolen sind weltweit zudem die ersten Regionen, in denen Covid-19 schon bald Geschichte sein wird, da die „Durchseuchung“ so groß ist, dass eine Herdenimmunität vorliegt – in den Slums von Mumbai ist dies den Studien zufolge bereits jetzt der Fall.

Davon ist Deutschland freilich noch sehr weit entfernt. Jedoch spielt auch hierzulande die – wenn auch viel niedrigere – Dunkelziffer bei den Infektionen eine gewaltige Rolle bei der Bewertung. Leider haben das Bundesgesundheitsministerium und das Robert Koch-Institut jedoch den Zeitrahmen für Studien, die hier Licht ins Dunkel bringen könnten, untätig verstreichen lassen. Denn dummerweise bauen sich die

nachweisbaren Antikörper sehr schnell wieder ab. Besonders bei Infizierten mit milden oder asymtomatischen Infektionsverläufen sind die Antikörper nach drei bis sieben Wochen in der Regel im Blut nicht mehr nachweisbar. Die vom RKI groß angekündigte „bundesweite, bevölkerungsrepräsentative seroepidemiologische Studie“, die sich immer noch „in Planung befindet“, kann also eigentlich auch abgeblasen werden, da sie keine Ergebnisse mehr für die Infektionswelle im April liefern kann, da die Antikörper der damals Infizierten heute schlicht nicht mehr feststellbar sind. Anders verhält es sich freilich bei der zellulären Immunität, doch Tests einer „T-Zellenimmunität“ sind sehr aufwändig und in einem Umfang, der eine repräsentative Auswertung bietet, wohl nicht durchführbar. So werden wir wohl nie erfahren, wie viele Deutsche infiziert waren oder eine Immunität gegen das Virus besitzen. Daten, die nicht verunsichern, sondern die Bedrohungslage versachlichen, sind offenbar von untergeordnetem Interesse. Honi soit qui mal y pense – ein Schuft, wer Böses dabei denkt.

Dabei könnten derartige Studien auch in Deutschland überraschende Ergebnisse bringen. Wenn man einfach nur – das ist zugegebenermaßen sehr grob und spekulativ – die Sterblichkeitsrate (IFR) der Heinsberg-Studie von 0,36% auf die vom RKI vermeldeten Sterbezahlen anlegt, kommt man für den Höhepunkt der Infektion am 16. April auf die Zahl von rund 950.000 Infizierten in Deutschland, was immerhin 1,2% der Bevölkerung und einer Dunkelziffer von 1:8 entspricht. Warum diese Spekulation? Nur so lassen sich die „Horrorzahlen“ aus dem Frühjahr erklären und nur so lässt sich erklären, warum die „Pandemie“ ab dem Mai deutlich und ab dem Sommer sehr deutlich „milder“ verläuft. Denn höchstwahrscheinlich sind nicht die erfreulichen Zahlen der letzten Monate interpretationsbedürftig, sondern die „Horrorzahlen“ aus dem Frühjahr.

Setzt man diesen Gedankengang fort, war Corona nie so gefährlich, wie es seitens der Politik, der Medien und auch des RKI und vieler Virologen kommuniziert wurde. Und dies gilt den Daten zufolge für ganz West- und Mitteleuropa. Alle Daten sprechen hier eine klare Sprache: Don´t panic, es gibt keinen rationalen Grund, Corona für ein „Killervirus“ zu halten. Dies zeigt auch die jüngste Sonderauswertung des Statistischen Bundesamts, die noch einmal die Auswirkungen von Covid-19 auf die Sterbefälle dieses Jahres untersucht hat.



Die Daten zeigen in überwältigender Klarheit, dass Covid-19 deutlich weniger Todesfälle mit sich gebracht hat als die Grippewelle und der Hitzesommer des Jahres 2018. Wenn die Zahlen sich für den Rest des Jahres erwartungsgemäß fortsetzen, wird das „Katastrophenjahr“ 2020 wohl als das Jahr mit den wenigsten Todesfällen in dieser Dekade in die Geschichte eingehen. Passt das zum Alarmismus, den Medien und Politik schüren? Wohl nicht. Es ist an der Zeit, Covid-19 endlich nicht mehr auf der Grundlage von geschürten Ängsten und Emotionen, sondern auf der Grundlage harter und alles andere als besorgniserregender Zahlen und Fakten zu führen. Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg und leider scheinen die Medien kein Interesse an einer Versachlichung zu haben.

Titelbild: Atomic – Stocker/shutterstock.com

Dr. Wolfgang Wodarg

Prof. Dr. med. Ines Kappstein ist eine engagierte Vertreterin der evidenzbasierten Hygiene. Fachärztin für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin. Sie ist seit mehr als 25 Jahren in verschiedenen Großkliniken (darunter zwei Unikliniken) als Krankenhaushygienikerin tätig.
Quelle: Krankenhaushygiene up2date 2020; 15(03): 279-297, DOI: 10.1055/a-1174-6591

10.9.2020 Mund-Nasen-Schutz in der Öffentlichkeit:
Keine Hinweise für eine Wirksamkeit

Wissenschaftliche Übersichtsarbeit von Prof. Ines Kappstein

Fazit

"Aus einer Maskenpflicht für viele Millionen Bürger in Deutschland können jeden Tag zig-millionenfache Kontaminationen resultieren, die zu einem wesentlichen Teil vermeidbar wären, weil die ohnehin schon häufigen Hand-Gesichts-Kontakte der Menschen durch die Maskenpflicht noch häufiger werden, Händewaschen unterwegs aber nur ausnahmsweise möglich ist. Dabei besteht das Risiko, dass der – schon zwangsläufig – unsachgemäße Umgang mit der Maske und die erhöhte Tendenz, sich selbst ins Gesicht zu fassen, während man die Maske trägt, tatsächlich das Risiko einer Erregerverbreitung und damit Erregerübertragung noch erhöht – ein Risiko, das man doch aber gerade durch die Maske reduzieren will. Eine Maskenpflicht vermittelt ein falsches Sicherheitsgefühl, und ein falsches Sicherheitsgefühl ist immer ein Sicherheitsrisiko."

Schlussfolgerungen

"Die Empfehlung für MNB im öffentlichen Raum hat 1. keine wissenschaftliche Grundlage und ist 2. sogar potenziell kontraproduktiv. Angesichts der niedrigen Inzidenz von COVID-19 (Juli 2020) und somit auch angesichts der Tatsache, dass eine Überlastung des Medizinsystems und insbesondere der Intensivbehandlungskapazität nicht zu erwarten ist (und im Übrigen auch in den Wochen zuvor nicht gegeben war), ist eine so einschneidende Maßnahme wie die generelle Maskenpflicht für die bei weitem überwiegende Mehrheit aller Bürger im öffentlichen Raum nicht zu begründen und entspricht auch nicht den Empfehlungen der WHO."

Krankenhaushygiene up2date 2020; 15(03): 279-297, DOI: 10.1055/a-1174-6591

Mund-Nasen-Schutz in der Öffentlichkeit: Keine Hinweise für eine Wirksamkeit

Ines Kappstein

Thieme CME · Fortbildungspunkte 3

Etwa gleichzeitig mit den ersten Lockerungen des Lockdowns im Rahmen der Corona-Pandemie wurde Ende April 2020 von allen Bundesländern in Deutschland eine Maskenpflicht für den ÖPNV und für Geschäfte eingeführt, und das nicht zuletzt aufgrund der „*Neubewertung*“ durch das Robert Koch-Institut (RKI) [1]. In diesem Beitrag soll die Empfehlung des RKI bewertet werden.

- Dr. Wolfgang Wodarg
- ″ Ich beweise, dass es keine Beweismittel gibt, die die allgemeine Bevölkerungszahl zwangsmaskieren unterstützen, und dass alle Beweise des letzten Jahrzehnts auf das Gegenteil hindeuten:
- Ich empfehle keine Zwangsmaskierung der allgemeinen Bevölkerung.
- Daher handeln die Politiker und Gesundheitsbehörden ohne Legitimität und rücksichtslos." Von D.G. Rancourt

- Source: https://www.researchgate.net/publication/343399832_Face_masks_lies_damn_lies_and_public_health_officials_A_growing_body_of_evidence
- ″ Ein abscheuliches neues Mantra ist auf den Lippen jedes Beamten der öffentlichen Gesundheit und eines Politikers in der globalen Kampagne, um die allgemeine Öffentlichkeit universelle Masken zu erzwingen: ″ Es gibt einen wachsenden Beweis ". Dieser propagandistische Satz ist ein Vektor, der darauf abzielt, fünf zu erreichen Hauptziele:
- Erwecken Sie den falschen Eindruck, dass ein Gleichgewicht der Beweise jetzt beweist, dass Masken die Übertragung von COVID-19 reduzieren.
- Falsch assimilate Kommentar in wissenschaftlichen Veranstaltungsorten mit ″ Beweise ″
- Verbergen Sie die Tatsache, dass ein Jahrzehnt policy note Beweise das Gegenteil beweist: dass Masken mit Viruserkrankungen unwirksam sind
- Verbergen Sie die Tatsache, dass es jetzt einen direkten Beobachtungsbeweis gibt, dass Stoffmasken keine Ausatmung von Wolken von ausgesetzten Aerosolpartikeln verhindern; oben, unten und durch die Masken
- Verschlechterte Aufmerksamkeit abseits der erheblichen bekannten Schäden und Risiken aufgrund von Gesichtsmasken, die auf ganze Populationen aufgetragen werden
- Zu den genannten Schäden und Risiken gehören, dass eine Stoffmaske zu einem Kulturmedium für eine große Auswahl an bakteriellen Krankheitserregern und einen Sammler viraler Krankheitserreger wird; angesichts der heißen und feuchten Umgebung und der konstanten Quelle, in der Heimstoffe hydrophil sind, während medizinische Masken hydrophob sind Ich bin ein guter Freund.
- Kurz gesagt, ich argumentiere: Op-Eds sind keine ″ Beweise ", Irrelevanz hilft nicht, und mehr Voreingenommenheit beseitigt keine Voreingenommenheit. Ihr Mantra von ″ einem wachsenden Beweismittel ″ ist eine selbstbedienende Kontrivanz, die gute Wissenschaft behindert und die öffentliche Sicherheit bedroht. Ich beweise, dass es keine policy-Klasse-Beweise gibt, um die Zwangsmaskierung der Allgemeinbevölkerung zu unterstützen, und dass alle Beweise des letzten Jahrzehnts auf das Gegenteil hinweisen:
- Ich empfehle keine Zwangsmaskierung der allgemeinen Bevölkerung.

- Daher handeln die Politiker und Gesundheitsbehörden ohne Legitimität und rücksichtslos."

Englisch original text: by D. G. Rancourt (DOI: 10.13140/RG.2.2.25042.58569)

Face masks, lies, damn lies, and public health officials: "A growing body of evidence"

A vile new mantra is on the lips of every public health official and politician in the global campaign to force universal masking on the general public: "there is a growing body of evidence". This propagandistic phrase is a vector designed to achieve five main goals:

1. Give the false impression that a balance of evidence now proves that masks reduce the transmission of COVID-19
2. Falsely assimilate commentary made in scientific venues with "evidence"
3. Hide the fact that a decade's worth of policy-grade evidence proves the opposite: that masks are ineffective with viral respiratory diseases
4. Hide the fact that there is now direct observational proof that cloth masks do not prevent exhalation of clouds of suspended aerosol particles; above, below and through the masks
5. Deter attention away from the considerable known harms and risks due to face masks, applied to entire populations

The said harms and risks include that a cloth mask becomes a culture medium for a large variety of bacterial pathogens, and a collector of viral pathogens; given the hot and humid environment and the constant source, where home fabrics are hydrophilic whereas medical masks are hydrophobic.
In short, I argue: op-eds are not "evidence", irrelevance does not help, and more bias does not remove bias. Their mantra of "a growing body of evidence" is a self-serving contrivance that impedes good science and threatens public safety. I prove that there is no policy-grade evidence to support forced masking on the general population, and that all the latest-decade's policy-grade evidence points to the opposite:
NOT recommending forced masking of the general population.
Therefore, the politicians and health authorities are acting without legitimacy and recklessly.

Englischer Originaltext: von D. G. Rancourt (DOI: 10.13140/RG.2.2.25042.58569)

Gesichtsmasken, Lügen, verdammte Lügen und Gesundheitsbehörden: "Eine wachsende Menge an Beweisen"

Ein abscheuliches neues Mantra liegt auf den Lippen jedes Beamten und Politikers des Gesundheitswesens in der weltweiten Kampagne, der Öffentlichkeit eine universelle Maskierung aufzuzwingen: "Es gibt immer mehr Beweise". Diese propagandistische Phrase ist eine Behauptung, mit der fünf Hauptziele erreicht werden sollen:

1. Den falschen Eindruck zu erwecken, dass eine ausgewogene Beweislage nun beweist, dass Masken die Übertragung von COVID-19 reduzieren
2. Kommentare, die an wissenschaftlichen Orten gemacht werden, fälschlicherweise mit "Beweisen" zu assimilieren
3. die Tatsache zu verbergen, dass ein Jahrzehnt an politisch relevanten Beweisen das Gegenteil beweist: dass Masken bei viralen Atemwegserkrankungen unwirksam sind
4. die Tatsache verbergen, dass es jetzt direkte Beobachtungen gibt, die belegen, dass Stoffmasken das Ausatmen von Wolken aus Schwebstoffpartikeln nicht verhindern; oberhalb, unterhalb und durch die Masken hindurch
5. die Aufmerksamkeit von den beträchtlichen bekannten Gefahren und Risiken abschrecken, die von Gesichtsmasken ausgehen, die auf ganze Bevölkerungen angewendet werden.

Zu den genannten Gefahren und Risiken gehört, dass eine Stoffmaske zu einem Nährboden für eine Vielzahl bakterieller Krankheitserreger und zu einem Sammelbecken für virale Krankheitserreger wird; angesichts der heißen und feuchten Umgebung und der ständigen Quelle, in der Heimtextilien hydrophil sind, während medizinische Masken hydrophob sind.
Kurz gesagt, ich argumentiere: Meinungsäußerungen sind keine "Beweise", Irrelevanz hilft nicht weiter, und mehr Verzerrung beseitigt die Verzerrung nicht. Ihr Mantra von "einer wachsenden Menge an Beweisen" ist eine eigennützige Erfindung, die gute Wissenschaft behindert und die öffentliche Sicherheit bedroht. Ich beweise, dass es keine politikrelevanten Beweise gibt, die für eine erzwungene Maskierung der Bevölkerung sprechen, und dass alle politikrelevanten Beweise der letzten Jahrzehnte auf das Gegenteil hindeuten:
NICHT zu empfehlen, die allgemeine Bevölkerung zwangsweise zu maskieren.
Daher handeln die Politiker und Gesundheitsbehörden ohne Legitimität und rücksichtslos.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Dr. Wolfgang Wodarg

Was ist da passiert, wenn die Tagesschau zum Werbespot der Impfindustrie wird ?

#2020

Dr. Wodarg über PCR Tests

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

https://www.youtube.com/watch?v=wix_4zxOLus&feature=youtu.be&fbclid=IwAR0Luo_49LCYbwg0JwwObPbbOlnIecldTkpe5d59_Q5fZJmuXOOM0kONGiw&ab_channel=RomanK

Dr. Wolfgang Wodarg

Eine Maske ist kaum ein Hindernis für Viren. Die kommen durch die Poren und werden mit der Atemluft trotzdem verteilt. Auch scheidet ein Infizierter wegen der Maske nicht weniger Viren aus. Lediglich die Ausbreitungsrichtung ändert sich. Möglicherweise verstärkt die Maske sogar die Virenabgabe, da sich im atemfeuchten Milieu der Maskeninnenseite die Viren länger halten als z.B. im Stoff des Ärmels , in den man ggf. husten oder niesen sollte. Auch bei der Masken-Entsorgung werden die Viren verbreitet.

Mena Rose
Zensurfrei

‼️‼️‼️‼️‼️‼️‼️‼️‼️‼️
Der Gipfel der Frechheit!!!!
‼️‼️‼️‼️‼️‼️‼️‼️‼️‼️
Ach ne, ihr gottverdammten Bastarde! Aber unsere Kinder und wir sollen die Scheiße tragen, wir sollen ja farreken!
UND WEHE WENN NICHT
Ihr gehört doch alle rigoros an.... 🤬🤬🤬🤬🤬
"Bereits nach 30 Minuten Tragedauer kann es je nach Art der Mund-Nasen-Bedeckung zu einem signifikanten Anstieg der CO2-Werte im Blut kommen, da die ausgeatmete Luft unter Umständen nicht so gut entweichen kann. Ein ständiges Aus- und wieder Anziehen der Mund-Nasen-Bedeckung ist aber auch nicht sinnvoll, da so das Risiko einer Kontamination erhöht wird. Zwischendurch sollte man sie also zum Durchatmen eher unters Kinn schieben, aber weitertragen."
Quelle:https://m.focus.de/politik/deutschland/hausmitteilung-an-abgeordnete-bundestag-erklaert-bizarre-masken-empfehlung-und-rudert-jetzt-zurueck_id_12397938.html

Deutscher Bundestag warnt seine Mitarbeiter vor hohen CO2-Werten im Blut durch Maskentragen

Veröffentlicht am 7. September 2020 von VG.

Die Hausmitteilung von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) ist bitterer Ernst – und ein wunderbares Stück Realsatire.

Abgeordnete und Mitarbeiter des Bundestags in Berlin müssen nach der Sommerpause Masken tragen — sollen aber wegen der dadurch ansteigenden Kohlendioxidkonzentration im Blut den Mund-Nasenschutz alle 30 Minuten unterm Kir ablegen, um durchzuatmen. Das berichtet *Focus* unter Bezug auf ein internes Dokument des Deutschen Bundestags.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Daniela Kickl
@Daniela_Kickl

Danke @BMeinl 😍😂

@sebastiankurz handelt nach dem SABTA Prinzip

Sicheres
Auftreten
Bei
Totaler
Ahnungslosigkeit

Translate Tweet

3:22 PM · Sep 14, 2020 · Twitter Web App

Sonja M. Lauterbach

Können sie nicht oder wollen sie nicht?
Das Gesundheitsministerium veröffentlicht die ab heute geltenden Maßnahmen:
"In sämtlichen Betriebsstätten für Kundinnen und Kunden sowie Personal im Kundenbereich in geschlossenen Räumen (z.B. Supermarkt, Autohandel, Banken, Versicherungen, Friseure, etc.)"
UND
"Bei Dienstleistungen, wenn der 1-Meter-Abstand nicht eingehalten werden kann oder keine anderen Schutzmaßnahmen (z.B. Plexiglasscheibe) vorhanden sind."
Was jetzt?

Sonja M. Lauterbach

Wenn sogar die Bild-Zeitung (!) Kurz kritisiert, hat Österreich ein grundsätzliches Problem.
"Kurz sagt, man dürfe »die Fehler von 2015 nicht wiederholen« … Sein Vergleich zu 2015 ist irreführend, weil die Situation keinesfalls vergleichbar ist: Vor fünf Jahren gab es einen Massen-Strom, ausgelöst vor allem durch den Syrien-Krieg und die Politik von Erdogan, es gab einen direkten Weg bis nach Österreich oder Deutschland. All das ist heute anders. … Kurz sich auch dauerhaft die Stimmen der früheren FPÖ-Wähler sichern. … Der österreichische Bundeskanzler sollte sich die Bilder und Videos aus Moria noch einmal ganz genau anschauen: Diese Kinder brauchen JETZT Hilfe, wir müssen sie aus dem Dreck befreien. Kurz könnte mit gutem Beispiel vorangehen, wenn er wirklich ein moderner konservativer Regierungschef mit christlichen Werten und Vorbild sein will."
Kurz weiß offensichtlich, dass er 2015 versagt hat und gibt zu, dass er seither nichts daraus gelernt und auf die Reihe gebracht hat. Er gibt auch zu, dass er nicht in der Lage ist, zwischen Hilferufen und Erpressung zu unterscheiden.
All das disqualifiziert ihn für die Kanzler-Funktion.

Sonja M. Lauterbach

Dass sogar FPÖ-Politiker Kurz & Co links überholen, sollte selbst den schlichtesten Türkis-Fans ernsthaft zu denken geben.
Rechts der ÖVP-Fan-Bubble ist nur mehr der menschliche Abgrund.

Maximilian Werner
@MaxlWerner

Der soeben wiedergewählte Bürgermeister von Hohenems, der Freiheitliche Dieter Egger, hat soeben im @VNRedaktion-Wahlstudio gesagt, dass auch seine Stadt Flüchtlinge aufnehmen würde, wenn sich die Bundesregierung dazu entschließen würde. Denn das sei ein "Akt der Menschlichkeit".

6:12 nachm. · 13. Sep. 2020 · TweetDeck

Sonja M. Lauterbach
"Bald kennt jeder jemanden, der die Ampel nicht versteht.

Die Ampel in der jetzigen Form ist eine glatte Fehlkonstruktion. … Ich hege den Verdacht, dass sich hier Katastrophenmanager ausgetobt haben und der Epidemiologie wenig Raum ließen, mitzureden. Das ist überflüssig wie ein Kropf und lässt an einen kläglich gescheiterten Versuch denken, die Weltmaschine von Franz Gsellmann nachzubauen."

(Robert Zangerle, Virologe Uni Innsbruck im Falter)

Sonja M. Lauterbach
Lieber Herr "Genießen wir wieder" Mahrer, das ist jetzt schon ein bisschen unbotmäßig der Regierung gegenüber.

Sonja M. Lauterbach

#IchHauMichAb
Kurz spricht von einem "leichten" exponentiellen Wachstum.
Das muss so was Ähnliches wie schwer linear sein.🤔

Sonja M. Lauterbach

"In Deutschland ist die Letalitätsrate von anfänglich über 4% auf 0,4% gesunken."
Professor Ulf Dittmer, Direktor der Virologie der Universitätsklinik Essen
Der Ahnungslose hätte Kurz fragen sollen.

Sonja M. Lauterbach

Demokratie bedeutet nicht, alle paar Jahre irgendwo ein Kreuzerl zu machen, sondern sich immer wieder aktiv, laut und deutlich einzumischen und die Regierungsparteien und Politiker in die Verantwortung zu nehmen.
Dass das auch vermeintlich "fixe" Positionen ins Wanken bringt, zeigt sich aktuell sehr deutlich.

Michel Reimon
auf Twitter:...

Sonja M. Lauterbach

Ist es nicht kurios, dass die Türkisen, die krakeelen, dass der Markt alles regelt, planwirtschaftlich agieren?
Raab will vorschreiben, wo die Leut' einkaufen gehen.
Aschbacher verteilt Almosen nicht nach Richtlinien, sondern nach Belieben.
Schramböck vergibt lächerliche Prämien für die, die sich gefällig an ihre Idee von Digitalisierung halten.
Blümel finanziert nur Branchen, die er für förderwürdig hält.
Köstinger sorgt dafür, dass Privilegierte, die nicht vorlaut sind, zu Subventionen kommen.
Alle anderen schauen durch die Finger und zu, wer da Markt spielt, der alles regelt.

Sonja M. Lauterbach

Wenn man als Politiker Hilferufe von Erpressungsversuchen nicht unterschieden kann, hat das weitreichende gesellschaftliche Folgen.
Wenn ein Haus brennt, wird nicht mehr gelöscht.
Das könnte andere motivieren, Häuser anzuzünden.
Wenn jemand verunfallt, wird nicht mehr geholfen.
Das könnte andere motivieren, sich vor Autos zu werfen.
Wenn wer bedroht wird, kommt die Polizei nicht mehr.
Das könnte andere motivieren ...
Das wäre billig für den Staat, denn keiner bräuchte mehr Feuerwehr, Rettung oder Polizei.
Wenn die abnorme Geisteswelt der Türkisen Schule macht, wäre das möglicherweise das Ende des Virus:
Wenn alle isoliert und allein sind, steckt keiner mehr andere an.
Wir gehen dann zwar als Menschen an Einsamkeit zugrunde – dafür aber gesund und virenfrei.

Sonja M. Lauterbach

"Der Kanzler klettert mit dem rechtsextremen slowenischen Staatschef Janez Janša im Triglav herum, fraternisiert mit dem korrupten ungarischen Außenminister und ist mit dem zweifelhaften tschechischen Premierminister auf du und du, während er in Westeuropa zur bête noire wird. Mit welchem Recht drängt er das EU-Mitglied Österreich in Richtung eines dissidenten, nationalistischen, hilfsunbereiten Austrittsländchen nach dem Muster ehemaliger kommunistischer Satellitenstaaten?"
(Armin Thurnher)

Sonja M. Lauterbach

"… die Wahl Van der Bellens zeigte, dass Österreich mehrheitlich nicht Blümelkurz-Österreich ist. Blümel will nun die Reste der Rechtsextremen zusammenkratzen, damit er in Wien über möglichst weit über 20 Prozent kommt, und zögert nicht, damit rechtsextremistische Politik stark zu halten.

Man weiß nicht, soll man weinen oder lachen, wenn sich dieser Finanzminister Blümel gerade als der bessere Strache präsentiert, als der garantiert anständige Unanständige, der garantiert nationalistische Europäer, der garantiert niederösterreichische Stahlhelm als nächster Wiener Bürgermeister. …"
(Armin Thurnher)

Sonja M. Lauterbach

Wenn ich die österreichische Corona-Ampel richtig verstehe, entscheiden 19 Köpfe über Maßnahmen für die jeweils kommenden Woche, die zwei Wochen davor richtig gewesen wären.

Sonja M. Lauterbach

Die Corona-Ampel – Oder: Wann ist ein Grün ein Grün?
Diese Ampel wäre eine sinnvolle Sache, wäre Österreich nicht Österreich. Hier wird virtuos und engagiert vermieden, das Richtige richtig zu machen.
Fünf Experten, ein Vertreter aus jedem Bundesland, drei Beamte aus dem Gesundheitsministerium, einer aus dem Innenressort und einer aus dem Kanzleramt nehmen Daten, die bis zu einen halben Monat als sind, und scheinen um die Ampelschaltung mit Zweidrittelmehrheit zu würfeln.
"Der Vertreter des Bundeskanzleramts will kein generelles Gelb, aber Wien auf Orange setzen. Oberösterreich spricht sich dagegen aus, dass Wien orange wird. Der Vertreter des Innenministeriums möchte hingegen nicht, dass ganz Österreich gelb wird." (Der Standard)
Never miss a good crisis and a a staggering Pfusch.

Sonja M. Lauterbach

Kurz 2016: "Es wird nicht ohne hässliche Bilder gehen."
2020 ist klar, dass er damit sich und seine Minister meinte.

Sonja M. Lauterbach

Wolfgang Maria Gran ·

Habe gerade in einem Thread gelesen, dass die ÖsterreicherInnen halt ein „Opfer der Regierungspropaganda“ seien. Schon wieder dieser unsägliche Blödsinn. Wer zu faul zum eigenständigen Denken ist, wer Fakten ignoriert und stattdessen zum täglichen Vierterl Vorurteil vorgekauten Schmarrn in sich hineinstopft, ist nicht Opfer, sondern Täter. Unterlassungstäter.

Sonja M. Lauterbach ·

#BistDuDeppert
"Österreich leistet sich eine statistische Bundesanstalt mit mehr als 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, hat aber trotzdem nicht die rechtlichen, technischen und personellen Vorkehrungen getroffen, um in einer Krisensituation rasch verlässliche Daten für Politik, Verwaltung und Wissenschaft erheben und zur Verfügung stellen zu können. So kommt es, dass insbesondere den Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft eine wesentliche Ressource für eine auf Evidenzen basierende Beratung der Politik und Verwaltung in Österreich fehlt: Daten!
In einem offenen Brief haben renommierte Wissenschafterinnen und Wissenschafter vorige Woche aufgezeigt, dass in den letzten Monaten international mehr als 2.000 wissenschaftliche Artikel zu Covid-19 publiziert wurden. Aufgrund des fehlenden Datenzugangs für die Forschung ist darunter kein einziger aus Österreich."
(Harald Oberhofer, Gerhard Schwarz, Michael Strassnig)

Sonja M. Lauterbach

"Immunologen und Immunologinnen, bitte meldet euch jetzt laut zu Wort, weil ihr seid jetzt die Berufsgruppe, die ich jetzt hören will. Was sind eure Erkenntnisse? Was sind eure letzten Publikationen und Studien? Das würde mich jetzt interessieren. Davon haben Virologen nämlich wenig Ahnung."
(Martin Sprenger)

Sonja M. Lauterbach

"Viren werden uns begleiten. Die werden sich nicht verabschieden vom Planeten. … Es gilt jetzt wissensbasiert und unaufgeregt damit umzugehen. Davon sind wir aktuell immer noch weit entfernt. Mich erstaunt es, dass wir es nicht schaffen, SARS-CoV-2 und COVID-19 wie ein normales Gesundheitsrisiko zu managen. So, wie wir alle anderen Gesundheitsrisiken, die zum Teil extrem bedrohlich sein können, auch managen. … Wir kommen nicht weg von Dashboard, jeden Tag Medienberichte, ZiB2, Fallzahlreports. Die Zahlen können noch so Nonsens sein, wir werden quasi beschallt Tag und Nacht von einem Gesundheitsrisiko."
(Martin Sprenger)

Sonja M. Lauterbach

Zur besseren Einordnung:
Allein- und Kleinstunternehmer (bis 9 Mitarbeiter) haben bereits 2016 über 48 Mrd. € Bruttowertschöpfung erwirtschaftet und vor Corona jeden fünften (!) Arbeitsplatz geschaffen.
Statistik Austria weist für 2019 über 540.000 selbstständig Erwerbstätige aus, die ihren eigenen Arbeitsplatz geschaffen und gesichert haben.
Das bedeutet, dass über 1 Millionen Menschen direkt und indirekt davon wirtschaftlich bedroht sind, wenn nicht schleunigst Maßnahmen gesetzt werden, die tatsächlich greifen.
Nota bene:
Im August waren 422.910 Personen arbeitslos bei sofort verfügbaren 66.005 offenen Stellen.

https://wien.orf.at/stories/3065704/?fbclid=IwAR0UCCnZXyH2q-fwzdgog61KWDCU31_-QSZPqGrqNBAYjsmBZtKDnOhrjPo

---

Sonja M. Lauterbach

Fachliche Kritik an der Coroa-Ampel von Prof. Dr. Erich Neuwirth
"Ich halte die Ampel im Prinzip für eine gute Idee, die Implementation ist aber IMHO noch stark verbesserungsfähig.
Wesentliche Teile der Daten, auf denen die Ampel beruht, sind nicht öffentlich verfügbar. Abgesehen von der Zahl der positiven Testergebnisse gibt es alle Zahlen nur für die Bundesländer, nicht aber für die Bezirke. Die Bezirksdaten liegen der Entscheidung aber zugrunde.
Daten über Anzahl und Größe von Clustern sind öffentlich überhaupt nicht verfügbar. Ebenso gibt es keine öffentlichen Daten über die Zahl der positiven und negativen Tests gegliedert nach symptomatischen und asymptomatischen Getesteten.
Die Entscheidungen über die Ampelwerte in den einzelnen Regionen werden in Form eines längeren Berichts, als nur als Text mit einem Absatz pro Region, veröffentlicht. Eine herunterladbare und weiterverarbeitbare Tabelle mit allen entscheidungsrelevanten Variablen für alle Regionen würde es ermöglichen, selbst Vergleiche mit den Daten anzustellen und so die Entscheidungen der Ampelkommission besser zu verstehen.

Die Kommission entscheidet immer am Donnerstag. Die Daten, die da verendet werden, entstammen der vorhergehenden Kalenderwoche und der Kalenderwoche davor. Die Daten, die in die Entscheidung einfließen, sind also 4 bis 18 Tage alt.
Kurzfristige Entwicklungen weniger Tage beeinflussen - nach dem bisher bekannten Informationen zur Ampel - die Entscheidungen also nicht.
Bei der ersten „Ampeleinstellung“ am 4. September war der wichtigste Indikator der Ampel, die Zahl der positiven Tests in Innsbruck ungefähr 3x so hoch wie in Linz, die Ampel wurde aber für Linz auf gelb und für Innsbruck auf grün gestellt.
Die Kommission hatte sicher Gründe für diese Entscheidung, aber bei einer derartigen Diskrepanz der wichtigsten Basiswerte sollte man sich nicht mit dem Verweis auf einen umfangreichen Bericht begnügen.
Da hätte man weitaus offensiver kommunizieren müssen, wie diese Entscheidung zusammengekommen ist.
Entscheidungen über die Ampel beeinflussen die Lebensumstände vieler Leute recht stark. Ich halte es aus demokratiepolitischer Sicht für außerordentlich wichtig, dass die Gründe, die zu diesen Entscheidungen führen, klar formuliert und ohne hohe Einstiegshürden öffentlich zur Verfügung stehen. Das ist meiner Meinung nach derzeit nicht der Fall."
(Erich Neuwirth ist emeritierter Professor für Statistik und Informatik der Uni Wien)

Sonja M. Lauterbach

Blümel lügt in der ZiB1.
Er behauptet, dass die EU Österreich *verbietet*, über den Fixkostenzuschuss Unternehmen zu helfen.
Die EU verlangt legitimer Weise, dass eine evidenzbasierte und rechtlich einwandfreie Vorlage zum Notifizieren eingereicht wird.
Statt blöd daherzureden, sollte das schleunigst erledigt werden.
Sonst könnte man den Eindruck gewinnen, dass Blümel EPU und KMU für primitive Wahlkampfzwecke missbraucht.

Sonja M. Lauterbach

Da schau her!
Die Praxis folgt Blümels Theorien schon wieder nicht.
Dass die vorliegenden Richtlinien zum Fixkostenzuschuss-Phase-2 von der EU nicht notifiziert werden, war abzusehen (zB Punkt 3.1.9).
Witzig, dass sich Blümel immer wieder wundert, dass die Knie, in die er schießt, die eigenen sind.
Ein Schmankerl dazu: "Gefragt wird seitens Brüssels, wie das mit Medienberichten über voll ausgebuchte Hotels in den Kärntner Seengebieten oder in Hallstatt zusammenpasse."(Kleine Zeitung)
Schön langsam wird's eng, wenn Blümel die enorme Pleitewelle mit allem Drum und Dran noch eindämmen will. Verhindern lässt sie sich nicht mehr; der Kipppunkt ist überschritten.

Sonja M. Lauterbach

Bist. Du. Deppert.
Kurz und seine seriösen Quellen und Experten:
"Wenn wir es alle gemeinsam schaffen, dass 20 Prozent regionale Produkte mehr in Österreich gekauft werden, dann schafft das bis zu 50.000 zusätzliche Jobs und bringt eine Wertschöpfung von rund fünf Milliarden Euro", krakeelte Kurz kürzlich im Sommergespräch.
Der Standard hat sich die Mühe gemacht, die Quelle zu diesem Geschwurbel näher zu betrachten:

Die "Studie" umfasst – Achtung! – sieben (!) Seiten, die die Österreichische Hagelversicherung, warum auch immer, in Auftrag gegeben hat.
Zu der Summe der importierten Lebensmittel und Agrarprodukte wurde ein Wert addiert, der einem Prozent der Gesamtimporte entspricht, weil auch in vielen sonstigen Waren Lebensmittel drinstecken. Diese Addition ergibt irgendwie 15,2 Milliarden Euro.
Die Hypothese: Wenn 10, 20 oder 30 Prozent durch heimische Erzeugnisse ersetzt wird, steigt die Wirtschaftleistung, weil durch den vermehrten Konsum im Inland mehr Maschinen benötigt werden würden und die ganze Wirtschaft somit dynamisch wächst und Arbeitsplätze geschaffen werden.
Wenn man den Türkisen so einen Schwachsinn reindrücken kann, verstehe ich auch, warum sie die depperte G'schicht von der Schwäbischen Hausfrau glauben.

Sonja M. Lauterbach

In der ZiB2 lerne ich, dass die Mitglieder der Ampel-Kommission eine Verschwiegenheitserklärung unterschrieben haben.
Ich finde es schon irritierend, dass in dieser 19-köpfigen Kommission nur fünf (!) Fachexperten sitzen, doch das mit der Intransparenz macht mich unrund.

Sonja M. Lauterbach

"Einstimmig wurde beschlossen, dass die Funktionsentschädigung Dobcaks und seiner beiden Vizes um satte 50 Prozent erhöht wird, wie aus dem Protokoll der Sitzung hervorgeht, das ÖSTERREICH vorliegt." (Oe24)
Wenn das stimmt, liebe Wirtschaftskammer Wien , eine Frage:
SPÜRT IHR EUCH NOCH?

Sonja M. Lauterbach

Jössas!
Im türkisen Universum scheint's heftig zu brodeln ...
(© NEWS)

Sonja M. Lauterbach

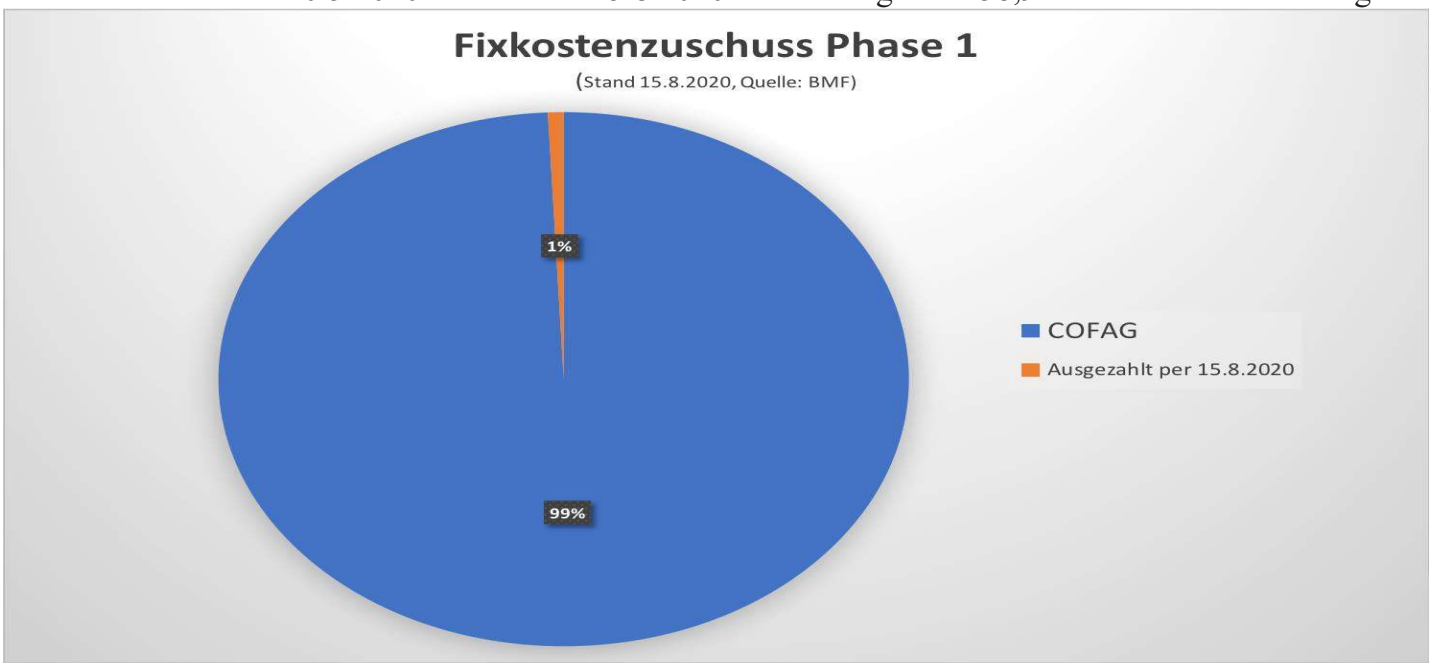
Der Fixkostenzuschuss (FKZ) wird in Österreich von der COFAG GmbH abgewickelt und verwaltet. Der Hilfstopf ist 8 Mrd. € schwer. Bisher sind nur 58,9 Mio. € bei Betroffenen angekommen.
Die Blaupause für den FKZ hat Dänemark entwickelt. Blümel, Schramböck und Kurz haben abgekupfert und verschlimmbessert.
Hier gibt's nähere Infos dazu (9 Minuten)👇
https://www.youtube.com/watch?v=Dm-wA14bLbE&t=2s

„Kompensation for faste omkostninger“

- Am 20.3. bei EU eingebracht; am 8.4. genehmigt; Adaptierung am 5. Mai 2020
- Ersatzraten
  - 100% während behördlicher Schließung bzw. Betretungsverboten
  - 80% bei Umsatzverlust zw. 80 und 100%
  - 50% bei Umsatzverlust zw. 60 und 80%
  - 25% bei Umsatzverlust zw. 35 und 60%
- Fixkosten:
  - Mieten / Pacht
  - Lizenzgebühren
  - Zinsen
  - Leasing
  - AfA
  - ...
  - Steuerberatungskosten
    - bis ~2.150 EUR; werden jedenfalls zu 80% ersetzt
- Zeitraum
  - 4 Monate; fix vorgegeben
- Max. Zuschuss
  - 3,7 Mio. EUR / Monat
- Ein Antrag (bis 31.8.2020)
  - Falls beantragte Fixkosten um mehr als 10% höher sind als die Fixkosten zw. 1.12.2019 und 29.2.2020 muss eine Begründung erfolgen
- Auszahlung in einer Tranche
- Ex-post Anpassung bei Vorliegen genauer Daten
  - Unterlagen müssen bis 8.12.2020 eingereicht werden
- Rechtsanspruch
- Kein Zuschuss falls FK < ~550 EUR / Monat

Sonja M. Lauterbach

Wie war das? Wir lassen alle zurück? 🤔
Der COFAG-Topf für den Fixkostenzuschuss-Phase-1 ist acht Milliarden Euro schwer ...
In der Zeit vom 20.5.2020 bis zum 15.8.2020 wurden ganze 58,9 Millionen Euro ausgezahlt.



-Sonja M. Lauterbach

Von dem 2-Milliarden-Härtefallfonds wurden "rasch" und "unbürokratisch" bisher schlanke 464,9 Mio. € ausgezahlt.
"Koste es, was es wolle" bezieht sich nach knapp 7 Monaten ausschließlich auf die zerstörten beruflichen Existenzen.

Sonja M. Lauterbach

In Anlehnung an Goethes Faust muss man sagen: Der Ankündigungen sind genug in Aussicht gestellt, nun lasst uns endlich Taten sehen.
Es genügt nicht, dass sich Politiker in ihren Funktionen gefallen.
Wenn Vizekanzler Kogler sagt, dass man „aus der Krise raus investieren muss“, stellt sich die Frage, warum tut es die Regierung nicht?
Kanzler Kurz sieht im nicht näher definierten „Gründerpaket“ die „Antwort auf Insolvenzen“. Antwort? Insolvenzen sind keine Frage, die einer Antwort bedürfen, sondern die Folge von politischen Entscheidungen, die die Corona-bedingten Gesundheitsmaßnahmen flankieren. Diese Maßnahmen waren und sind nicht kausal dem Virus geschuldet!
Auch in wirtschaftlicher Hinsicht braucht es dringend ein „Flatten The Curve“, will man verhindern, dass jeder jemanden kennt, der in Konkurs getrieben wurde.
Ein Gründerpaket kann nur eine Ergänzung zu präventiven Maßnahmen sein, die Pleiten und den damit zwingend einhergehenden Domino-Effekt verhindern.
Die effektiven Gesundheitskosten sind nämlich deutlich kleiner als die ökonomischen Effekte dieser Krise.

Werner Kogler
muss ernst genommen werden: Es braucht dringend staatliche Unterstützung, die wirklich ankommt und ausreichend ist, um zu verhindern, dass Zehntausende Menschen vor den Scherben ihrer beruflichen Existenz stehen und im Sozialhilfetopf landen. Das sind nämlich Kosten, die zukünftige Generationen tatsächlich massiv belasten werden.

----------Sonja M. Lauterbach

EPU-Österreich fordert dringende Korrekturen bei den Corona-Hilfsfonds
Der Health-Wealth-Tradeoff darf nicht zu Lasten von EPU und Kleinstunternehmer gehen. Es sind immerhin über 86% aller Unternehmen im Land, die für ihre eigenen Arbeitsplätze sorgen und darüber hinaus vor Corona über 563.000 Menschen beschäftigt haben. Mehr als die Hälfte davon Frauen.
Allein- und Kleinstunternehmer stehen nun vor dem Ende ihrer finanziellen Möglichkeiten – und die Aussichten sind alles andere als rosig.
Um eine Pleitewelle und den zwingend folgenden Domino-Effekt ab Herbst 2020 zu verhindern, sind dringende Korrekturen bei den Corona-Hilfsfonds nötig.

Sonja M. Lauterbach
Kurz 2019: "Die ÖVP meldet alle Spenden, die sie erhält ordnungsgemäß dem Rechnungshof, so wie das gesetzlich vorgesehen ist."
Der Rechnungshof sieht das ziemlich anders:

Im Regierungsprogramm wurde vereinbart, den Rechnungshof mit „echten Prüfrechten" in diesem Zusammenhang auszustatten. Solange die gesetzliche Grundlage dafür nicht geschaffen ist, läuft das Kontroll–Verfahren wie bisher ab.

Österreichische Volkspartei (ÖVP)

Wahlkampfkosten: 2018 keine Nationalrats– bzw. Europawahl

Spenden über das gesamte Jahr: 2.623.239,52 Euro

Zu diesen Punkten erfolgen Mitteilungen des Rechnungshofes an den Unabhängigen Parteien–Transparenz–Senat:

- Spendet ein Landtagsklub einer politischen Partei (etwa in Form von Sachleistungen), ist das eine unzulässige Spende nach dem Parteiengesetz. Der ÖVP–Landtagsklub Salzburg bezahlte im Mitgliedermagazin der Salzburger Volkspartei „Wir in Salzburg" vom April 2018 ein Inserat mit dem Titel „Warum ist es wichtig, am 22. April Wilfried Haslauer und die Salzburger Volkspartei zu wählen?" Die Kosten des Inserats betrugen rund 3.300 Euro. Der Rechnungshof erachtet dies als unzulässige Parteiwerbung.
- Außerdem schaltete der ÖVP–Landtagsklub Salzburg im März 2018 – im Vorfeld der Landtagswahl – in den „Salzburger Nachrichten" ein Inserat zu einer Veranstaltung mit dem Thema: „Garteln im Frühling" mit einem Experten. Ein inhaltlicher Zusammenhang der Veranstaltung zur Arbeit des Landtagsklubs war für den Rechnungshof nicht zu erkennen. Er sieht in diesem Inserat in der Höhe von rund 2.000 Euro eine unzulässige Parteiwerbung.
- Ein weiterer Punkt betrifft den bereits bekannten Sachverhalt eines Seegrundstücks am Mondsee. Hierzu hat der Unabhängige Parteien–Transparenz–Senat in einem zum Rechenschaftsbericht 2017 geführten Verfahren eine Geldbuße verhängt. Auch im Jahr 2018 kam es – vereinfacht gesagt – aufgrund einer marktunüblich niedrigen Pacht zu Vorteilen für die ÖVP.

Besondere Wahrnehmungen aus dem Verfahren:

Bei den 2018 durchgeführten Landtagswahlen traten so bezeichnete „unabhängige" Initiativen, Unterstützungsplattformen und Personenkomitees in Erscheinung, die sich jeweils für den amtierenden Landeshauptmann bzw. die amtierende Landeshauptfrau engagierten. „Wir für Haslauer", „Wir für Platter" und „Wir für Johanna Mikl–Leitner"

waren online aktiv, schalteten jedoch auch zahlreiche Inserate in Tages– und Wochenzeitungen („Am 25. Februar wählen wir Günther Platter.", „Helfen Sie mit unter wilfried-haslauer.at und am 22. April mit Ihrer Stimme.", „Immer mehr Niederösterreicher sagen: Unsere neue Landeshauptfrau hat jede Unterstützung verdient. Gerade jetzt – bei ihrer ersten Wahl.").

Im Rechenschaftsbericht der Partei waren diese Inseratenleistungen jedoch nicht als Spende ausgewiesen. Was der Fall sein muss, außer, wenn die Kosten für die Kampagnen der Initiativen, Unterstützungsplattformen und Personenkomitees nicht von ihnen, sondern von der Partei selbst getragen wurden. Im Laufe des Verfahrens belegte die ÖVP, dass die Kosten dieser Inserate tatsächlich von der Partei selbst getragen wurden.

DIE GRÜNEN – DIE GRÜNE ALTERNATIVE

Wahlkampfkosten: 2018 keine Nationalrats– bzw. Europawahl

Spenden über das gesamte Jahr: 189.657,43 Euro

Es erfolgen keine Meldungen an den Unabhängigen Parteien–Transparenz–Senat

Besondere Wahrnehmungen aus dem Verfahren: keine

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Corona-Fonds Korrekturforderungen

Bundeskanzler Kurz stellt eine Normalisierung der Wirtschaft frühestens Sommer 2021 in Aussicht.

Das bedeutet, dass die Richtlinien aller Corona-Fonds diesem Zeithorizont angepasst werden müssen, will man eine Insolvenzwelle bei Allein- und Kleinstunternehmern, den dadurch ausgelösten Domino-Effekt und massiv steigende Arbeitslosigkeit verhindern. Es betrifft nicht nur mehr als 86% aller Unternehmen in Österreich, sondern auch jeden fünften Arbeitsplatz, der vor Corona durch Kleinstunternehmer geschaffen wurde.

Korrektur-Forderungen Härtefallfonds

1. Für 2020 müssen dringend drei weitere Bezugsmonate für Selbstständige und Kleinstunternehmer, die Corona-bedingt immer noch keine relevanten Umsätze und somit Einkommen generieren, gewährt werden.
2. Hybride EPU, die Corona-bedingt Arbeitslosengeld beziehen, müssen anteilig HFF-bezugsberechtigt sein.

Korrektur-Forderungen Fixkostenzuschuss-2

1. Die Betrachtungszeiträume des FKZ-2 direkt an den FKZ-1 anzuschließen, ergibt in der Praxis keinen Sinn, da diese Bedingung all jene ausschließt, die über die Sommermonate Umsatz generieren konnten, jedoch nicht unbedingt in den Monaten ab September 2020.
2. Die SV-Beiträge müssen als fixe Betriebsausgaben ohne Einschränkungen ansetzbar sein.

Korrektur-Forderungen Investitionsprämie

Die aktuellen Richtlinien zur Investitionsprämie benachteiligen Allein- und Kleinstunternehmer massiv. Nach Monaten ohne relevanten Umsatz sind Eigenkapital und Vermögen zu einem großen Teil vernichtet. Budgets für Investitionen stehen kaum zur Verfügung.

1. Die Untergrenze für Investitionen muss auf 800 € gesenkt werden **ODER**: Die Grenze für geringwertige Wirtschaftsgüter muss auf 5.000 € netto angehoben werden.
2. Investitionen in Digitalisierung und Homeoffice müssen ab Stichtag 16.3.2020 mit 14% berücksichtigt werden.
3. Investitionen in Weiterbildung sind materiellen und immateriellen Neuinvestitionen gleichzustellen.
4. Weiterbildungen in den Bereichen Digitalisierung, Ökologisierung und Gesundheit müssen mit 14% gefördert werden.
5. Beratungsleistungen rund um die Investitionen müssen ebenfalls berücksichtigt werden.

Sonja M. Lauterbach, 1. September 2020

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Sonja M. Lauterbach

Schön langsam geht mir sogar der schwarze Humor aus
Ärztegesetz-Novelle 2020

Peter Bußjäger
@PeterBussjaeger

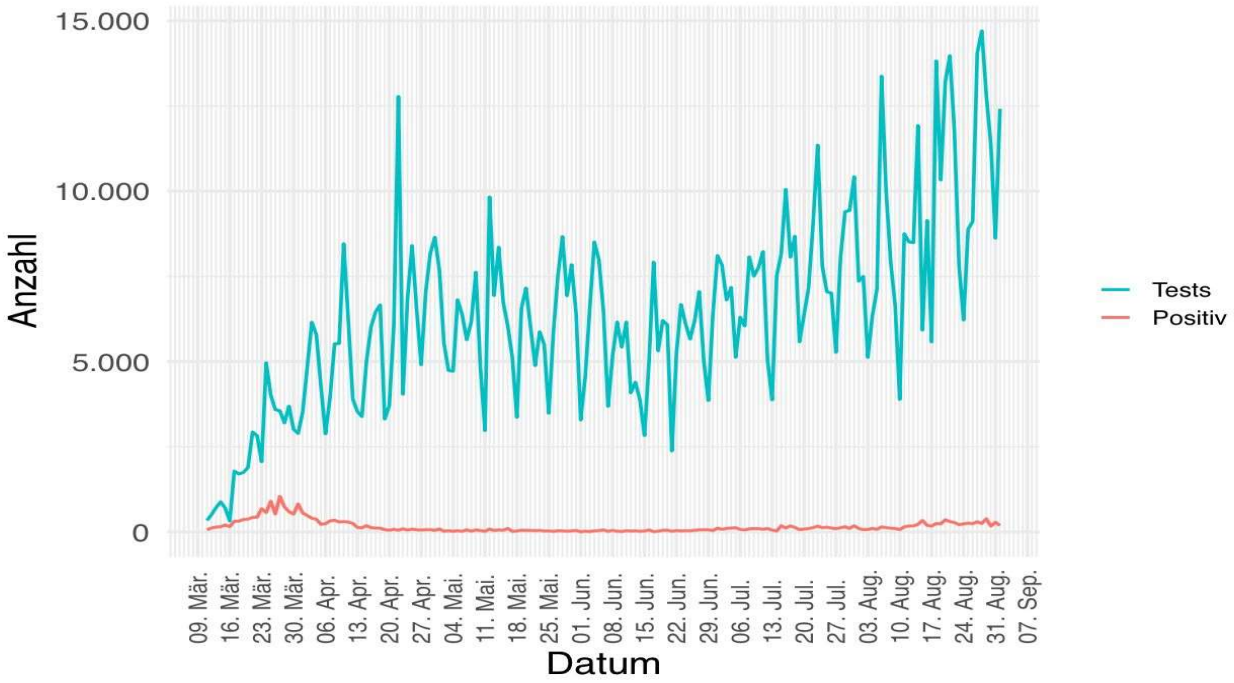
Antwort an @SusanneSCHAFFE2

Der Entwurf war voll ok. Dort stand drinnen, dass man noch die Zustimmungen der Länder einholen musste. Der Fehler kann nur im BKA passiert sein bzw hätte natürlich auch die Präsidentschaftskanzlei das Gesetz auf sein verfassungsmäßiges Zustandekommen prüfen müssen.

9:30 vorm. · 1. Aug. 2020 · Twitter Web App

Sonja M. Lauterbach

Univ.-Prof. i.R. Dr. Erich Neuwirth (Statistik und Informatik) analysiert regelmäßig die veröffentlichten Corona-Zahlen.
Diese ist in der Tat interessant:



Sonja M. Lauterbach

Ich lerne beim Puls-4-Frühstücksfernsehen, wie das mit der Corona-Ampel "funktionieren" soll.
Das Gesundheitsministerium entscheidet über die bundesweite Ampel.
Das Gesundheitsministerium und die Landeshäuptlinge entscheiden über die landesweiten Ampeln.
Das Gesundheitsministerium, die Landeshäuptlinge und die Bezirksbehörden entscheiden über die bezirksweiten Ampeln.
Die Entscheidungen werden jeweils am Donnerstag zwischen 10 und 13 Uhr getroffen und gelten dann ab dem darauf folgenden Montag ab 00:00 Uhr.
Wien ist ein Bezirk.

Sonja M. Lauterbach

WOW! Ungewohnte Töne aus der Regierung
"Es hat in den vergangenen Wochen viel Kritik gegeben, auch an meiner Person. Und ich sage Ihnen: ja, kritisieren Sie mich. Ich bin ein Mensch, der gerne mit Kritik umgeht. Ich weiß, dass man aus Kritik Nutzen ziehen kann und lernen kann."
Rudolf Anschober
So verzeiht man ihm Unfug wie "Wir müssen verhindern, dass die Pandemie in Österreich NOCH EINMAL außer Kontrolle gerät."

----------Sonja M. Lauterbach

#IchHauMichAb
Herr 'Man kann sich schon mal um sechs Nullen vertun, Hauptsache das Konto war noch nie im Minus' Blümel sorgt sich ums Finanzwissen der Österreicher.
Er weiß auch schon, was er dagegen tun kann:
Er plant die "Stärkung der Financial Literacy von Jung und Alt".

Seine Idee: Ein Finanzführerschein!
Ich hoffe, er hat sich angemeldet.

Sonja M. Lauterbach

Kurz hat also "Zeit seines Lebens gegen Staatsschulden gekämpft."
Er hat also Zeit seines Lebens keine Ahnung von Staatsfinanzen.
Blümel meint, "Ich sage aktuell ähnliche Sätze wie Kreisky."
Er hat somit weder Ahnung von Staatsfinanzen, noch von Geschichte.
Kreisky sagte nämlich: "Ein paar Milliarden Schulden machen mir weniger Sorgen als hunderttausend Arbeitslose."
Kurz und Blümel setzen alles daran, dass ab Herbst die Wirtschaft mit Karacho gegen die Wand fährt und nehmen somit eine enorme Zahl Arbeitsloser und Sozialhilfeempfänger in Kauf.
Sie können allerdings durchaus mit Stolz verkünden, dass sie bei der Rettung der heimischen Wirtschaft "gespart" haben.
Nota bene (Quelle: Markus Marterbauer):
Die Arbeitslosenquote stieg in diesem Land als einem von wenigen Ländern während der gesamten 1970er Jahre nicht über 2%. 2020 beträgt sie 9,7%.
Das Budgetdefizit und die Staatsschulden waren 1970-83 etwa gleich hoch wie in Deutschland und niedriger als im EU-15-Schnitt.
Unternehmen, die in die Insolvenz getrieben werden, und Arbeitslosigkeit sind extrem teuer für Betroffene, Staatshaushalt und Gesellschaft. Und zwar für lange Zeit.
(Screenshot: Markus Marterbauer)

Sonja M. Lauterbach

Österreich und die geballte Kompetenz in Sachen Finanzen
Kurz (34): "Ich habe Zeit meines Lebens dafür gekämpft, dass wir keine neuen Schulden machen."
Blümel (38): "Mein Konto war noch nie im Minus."
Kanzler-Sommergespräch

Sonja M. Lauterbach

Kurz ist nach wie vor überzeugt, dass es seinen Maßnahmen zu verdanken ist, dass es in diesem Land doch keine 100.000 Corona-Tote gegeben hat.
Das erinnert an die hervorragende Tarnung blauäugiger Elefanten in Zwetschkenbäumen. Die ist so sensationell, dass man noch keinen gesehen hat.
Kanzler-Sommergespräch

Sonja M. Lauterbach

Für Kurz *macht* vieles Sinn.
Meine Oma hat immer g'sagt: "Kind, hüte dich vor Dingen, die Sinn 'machen', aber keinen ergeben."
Kanzler-Sommergespräch

Sonja M. Lauterbach

Das, was Kurz "Zieharmonika" nennt, ist ein altes Spiel im neuen G'wand. Früher hieß es einfach 'Zuckerbrot und Peitsche‘.
Erster Akt:
Z: Auferstehung nach Ostern
P: 100.000 Corona-Tote
Z: Alles im Griff
P: Warnung vor dem zweiten Lockdown
Z: Wir machen alles besser als alle anderen
P: Das Virus kommt mit dem Auto
- Sommerpause
Offensichtlich hat er gemerkt – er hat ja viel nachgedacht, wie er selbst versichert hat –, dass diese Taktung nicht zum gewünschten Erfolg führt. Vermutlich, weil statt devot-begeisterter Zustimmung zum Chaos nur Kritik kam.
Vor allem aber, weil er im Beliebtheitsranking von Anschober vom Stockerl geschubst wurde.
Also hat er den schnellen Wechsel von 'Zuckerbrot – Peitsche' in 'Zuckerbrot – Zuckerbrot – Zuckerbrot – Peitsche – Peitsche' geändert.
Zweiter Akt:
Z: Das Comeback kommt zurück
Z: Im nächsten Sommer ist alles wieder gut
Z: In Österreich ist alles besser
P: Arbeitsstiftung
P: Anschobers Gesetzesvorlagen sind Müll
Z: Ich vertraue Anschober
Z: Gründerpaket
Z: Es gibt Licht am Ende des Tunnels
Die Inszenierung ist erstaunlich, penetrant und durchsichtig wie des Kaisers neue Kleider:
- Vorankündigung der Rede zur Lage der Nation
- Presseberichte über die Vorankündigung der Rede zur Lage der Nation
- Vorankündigung der Rede zur Lage der Nation
- Presseberichte über die Vorankündigung der Rede zur Lage der Nation
- Vorankündigung der Rede zur Lage der Nation
Presseberichte über die Vorankündigung der Rede zur Lage der Nation
- Die Rede an die Nation
- Leitartikel über die Rede an die Nation
- Pressekommentare über die Rede an die Nation
- Interviews über die Rede an die Nation
- Medienbewertungen über die Interviews über die Rede an die Nation
- ORF-Sommergespräch
… und das lustige Ringelspiel geht weiter. Es folgen Leitartikel, Pressekommentare, Interviews, Medienbewertungen ...
Über eine Rede, bei der, ganz in türkiser Tradition, nichts enthalten war, außer vage Ankündigungen und leere Phrasen.
In den Sphären, in denen Kurz zu schweben glaubt, ist es offenbar überflüssig, sich mit so etwas Niedrigem wie Umsetzung, Fehlerkultur und Aufrichtigkeit anzupatzen.
Solange sich die Leut' von so einer Show blenden lassen, wird sich daran vermutlich nicht viel ändern. Vor allem, wenn es Opposition und Koalitionspartner tatenlos hinnehmen.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Sonja M. Lauterbach

Neues aus Kurzes PR-Kasperltheater
Der vorliegende Entwurf der Änderungen des Epidemiegesetzes 1950, des Tuberkulosegesetzes und des COVID-19-Maßnahmengesetzes sorgt ob der Qualität für Wirbel.
Chaos scheint, mittlerweile der Tradition folgend, vorprogrammiert.
Auch Edtstadlers Verfassungsdienst hält sich mit Kritik nicht zurück: Auf 13 Seiten ist von Mängel aller Art zu lesen.

---

https://amp.focus.de/regional/hamburg/wegen-dramatisierung-von-corona-hamburger-aerztechef-greift-soeder-und-drosten-an-sie-machen-die-gesellschaft-krank_id_12427921.html?fbclid=IwAR0Luo_49LCYbwg0JwwObPbbOlnIecldTkpe5d59_Q5fZJmuXOOM0kONGiw

Wegen Umgang mit Coronavirus

Hamburger Ärzte-Chef geht auf Virus-Panikmacker los: "Machen die Gesellschaft krank"

14.09.2020 | 16:36

dpaWalter Plassmann erwähnt Karl Lauterbach, Christian Drosten, Helge Braun und Markus Söder in seinem Beitrag

Walter Plassmann ruft in der Corona-Debatte zu mehr Gelassenheit auf. Der Chef der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg warnt vor einer Dramatisierung, die die Gesellschaft krank mache - und attackiert Markus Söder und Christian Drosten scharf.

"Die große Gefahr", warnte Markus Söder vor einer Woche, "ist immer der exponentielle Sprung und die Unkontrollierbarkeit des Geschehens". Der bayrische Ministerpräsident prägte dabei den Begriff "**Corona**-Schockwelle". Diese Welle drohe, wenn das Virus mit einer Grippewelle zusammenträfe.

Die Worte des **CSU**-Politikers im Gespräch mit dem **"Hamburger Abendblatt"** hallen nach, in **Hamburg** und darüber hinaus. Doch Walter Plassmann will und kann diese so nicht stehen lassen.

Surftipp: Alle Neuigkeiten zur Corona-Pandemie finden Sie im News-Ticker von FOCUS Online

Der Chef der Kassenärztlichen Vereinigung kritisiert Söder und auch andere deutsche Meinungsmacher beim Thema **Coronavirus** wie den Virologen Christian Drosten oder den Gesundheitsexperten **der SPD**, Karl Lauterbach.

Söder stellt Fans Stadion-Rückkehr in Aussicht - wenn Infektionszahlen es zulassen

Bayerischer RundfunkSöder stellt Fans Stadion-Rückkehr in Aussicht - wenn Infektionszahlen es zulassen

Plassmann attackiert Söder: "Unter mehreren Möglichkeiten wird immer die dramatischste genommen"

"Gewohnt martialisch wollte er (Söder, Anm. d. Red.) damit warnen vor einem Zusammentreffen der Grippe- mit der x-ten Corona-Welle", weiß Plassmann. Doch im kommenden Winter könne es kommen wie im Frühling, als die große Grippewelle durch die Befolgung der AHA-Regeln ausblieb.

dpa/Peter Kneffel/dpa Pool/dpabildBayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) kommt in die Staatskanzlei.

Der ehemalige Journalist, Jahrgang 1955, erkennt in den Warnungen ein "Söder'sches Muster. Unter mehreren Möglichkeiten wird immer die dramatischste genommen, notwendige Relativierungen werden als „Verharmlosung“ verunglimpft und der „Schlag auf die Zwölf“ gilt so lange als probates politisches Mittel, solange die Bevölkerung dies mit guten Umfragewerten belohnt", kritisiert Plassmann im **"Hamburger Abendblatt"**.

Das habe Konsequenzen für die Gesellschaft. "Permanenter Stress, ununterbrochene Aufgeregtheit und Angst schädigen Körper und Seele eines Menschen. Sie machen ihn krank", erklärt der Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg. Daraus zieht er einen klaren Schluss.

Hamburger Ärzte-Chef greift Söder an: "Macht die Gesellschaft krank"

"Wer die Gesellschaft mit immer neuen Hiobsbotschaften auf immer höhere Bäume treibt, der macht die Gesellschaft krank", sagt Plassmann und richtet diese Worte an Söder, Drosten, Lauterbach und Co.

dpa/Britta Pedersen/dpa-Zentralbild/dpabildChristian Drosten.

"Es ist bezeichnend, dass die Debatte um das Sars-CoV-2-Virus von Medizinern bestimmt wird, die nicht mit dem ganzheitlichen Menschen arbeiten", moniert er im "Hamburger Abendblatt" und nennt Beispiele. "Virologen sehen nur sehr kleine Teile des Menschen, Epidemiologen nur Zahlenreihen und Statistikmodelle, Anästhesisten sedierte Menschen."

Plassmans Schlussfolgerung ist so klar wie fatal: "Das wirklich wahre Leben kommt im beruflichen Alltag der Drostens, Lauterbachs und Brauns nicht vor.
"

Den Ärzten und Ärztinnen sei "schon im April aufgefallen, dass es eine Diskrepanz gibt zwischen der politisch-medialen Aufgeregtheit und dem, was sie erleben", sagt Plassmann weiter. "Es ist ja bezeichnend, dass unter denjenigen, die zur Mäßigung aufrufen, überdurchschnittlich viele Ärzte sind."

Plassmann plädiert für mehr Gelassenheit statt Corona-Panik: "Es ist kein Killervirus"

Der Chef der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg merkt an, dass tödliche Folgen, wie sie Corona-Infektionen haben können, "bei jeder Krankheit auftreten können, selbst bei denen, die wir gerne als „harmlos“ bezeichnen." Dennoch seien Schutzmaßnahmen sinnvoll.

Doch speziell bei Corona sei "die Wahrscheinlichkeit, sich zu infizieren, sehr gering, die Wahrscheinlichkeit zu erkranken, hoch gering und die Wahrscheinlichkeit, schwer zu erkranken oder gar zu sterben, äußerst gering."
"Das sind die Botschaften, die Politik und Medien aussenden sollten, anstatt die Ausnahme zur Norm zu machen", fordert Plassmann im "Hamburger Abendblatt".
Seine Schlussfolgerung: "Es ist kein ‚Killervirus', das uns zwingt, im aseptischen ‚Panikraum' zu zittern, bis der Spuk vorbei ist."
Deshalb appelliert der Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg an die Vernunft der handelnden Personen. "Gelassenheit ist angebracht und angezeigt. Auch wenn das eine Schockwelle für Söder sein sollte."
*Lesen Sie auch:**Pauschale Reisewarnung nur noch bis Ende September – was danach gilt***

Madeleine Munique

"Grundsätzlich sollten Infektionen zwar weiterhin verhindert werden, die absoluten Zahlen könnten jedoch anders interpretiert werden. Gesellschaftlich betrachtet seien Infektionen ohne Symptome nicht zwangsweise schlimm, sagte Streeck: "Je mehr Menschen sich infizieren und keine Symptome entwickeln, umso mehr sind – zumindest für einen kurzen Zeitraum – immun. Sie können zum pandemischen Geschehen nicht mehr beitragen."
‼Ein PCR-Test weist Molekülspuren nach und keine Infektion. Nur eine Infektion ist infektiös! Diese Corona Tests schlagen schon positiv bei Bruchstücken von Nukleinsäuren aus! Diese

https://www.zeit.de/zustimmung?url=https%3A%2F%2Fwww.zeit.de%2Fpolitik%2Fdeutschland%2F2020-09%2Fcoronavirus-hendrik-streeck-virologe-strategiewechsel%3Ffbclid%3DIwAR0Luo_49LCYbwg0JwwObPbbOlnIecldTkpe5d59_Q5fZJmuXOOM0kONGiw

Coronavirus:Virologe Hendrik Streeck fordert Strategiewechsel

Corona-Infektionen ohne Symptome sind laut Hendrik Streeck nicht unbedingt schlimm. Die Beschränkungen dürften nicht nur von Infektionszahlen abhängig gemacht werden.
13. September 2020, 9:25 UhrAktualisiert am 13. September 2020, 13:20 UhrQuelle: ZEIT ONLINE, AFP, jap1.494 Kommentare
-

Virologe Hendrik Streeck fordert einen Strategiewechsel im Umgang mit der Corona-Pandemie. © Federico Gambarini/dpa

Der Bonner Virologe Hendrik Streeck hat im Umgang mit dem Coronavirus für einen Strategiewechsel geworben. "Wir dürfen uns bei der Bewertung der Situation nicht allein auf die reinen Infektionszahlen beschränken", sagte Streeck der *Welt am Sonntag*. Zwar steige die Zahl der positiv getesteten Menschen in Deutschland und Europa signifikant an. "Gleichzeitig sehen wir aber kaum einen Anstieg der Todeszahlen." Umfang und Dauer staatlicher Einschränkungen zur Eindämmung der Pandemie müssten in dieser Lage neu bewertet werden.

Grundsätzlich sollten Infektionen zwar weiterhin verhindert werden, die absoluten Zahlen könnten jedoch anders interpretiert werden. Gesellschaftlich betrachtet seien Infektionen ohne Symptome nicht zwangsweise schlimm, sagte Streeck: "Je mehr Menschen sich infizieren und keine Symptome entwickeln, umso mehr sind – zumindest für einen kurzen Zeitraum – immun. Sie können zum pandemischen Geschehen nicht mehr beitragen."

Es sei zudem wichtig darauf hinzuweisen, dass niemand den einen richtigen Weg im Umgang mit der Pandemie kenne, sagte der Direktor des Institutes für Virologie und HIV-Forschung an der Universität Bonn. Man könne aber nicht das ganze Leben pausieren lassen. "Wir können nur ausprobieren – und wir müssen auch Fehler machen dürfen."

Schnelltests als Momentaufnahmen

Zudem könne durch Antigen-Schnelltests eine Infektion innerhalb von wenigen Minuten festgestellt werden. Diese Tests würden als Momentaufnahmen bei regelmäßigen Tests von Personal von Heimen und Kliniken genügen, sagte Streeck. Perspektivisch könnten auch Besucher auf diese Weise getestet werden. "Man mag sich eine Security-Schleuse am Eingang des Pflegeheims vorstellen. Es wird getestet, und ein Ergebnis liegt innerhalb von zehn bis fünfzehn Minuten vor. Menschen würden so nicht weggesperrt, aber viel besser geschützt."

Zahlreiche solcher Tests befinden sich derzeit in Entwicklung, einige sind bereits erhältlich. Sie seien allerdings nicht so genau wie PCR-Tests und könnten daher nur als Ergänzung genutzt werden, sagte Matthias Orth, Chefarzt des Instituts für Laboratoriumsmedizin im Marienhospital in Stuttgart.

In Deutschland ist die Zahl der Todesfälle im Verhältnis zur Zahl der Infektionen derzeit rückläufig. Laut Robert Koch-Institut (RKI) haben sich zuletzt vor allem jüngere Menschen angesteckt, bei denen es selten zu schweren Verläufen kommt. Eine Zunahme der Infektionen, insbesondere bei älteren und gefährdeten Menschen, müsse dennoch vermieden werden.

Was bedeuten die Corona-Zahlen?

WAS BEDEUTEN DIE CORONA-ZAHLEN?

Das **Robert Koch-Institut (RKI)** erhebt offiziell Daten zum Coronavirus in Deutschland. Die Gesundheitsämter sind dazu verpflichtet, positive Testergebnisse ans RKI zu melden. Viele **Landkreise** und die **Bundesländer** veröffentlichen die aktuellen Zahlen außerdem täglich auf ihren Websites. Diese Zahlen werden oftmals schneller aktualisiert. ZEIT ONLINE besucht daher täglich diese Seiten und sammelt so selbst die Daten. Dies ist aktueller, allerdings können sich so die Zahlen von RKI und ZEIT ONLINE unterscheiden.

Die aktuellste Zahl der bestätigten Infizierten allein ergibt zudem noch kein umfassendes Bild über das Infektionsgeschehen. Gezeigt werden immer nur Fälle, die auch getestet wurden. Außerdem unterliegen die Zahlen wöchentlichen Schwankungen, weil nicht alle Behörden etwa am Wochenende melden. Um zu beurteilen, ob eine Veränderung der Zahlen schon einen Trend

bedeutet, müssen daher auch andere epidemiologische Kennziffern – wie etwa die Infektionen in den vergangenen sieben Tagen oder der Reproduktionswert R – berücksichtigt werden.

Reiseverband kritisiert Regeln für Rückkehrer

Der Deutsche Reiseverband kritisierte die staatliche Strategie zur Eindämmung der Coronavirus-Infektionen. Die neuen Quarantäneregeln für Reiserückkehrer bezeichnete Verbandspräsident Norbert Fiebig als ein faktisches Berufsverbot für die Branche. "Die Bundesregierung unterbindet faktisch die Berufsausübung von Reisebüros und Reiseveranstaltern", sagte Fiebig der *Bild am Sonntag*. "Es gibt für den Winter derzeit fast nichts, was verkauft werden kann. Damit ist die Reisewirtschaft eine Händlerin ohne Ware."

Bei einer Einreise aus einem Corona-Risikogebiet gilt in Deutschland eine 14-tägige Quarantänepflicht. Bund und Länder haben beschlossen, dass diese Quarantäne ab dem 1. Oktober erst nach fünf Tagen durch Vorlage eines negativen Corona-Tests aufgehoben werden kann. Bislang können sich Reiserückkehrer in der Regel direkt nach Ankunft durch einen Negativtest von der Quarantäne befreien lassen.

Kritik übte Fiebig auch an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) und seinem Ratschlag, den Herbsturlaub in diesem Jahr in Deutschland zu verbringen. Damit messe der Minister mit zweierlei Maß: "In Bayern gibt es aktuell drei Hotspots: Rosenheim, Würzburg und Kaufbeuren. In Spanien gibt es eine Reihe von touristisch relevanten Inseln, zum Beispiel Lanzarote, Formentera und Menorca, die keinen einzigen Hotspot haben. Trotzdem gilt dort eine Reisewarnung. Das ist absurd und schadet nicht nur der deutschen Reisewirtschaft."

---

https://www.cebm.net/covid-19/when-is-covid-covid/?fbclid=IwAR0UCCnZXyH2q-fwzdgog61KWDCU3l_-QSZPqGrqNBAYjsmBZtKDnOhrjPo

CEBM

The Centre for Evidence-Based Medicine develops, promotes and disseminates better evidence for healthcare.

When is Covid, Covid?

September 11, 2020

Elizabeth Spencer, Tom Jefferson, Jon Brassey, Carl Heneghan

We are constantly following the tally of Covid-19 cases. But one question won't go away: when is Covid-19 actually Covid-19?

Covid-19 was first identified as a severe disease-causing atypical pneumonia, accompanied by fever, cough and sometimes a range of other symptoms. The clinical features of the 41 patients infected with

2019 novel coronavirus in Wuhan included pneumonia with abnormal findings on chest CT. The agent was identified as SARS-CoV-2.
Testing by RT-PCR has been globally implemented to identify RNA sequences thought to be unique to SARS-CoV-2. Worldwide case numbers are based on the reporting of the presence or absence of small RNA sequences of the SARS-CoV-2 genome.
Some diseases can be diagnosed based on a test alone; most diseases, however, are defined by the cluster of symptoms and signs, in addition to test results. A recent review found that a single symptom or sign could not accurately diagnose COVID-19.
A highly cited rapid review guideline defined a *suspected case* as a patient with any of two of the following clinical features: fever, imaging features of pneumonia, normal or reduced white blood cell count, or reduced lymphocyte count in the early stages of the disease onset. A *confirmed case was defined as* positive for the 2019-nCoV by the real-time PCR test for nucleic acid in respiratory or blood samples.
Disease control agencies and the World Health Organisation have produced guidance for diagnosing Covid-19. We looked up case definitions*, and copied them into a table (Table 1. Case definitions.) to compare them.

WHO

- **A suspect case** has clinical symptoms of respiratory disease, perhaps with other associated presentations.
- A **probable case** is a suspect case for whom laboratory testing was inconclusive or not possible.
- A ***confirmed case*** is "A person with laboratory confirmation of COVID-19 infection, irrespective of clinical signs and symptoms."

Thus, a positive laboratory test – type of test not specified here – trumps all else. We were not able to find WHO guidance on how PCR tests should be interpreted, specifically in relation to cycle count or viral load.

European Union

For the European Centers for Disease Control (ECDC), a **case** may be defined from clinical symptoms, or from radiology, or from "detection of SARS-CoV-2 nucleic acid in a clinical specimen" alone.

- **Possible** cases if diagnosed from clinical criteria,
- **Probable** if diagnosed from clinical and epidemiological criteria,
- ***Confirmed*** in "any person meeting the laboratory criteria".

So, again, a positive laboratory test is more important than clinical diagnoses, and again, we were unable to find guidance on how laboratory tests should be applied and interpreted, particularly in PCR in relation to cycle count and viral load.

USA

The US Centers for Disease Control (CDC) states

- **Probable** case meets clinical criteria and epidemiological evidence, or has presumptive laboratory evidence with either clinical or epidemiological evidence, or has Covid-19 or SARS-CoV-2 on the death certificate as a cause or significant contributor to death.
- **Confirmed case** "Meets confirmatory laboratory evidence".

No information is given on interpreting PCR tests in relation to cycle count thresholds or viral load. Again, it looks as though a PCR test trumps clinical diagnoses.

China

Case definitions in China have changed over time, possibly affecting our understanding of transmission (this change may also be happening in other world regions).

- **Suspect cases** the clinical manifestations include fever and/or respiratory symptoms; aforementioned imaging characteristics of novel coronavirus pneumonia; normal or decreased WBC count, normal or decreased lymphocyte count in the early stage of onset.

The latest case definition we identified states:

- **Confirmed cases** can be via RT-PCR, or if the genome sequence is highly homologous, or antibodies are detected via serology.

UK

The UK government guidance on diagnosis is based on clinical symptoms. Testing (not specified) is recommended for cases who are well enough to remain in the community. No guidance is given as to how to interpret such a test or any actions that should be taken consequent to the test results. Thus, **new cases** in the UK could reasonably be thought to mean cases diagnosed by clinical symptoms.

Public Health England describes the four pillars of testing to include swab testing and additionally serology testing for certain groups. The methodology for counting cases states the following:

"If a person has both a negative and a positive test, then only their positive test will be counted. If a person is tested as positive under both pillar 1 and pillar 2, then only the first positive case is counted."

An asymptomatic person who tested positive could have two confirmatory negative tests, but would still count as a confirmed case. In Wales, data is deduplicated on 42-day episodes; if someone is tested twice, 43 days apart, they will be included in the case count measure twice.

The UK government updates its guidance and recently posted on assurances of positive results during periods of low prevalence.

The latest guidance states that *'positive test results at the limit of detection that occur early in the cycle of infection are important as these represent individuals who may go on to transmit infection.'* The guidance asks laboratories to 'determine the threshold for a positive result at the limit of detection based on the in-use assay,' without stating what the threshold should be. If necessary, the laboratory should request a repeat sample; again this advice is given without a threshold to guide when to do the repeat test.

What is the case definition being used for clusters of UK cases being reported currently?

We deduce that a reported "case" is most probably simply the result of a positive PCR test. The new guidance is meaningless unless it provides a clear threshold for the limits of detection. For many whose test turns up positive, there may be nothing recorded about any clinical symptoms.

Italy

The Italian government defines a **Probable Case** as a suspected case in whom results of test for SARS-CoV-2 is unclear or inconclusive on the basis of specific protocols for Real Time PCR of SARS-CoV-2 in the designated regional reference laboratories or is positive to a pan-coronavirus test.

A **confirmed case** is a case with laboratory confirmation of SARS-CoV-2, carried out either in the national reference laboratories of the Istituto Superiore di Sanità (ISS, e.g. Italian NIH) or in the designated regional reference laboratories fulfilling the criteria at Annex 3 of the policy letter, independently from clinical symptoms or signs. Annex 3 was updated from 9 March to 3 april.

Annexe 3 lists accredited sub-regional laboratories authorised to carry out PCR testing for SARS CoV 2. Accreditation with the dedicated regional laboratory is based on the concordance of the first five positive and 10 negative specimens

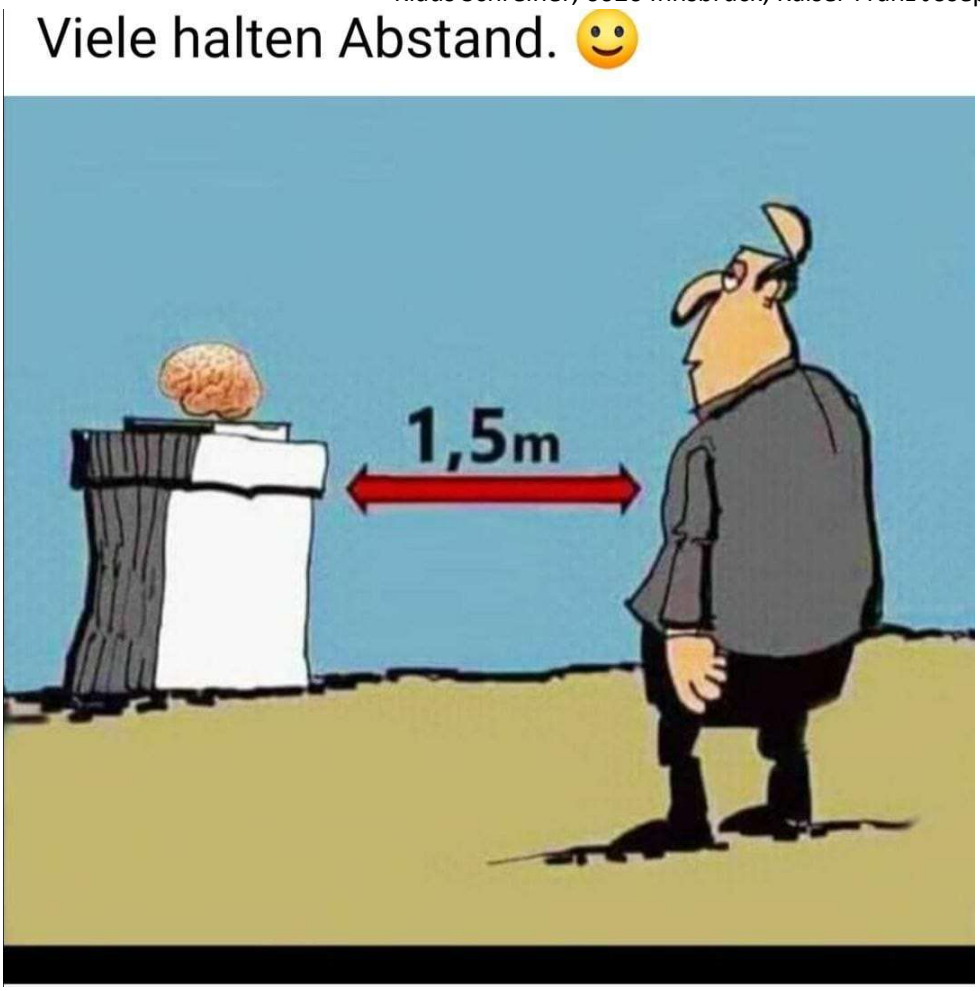
When is Covid, Covid?

Another complexity is there may be a difference between a clinical case definition – applied to an individual presenting for health care – and a surveillance definition used to collect information for public health use. Many more case definitions may be published globally, but these were enough to confuse us.
The definition of suspected cases resembles what we would normally expect for making a diagnosis based on a set of clinical criteria. This is, however, discarded when it comes to a confirmatory diagnosis and replaced by a single PCR test result. However, there is no guidance providing details on the specific RNA sequences required by testing, a threshold for the test result and the need for confirmatory testing. It is therefore not clear to us what constitutes a positive result.
Currently, any person meeting the laboratory criteria is a confirmed case. Yet, a case definition should be a set of standard criteria for classifying whether a person has a certain disease, syndrome, or other health condition (Centers for Disease Control and Prevention)
The PCR test positivity counts should include a standardized threshold level of detection, and at a minimum, the recording of the presence or absence of symptoms. As a disease, the COVID-19 case definition should constitute a disorder that produces a specific set of symptoms and signs. The in-hospital case definition should, therefore, record the CT lung findings and associated blood tests.
Only when an international standard is agreed upon will we be able to make comparisons, and answer the question of when is Covid, Covid?.

Disclaimer: The article has not been peer-reviewed; it should not replace individual clinical judgement and the sources cited should be checked. The views expressed in this commentary represent the views of the authors and not necessarily those of the host institution, the NHS, the NIHR, or the Department of Health and Social Care.

Authors:
Elizabeth Spencer is Epidemiology and Evidence Synthesis Researcher at the Centre for Evidence-Based Medicine. (Bio and disclosure statement here)
Tom Jefferson is a senior associate tutor and honorary research fellow, Centre for Evidence-Based Medicine, University of Oxford. (Disclosure statement is here)
Jon Brassey is the Director of Trip Database Ltd, Lead for Knowledge Mobilisation at Public Health Wales (NHS) and an Associate Editor at the BMJ Evidence-Based Medicine. (Disclosure statement is here)
Carl Heneghan is Professor of Evidence-Based Medicine, Director of the Centre for Evidence-Based Medicine and Director of Studies for the Evidence-Based Health Care Programme. (Full bio and disclosure statement here)

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



https://www.youtube.com/watch?v=Tbb0kr8ANJk&fbclid=IwAR0Luo_49LCYbwg0JwwObPbbOlnIecldTkpe5d59_Q5fZJmuXOOM0kONGiw&ab_channel=Prof.Dr.med.SucharitBhakdi

Prof. Karina Reiss und Prof. Sucharit Bhakdi - Vortrag Corona - TraumGmbH Kiel (Teil 1)

Im ersten gemeinsamen Live-Auftritt geben Prof. Karina Reiss und Prof. Sucharit Bhakdi eine Übersicht über alles, was man wissen sollte zum Thema Corona. Teil 1 erkärt die Probleme mit den Zahlen und die Hintergründe, im Teil 2 geht es um die Frage der Immunität und der Sinnhaftigkeit einer Impfung gegen COVID-19. Nach den Vorträgen folgte eine Diskussion mit dem Publikum.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Prof. Karina Reiss und Prof. Sucharit Bhakdi – Vortrag Corona - TraumGmbH Kiel (Teil 2)

https://www.youtube.com/watch?v=Aq5Qee8shlk&fbclid=IwAR0Luo_49LCYbwg0JwwObPbbOlnIecldTkpe5d59_Q5fZJmuXOOM0kONGiw&ab_channel=Prof.Dr.med.SucharitBhakdi

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Wir haben ein organisiertes Verbrechen | Heiko Schöning Interview mit Trish

https://www.youtube.com/watch?v=yNNrbqeEHSE&fbclid=IwAR0Luo_49LCYbwg0JwwObPbbOlnIecldTkpe5d59_Q5fZJmuXOOM0kONGiw&ab_channel=GD-TVSchw%C3%A4bischGm%C3%BCnd

> "Die Maske muss der Maske wegen getragen werden. Als Symbol für Gehorsam den Maßnahmen der Regierenden gegenüber."
>
> *Stefan Aust, Herausgeber von "Die WELT", am 08.09.2020*

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

https://www.rubikon.news/artikel/das-spiel-mit-der-angst?fbclid=IwAR0Luo_49LCYbwg0JwwObPbbOlnIecldTkpe5d59_Q5fZJmuXOOM0kONGiw

Mittwoch, 09. September 2020, 16:00 Uhr

Das Spiel mit der Angst

Der Lockdown ist eine Drohung — und ein Kalkül, das die Politik anwendet, um sich als Retterin zu brüsten.

von Roberto J. De Lapuente

Foto: Great Pics - Ben Heine/Shutterstock.com

Droht uns ein zweiter Lockdown? Diese Frage stellt sich der Medienbetrieb seit Wochen. Die Wirtschaft fürchtet sich davor. Auch die Bürger sind mehrheitlich dagegen. Unlängst erreichte ein Brief des Bundesverbandes mittelständischer Wirtschaft das Kanzleramt: Es handelt sich um eine Mahnung, keinen zweiten Lockdown einzuleiten. Schon jetzt stehen unzählige Unternehmen vor der Insolvenz. Erste Kündigungswellen zeichnen sich bereits ab, Existenzen zerbrechen — und das ohne eine solche Neuauflage.

Marcel Fratzscher, Leiter des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), erklärte indes, dass ein Lockdown eine gute Chance wäre, endlich mit Corona abzuschließen. Der Mann spricht als Vertreter der Großindustrie; Kleinunternehmer halten so einen Schritt sicher nicht aus. Die Politik nimmt das zur Kenntnis, erklärt, sie würde alles tun, um einen solchen Schritt abzuwenden. Dabei ist eigentlich davon auszugehen, dass ein solcher Lockdown nicht droht. Dennoch nährt man das Schreckgespenst. Das ist politisches Kalkül.

Erinnert sich denn keiner mehr an die Umstände des ersten Lockdowns?

Weiß denn keiner mehr, warum dieser erste Lockdown ausgerufen wurde? So lange ist das alles noch gar nicht her. Die digitale Demenz scheint jedoch unerbittlich. Mal auf die Sprünge geholfen: Es hatte etwas mit den Krankenhäusern zu tun — insbesondere mit den Bildern aus Norditalien, speziell aus Bergamo.

So ein Szenario wollte man verhindern, die Kliniken sollten nicht wie dort überfüllt, die Intensivstationen nicht überlaufen sein. Die Triage war das Thema des Moments, die ärztliche Selektion für begrenzte medizinische Mittel, die unter Umständen Wirklichkeit werden könnte: Das sollte bitte nicht notwendig werden.

Man präsentierte den Bürgern eine Grafik, die so gut wie überall zu sichten war. Eine Kurve zeigte an, dass in den nächsten Wochen Millionen von Menschen am Virus erkranken könnten. Etwa 20 Prozent würden einen Krankenhausbehandlung brauchen. Das sei aber bereits zu viel, das Gesundheitssystem stehe dann vor einem Kollaps. Deswegen wurde diese Grafik in den Medien auch gerne animiert gezeigt. Dort erklärte man, was ein Lockdown bewirken könnte, indem diese Kurve abgeflacht, die drohende Situation entzerrt wurde.

Das Brachliegen des öffentlichen Lebens war also nicht einfach nur eine Maßnahme zur Ausrottung des Virus, wie wir das einige Monate später gerne verklären: Es war an die Gesundheitsversorgung gekoppelt. Der Lockdown sollte sicherstellen, dass Ärzte und Pflegekräfte nicht verheizt werden, zumal sie selbst auch erkranken würden — und er sollte garantieren, dass jeder Bürger adäquat versorgt werden kann. So weit die Theorie …

Wir haben euch davor bewahrt!

Dass es dann anders kam, wissen wir ja. Die Prognose war zu düster. Andere Prognosen wurden als Ausdruck falschen Optimismus‘ verworfen. Dennoch war jener Lockdown ein Schritt, der ein klares Ziel definierte: eben die Sicherstellung der medizinischen Versorgung.

Warum zum Henker kommt das Thema jetzt aber alle naselang aufs Tapet? Die einen fürchten sich davor, die anderen hoffen auf eine weitere Ruhephase — und wieder ganz andere glauben ernstlich, es gehe kein Weg daran vorbei. Aber warum? Weil das Gesundheitssystem kollidiert? Die Zahlen geben das nicht her. Die Krankenhäuser sind leer wie nie. Wer kann, verschiebt Operationen und Behandlungen — sei es aus Angst vor dem Virus oder weil man als Patient dieser Tage kaum oder gar keinen Besuch empfangen darf: Da überlegt man sich, ob warten nicht auch eine Option darstellt.

Die Intensivstationen behandeln im Grunde täglich weniger Covid-19-Patienten. Zuletzt (am 2. September 2020) waren es noch 228, wobei 125 beatmet wurden — bundesweit wohlgemerkt. Nur wenige Infizierte werden überhaupt hospitalisiert. Virologen erklären, dass das einerseits mit dem Durchschnittsalter der aktuell Infizierten zu tun habe, andererseits eine Mutation des Virus nicht auszuschließen sei. Außerdem wisse man heute besser medizinisch mit dem Virus umzugehen, weshalb die Behandlungsroutinen sich verbessert hätten.

Obgleich dieses Wissens:

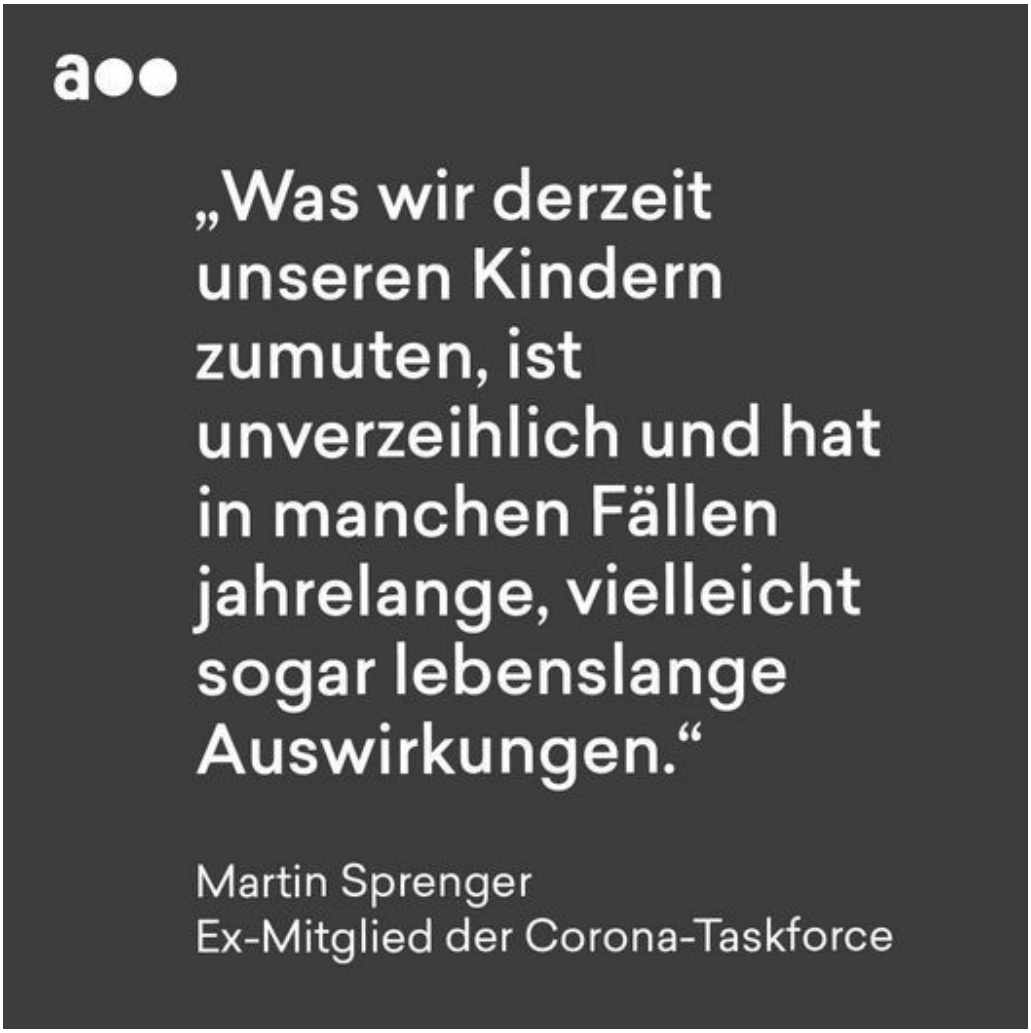
Der Lockdown bleibt aber Thema. Und die Politik schließt ihn nicht aus — wenn überhaupt nur zögerlich und zwischen den Zeilen. Warum? Weil Beruhigung nicht angedacht ist. Und weil der virtuelle Lockdown ein gutes Instrument ist, um politisch Profit daraus zu schlagen.

Wenn er nämlich als Drohung aktuell bleibt, aber nie kommt, können sich die politischen Akteure hinterher hinstellen und Selbstlob walten lassen. Sie werden sagen: „Seht her, wir haben das vereitelt, wir haben euch den Lockdown erspart. Unser Krisenmanagement war genial.“

Genial ist allerdings nur dieses freche Kalkül, mit dem man das Damoklesschwert über unsere Köpfe schweben lässt.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Roberto J. De Lapuente, Jahrgang 1978, ist gelernter Industriemechaniker und betrieb acht Jahre lang den Blog **ad sinistram**. Seit 2017 ist er Mitherausgeber des Blogs **neulandrebellen**. 2012 wurde er Kolumnist beim **Neuen Deutschland** und seit 2018 schreibt er regelmäßig für **Makroskop**. De Lapuente hat eine Tochter und wohnt mit seiner Lebensgefährtin in Frankfurt am Main. Im März 2018 erschien sein Buch „Rechts gewinnt, weil links versagt“.



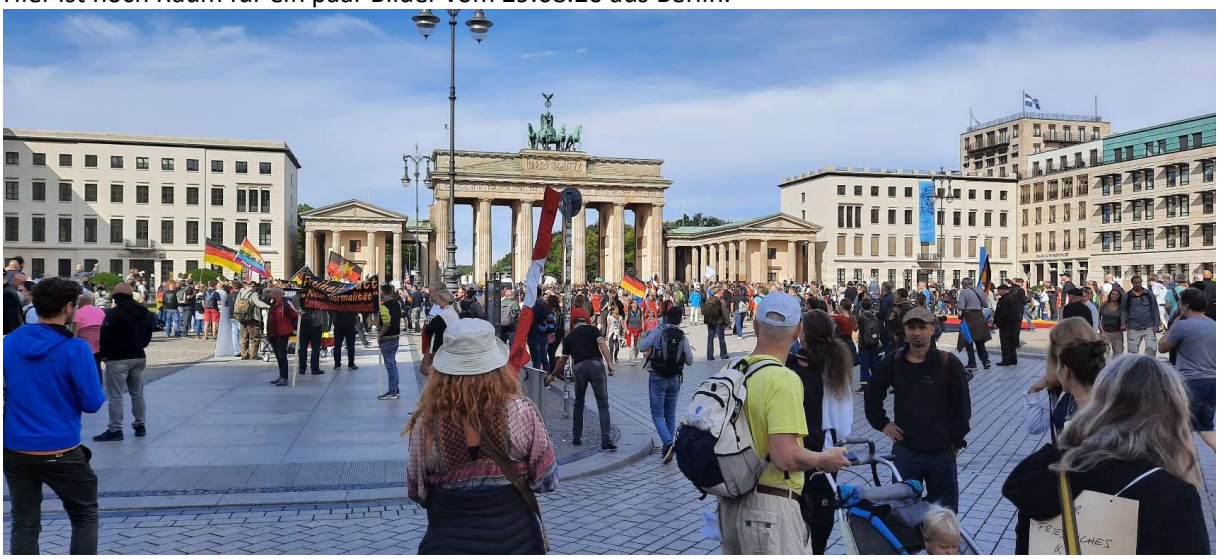
AUGUST 29, 2020

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Robert F. Kennedy, Jr. Speaks at Berlin Rally for Freedom and Peace

https://www.youtube.com/watch?v=MpDHHUMftxI&feature=emb_title&ab_channel=Children%27sHealthDefense

Hier ist noch Raum für ein paar Bilder vom 29.08.20 aus Berlin.

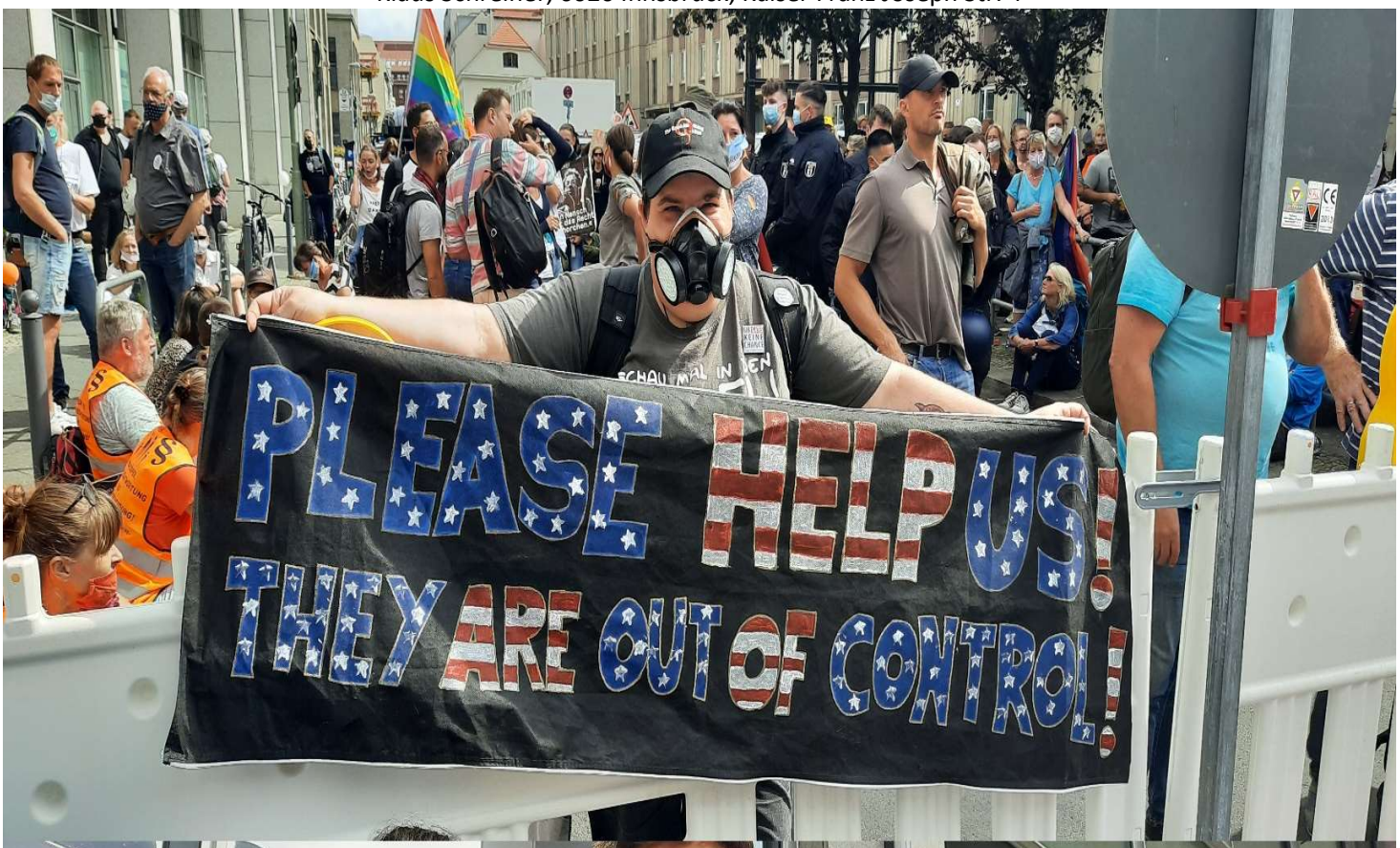


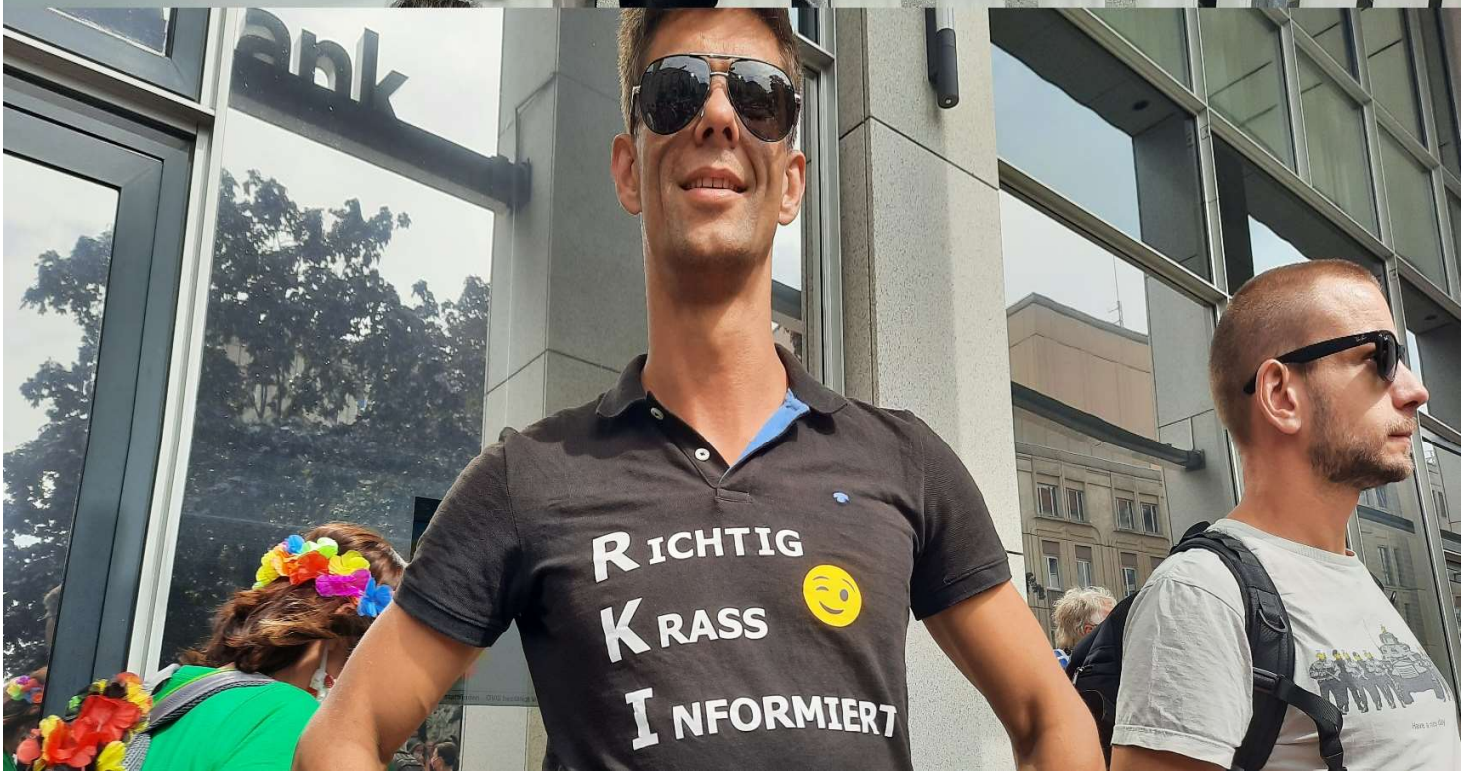
Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4





Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

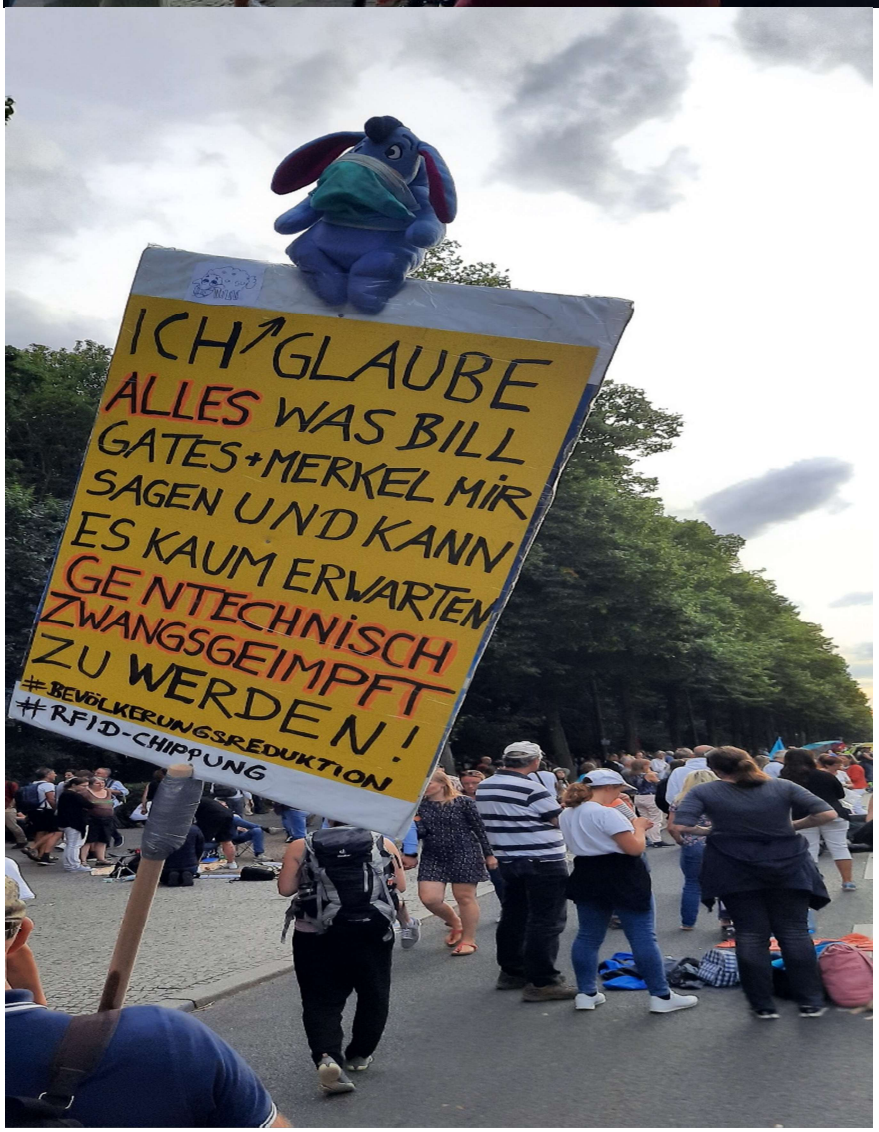
Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

https://www.profil.at/oesterreich/umfrage-45-halten-den-begriff-luegenpresse-fuer-oesterreichische-medien-berechtigt/401029175?fbclid=IwAR0Luo_49LCYbwg0JwwObPbbOlnIecldTkpe5d59_Q5fZJmuXOOM0kONGiw

profil

ÖSTERREICH 12.09.2020

Umfrage: 45% halten den Begriff „Lügenpresse“ für österreichische Medien berechtigt

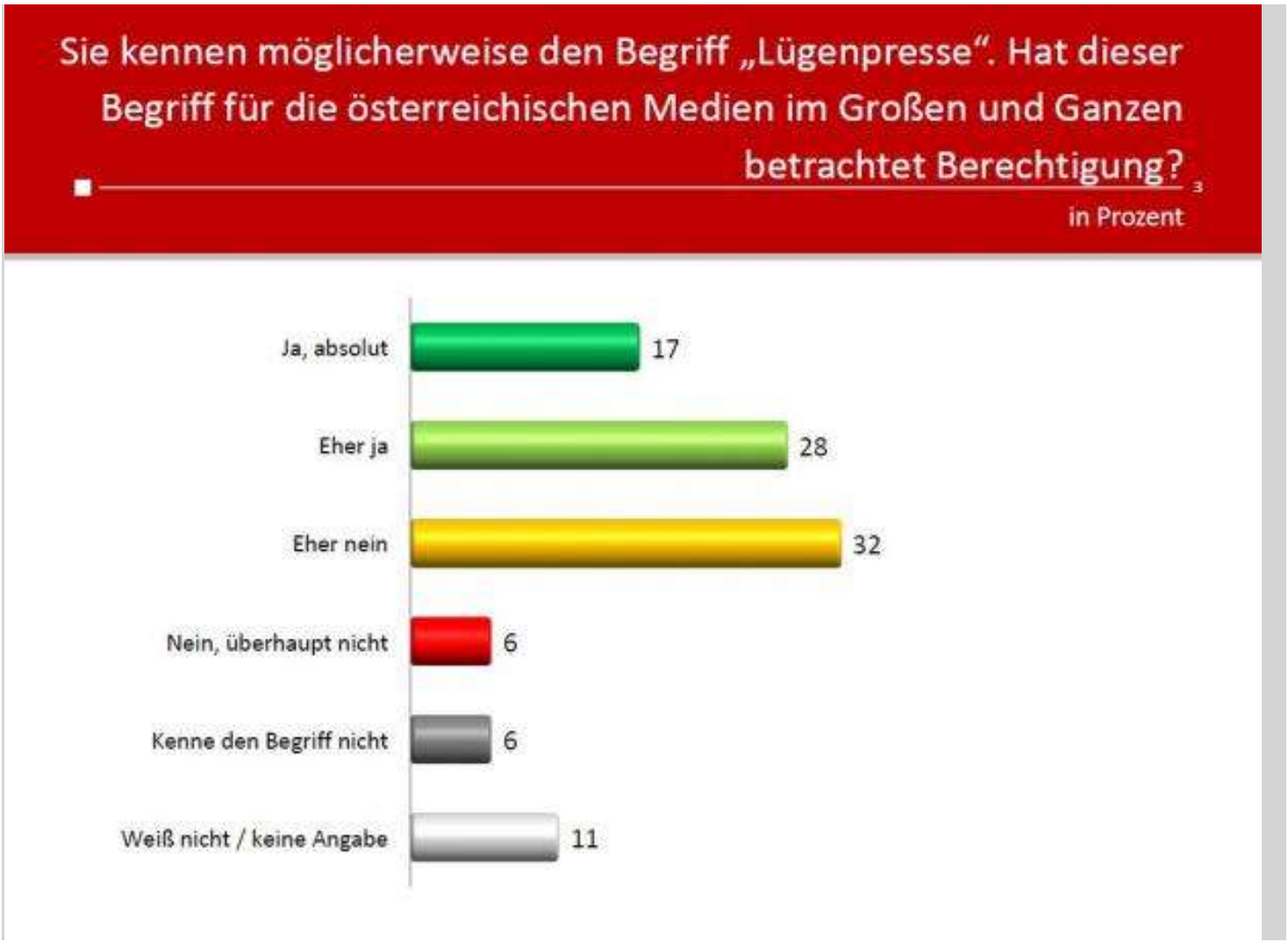
ÖSTERREICH
12.09.2020
Umfrage: 45% halten den Begriff „Lügenpresse“ für österreichische Medien berechtigt

28% der Befragten geben an, der Ausdruck sei „eher“ schon berechtigt, für 17% trifft der umstrittene Begriff „absolut“ zu.

Eine Mehrheit der Bevölkerung hält den Begriff „Lügenpresse“ für österreichische Medien „im Großen und Ganzen“ für berechtigt. Das geht aus einer vom Meinungsforschungsinstitut Unique research für die aktuelle

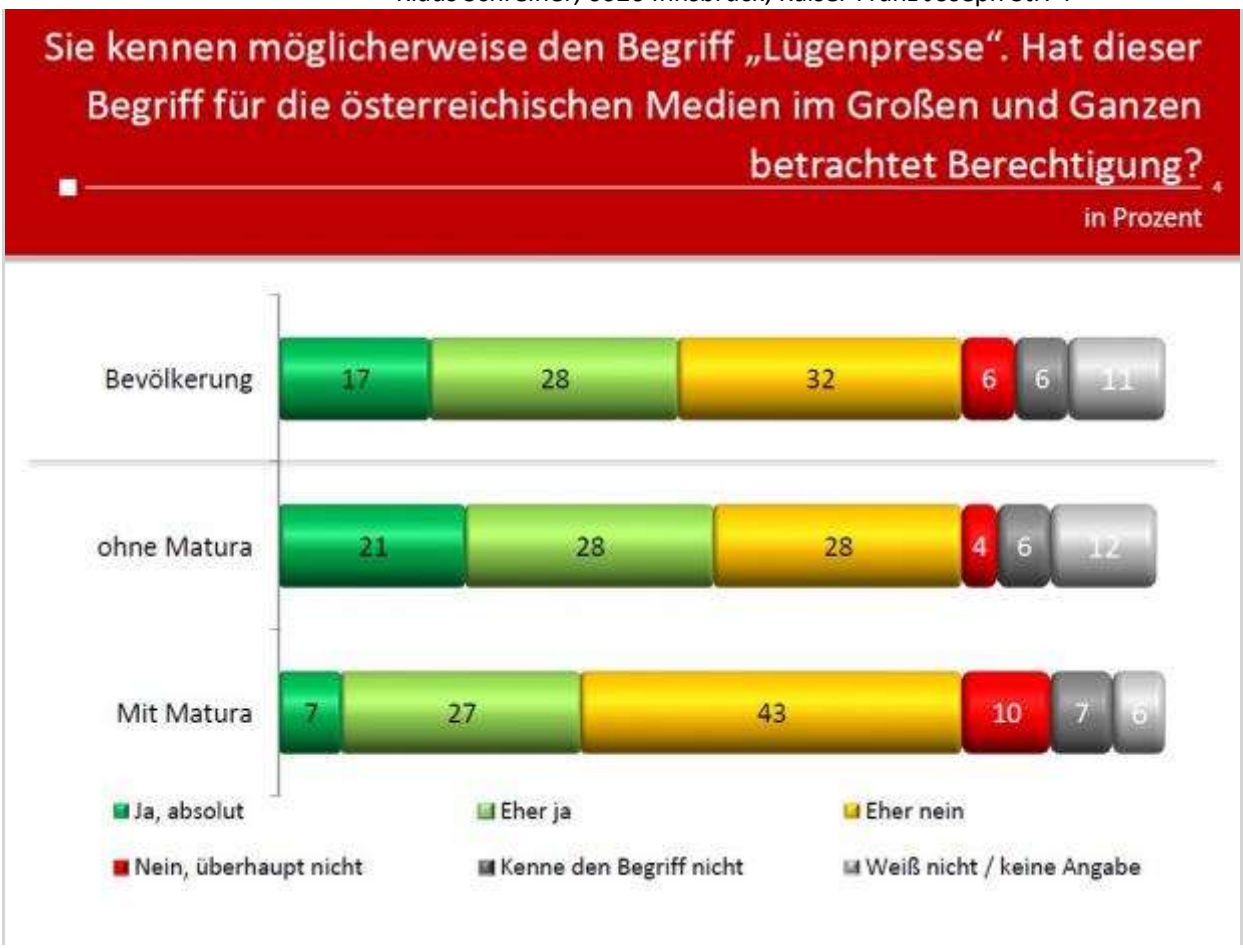
profil-Ausgabe durchgeführten Umfrage hervor. 28% der Befragten geben an, der Ausdruck sei „eher“ schon berechtigt, für 17% trifft der umstrittene Begriff „absolut“ zu. 32% der Umfrageteilnehmer sehen die Bezeichnung „Lügenpresse“ hingegen „eher nicht“ zutreffend. Für 6% der Befragten trifft der Begriff überhaupt nicht zu, weitere 6% kennen den Ausdruck nicht. Unterschiede machen sich bei den jeweiligen Bildungsniveaus der Befragten bemerkbar: Während Personen ohne Matura zu 49% die Bezeichnung „Lügenpresse“ für österreichische Medien für berechtigt halten, ist dies nur bei 34% der Personen mit Matura der Fall.

Methode: Telefonische und Online-Befragung, **Zielgruppe:** Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, **Stichprobengröße:** 501 Befragte, **Maximale Schwankungsbreite der Ergebnisse:** +/- 4,4%, **Feldarbeit:** 07. September bis 10. September 2020

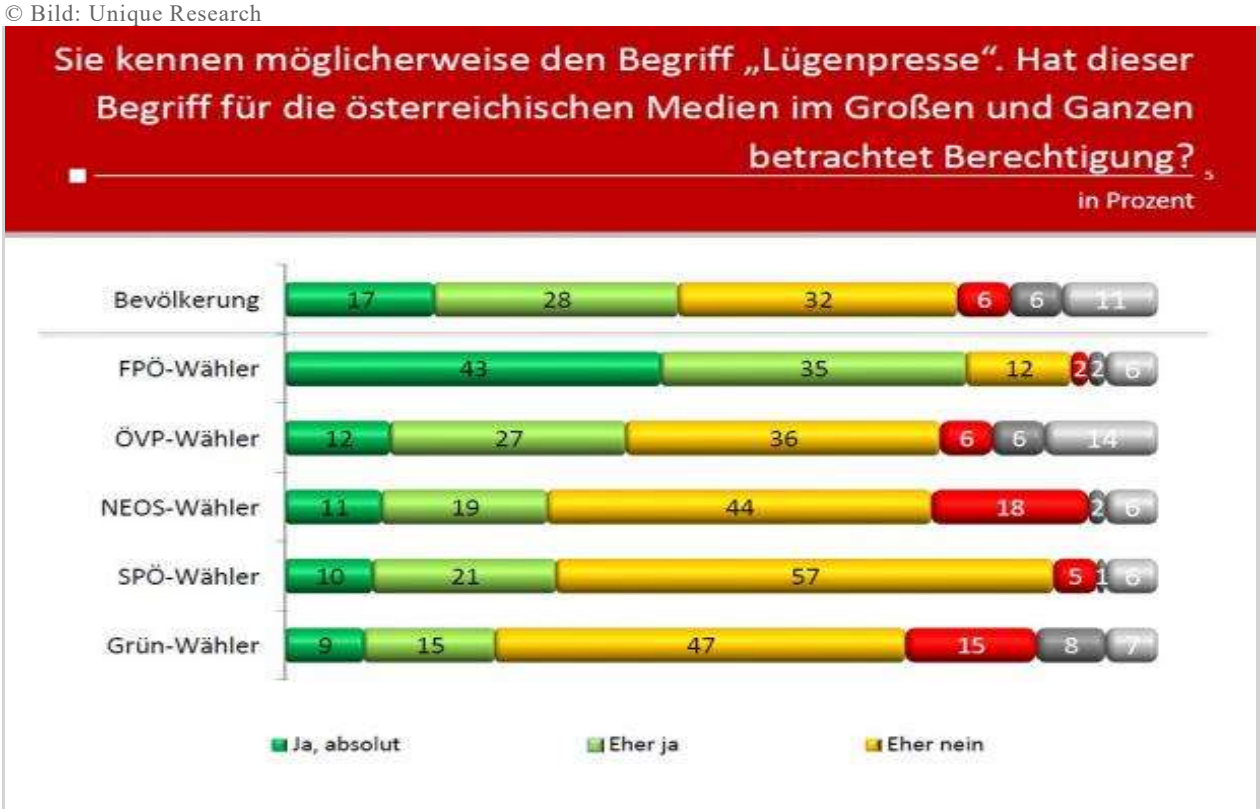


© Bild: Unique Research

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

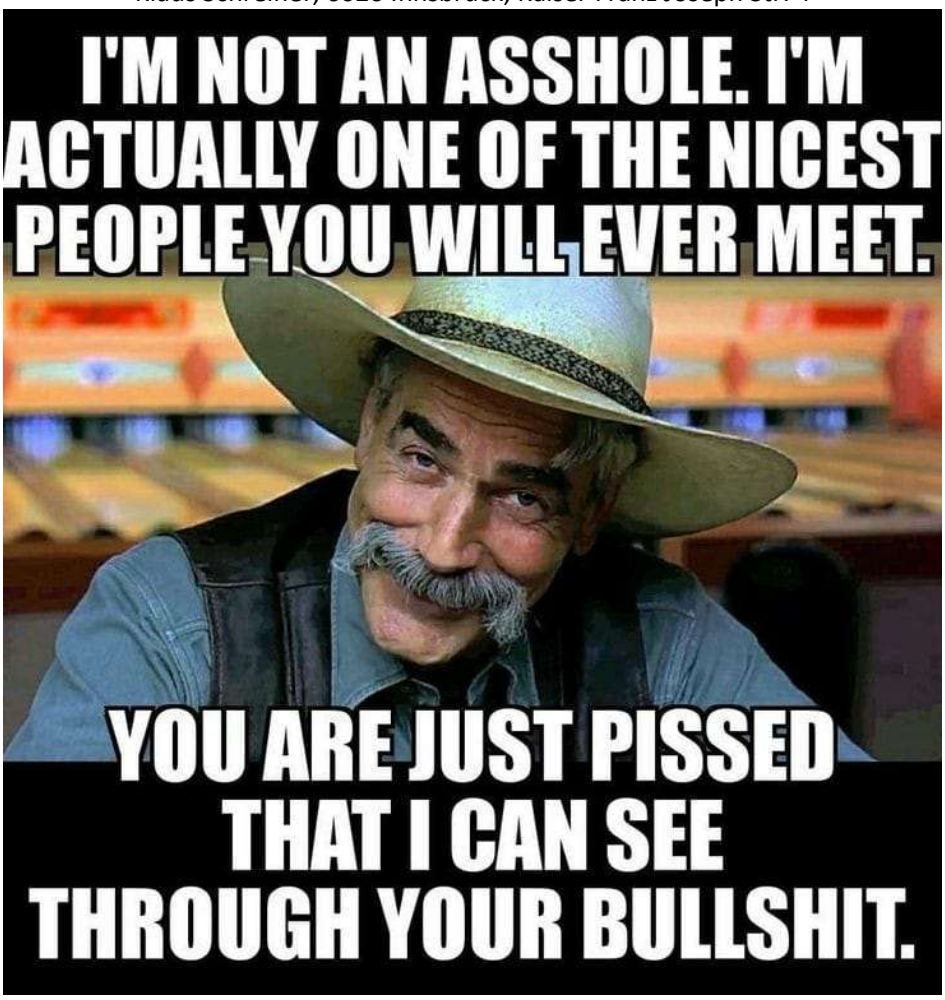


© Bild: Unique Research



© Bild: Unique Research

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



Übrigens: Mittlerweile ist es mir gelungen alle offenen Briefe zu veröffentlichen. Die 70 Links erspare ich uns. Siehe: http://www.aktivist4you.at

●●● 40 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/40-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 39 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/39-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 38 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/38-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 37 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/37-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachi/

●●● 36 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/36-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen-favorit-maximizeminimize-von/

●●● 35 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/35-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 34 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/34-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 33 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/33-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 32 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/32-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 31 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/31-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 30 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/30-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 29 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/29-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehre/

●●● 28. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/28-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachi/

●●● 27. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/27-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 26. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/26-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 25. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/25-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 24. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/24-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 23. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/23-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 22. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/22-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 21. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/21-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 20. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/20-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/
●●● 19. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/19-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 18. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/18-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 17. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/17-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 16. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/16-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●● ● 15. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/15-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 14. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/14-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 13. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/13-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 12. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/12-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 11. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/11-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 10. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/10-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 9. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/9-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 8. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/19/8-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

7. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/18/7-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

6. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/17/6-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

5. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/16/5-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

4. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/15/4-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● Offener Brief III – Forderung der Zivilgesellschaft an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/12/offener-brief-iii-forderung-der-zivilgesellschaft-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medien/

Offener Brief II betr. KRITIK am Risikomanagement Krisenstab CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/10/offener-brief-ii-betr-kritik-am-risikomanagement-krisenstab-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medien/

Offener Brief betr. CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/08/offener-brief-betr-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

Sie finden da könnte man noch viel mehr kritisieren, stimmt, here we go:

09.10.2019: Offener Brief an die deutschsprachigen Medien **zum vorherrschenden internationalen Rechtsbankrott**
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/09/internationaler-rechtsbankrott-offener-brief-an-die-deutschsprachigen-medien-der-internationale-rechtsbankrott-wird-medial-verschwiegen-die-usa-brechen-internationale-gesetze-das-voelkerrecht-di/

11.11.2019: Offener Brief an die Medien über die **Nichtberichterstattung unserer Komplizenschaft beim US-Drohnenmassenmord durch ausspionierte Abhördaten Königswarte** sowie Anzeige bei der Staatsanwaltschaft

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Innsbruck https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/11/11/offener-brief-ueber-die-nichtberichterstattung-unsere-komplizenschaft-beim-us-drohnenmassenmord-durch-ausspionierte-abhoerdaten-koenigswarte-sowie-anzeige-bei-der-staatsanwaltschaft-innsbruck/

27.10.2019: **O f f e n e r B r i e f - Missstand: Verlorene Neutralität versus fehlende Rechtstreue & fehlende kritische Debatte** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/27/o-f-f-e-n-e-r-b-r-i-e-f-missstand-verlorene-neutralitaet-versus-fehlende-rechtstreue-fehlende-kritische-debatte/

02.10.2019 ●Offener Brief an die österr. Medienvertreter*innen betr. **Hilfeersuchen zu 100 % Zustimmung zu Transparenz & Ausräumung Kalte Progression** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/02/offener-brief-an-die-oesterr-medienvertreterinnen-betr-100-zustimmung-zu-transparenz-ausraeumung-kalte-progression/

05.09.2019 Offener Brief an österr. Medienvertreter*innen: **Demokratiefeindliche Großspenden der Industriellenvereinigung** werden den Wählern weiter verschwiegen und sind erlaubt https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/09/05/offener-brief-an-oesterr-medienvertreterinnen-demokratiefeindliche-grossspenden-der-industriellenvereinigung-werden-den-waehlern-weiter-verschwiegen-und-sind-erlaubt/

15.07.2019: **Offener Brief III & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft - Mediales Tabuthema: Internationaler Rechtsbankrott** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/15/offener-brief-iii-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-mediales-tabuthema-internationaler-rechtsbankrott/

09.07.2019 Alarmmeldungen & Prof. Dr. Jörg Becker **über die AKTIVE Friedensverpflichtung der Medien & Offener Brief & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft an Medien-VertreterInnen in der Schweiz, Österreich und Deutschland** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/09/alarmmeldungen-prof-dr-joerg-becker-ueber-die-aktive-friedensverpflichtung-der-medien-offener-brief-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-an-medien-vertreterinnen-in-der-schweiz-oesterreic/

07.07.2019: ●**Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott,** muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein! Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschsprachigen Mainstreammedien https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/07/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-ausgeraeumt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deut/

06.07.2019: **Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott, muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein**! Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschprachigen Medienvertreter https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/06/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-ausgeraeumt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deuts/

05.07.2019: ●**Leistbarer Wohnraum/Miete in Innsbruck & Tirol – Emailverkehr mit ORF Tirol & dem ORF Generaldirektor über deren miese Lückenberichterstattung** UND: Emails an ORF-Direktor Dr. Alexander Wrabretz & ORF-Tirol-Journalisten Martin über **umfangreiche konstruktive ORF-Kritik** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/05/leistbarer-wohnraummiete-in-innsbruck-tirol-emailverkehr-mit-orf-tirol-dem-orf-generaldirektor-ueber-deren-miese-lueckenberichterstattung-und-emails-an-orf-direktor-dr-alexander-wrabretz-o/

17.04.2019: Offener Brief an die österr. Medien betreffend: **Ersuchen um Berichterstattung über Betroffene des Mindestsicherungsgesetz Neu/Sozialhilfegrundsatzgesetz** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/04/17/offener-brief-an-die-oesterr-medien-betreffend-ersuchen-um-berichterstattung-ueber-betroffene-des-mindestsicherungsgesetz-neusozialhilfegrundsatzgesetz/

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

08.07.2018: **Verlust der Kaufkraft durch Manipulation des Verbraucherpreisindex. Benachteiligung von großen Gruppen der Gesellschaft. Schändliche Vorgehensweise!** sowie offener Brief Sebastian Kurz https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/07/08/die-jahrelange-finanzielle-benachteiligung-von-grossen-anteilen-der-oesterreicher-durch-den-vpi-ist-den-meisten-nicht-bewusst-zahlenmanipulation-in-der-statistik-fuer-schoenfaerberei-und-taeuschung/

02.05.2018: Anfrage **zur Verhinderung von Geldwäsche im Innsbrucker Immobilienmarkt an die Rechtsanwaltskammer – offener Brief an Medien und politisch Verantwortliche** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/05/02/anfrage-zur-verhinderung-von-geldwaesche-im-innsbrucker-immobilienmarkt-an-die-rechtsanwaltskammer-offener-brief-an-medien-und-politisch-verantwortliche/

22.04.2018: **Immobilien-Spekulations-WERBE-Artikel** „**Innsbruck unser**" & Immobilienlobbygebet „Innsbruck unser", der Himmel für Spekulanten, hat das Licht erblickt und der Artikel „Innsbruck unser" gibt **tiefe Einblicke in die Spekulationswelt und deren profitablen Gewinne** aufgrund …. und ein paar Gedanken https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/04/22/immobilien-spekulations-werbe-artikel-innsbruck-unser-immobilienlobbygebet-innsbruck-unser-der-himmel-fuer-spekulanten-hat-das-licht-erblickt-und-der-artikel-innsbruck-unser-gibt-tiefe/

11.09.2017: **Offener Brief an ARD, ZDF, ORF, SRF sowie an die Privatmedien & an die Presse zu wichtigen Themen** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/09/11/offener-brief-an-ard-zdf-orf-sowie-an-die-privatmedien-an-die-presse-zu-wichtigen-themen/

14.08.2017 Offener Brief an den **Generaldirektor vom ORF-Wien, Dr. Alexander Wrabetz sowie an die österr. Medienvertreter betreffend: Berichterstattungsdefizite Die Weißen & einiges mehr, wie: Anti-Mainstreampropaganda** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/08/14/offener-brief-an-den-generaldirektor-vom-orf-wien-dr-alexander-wrabetz-sowie-an-die-oesterr-medienvertreter-betreffend-berichterstattungsdefizite-die-weissen-einiges-mehr-wie-anti-mainstreamp/

19.10.2016: **Offener Brief an die Medien & Politik zur realitätsfernen Syrienberichterstattung & der US-Regime-Change-Propaganda** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/10/19/offener-brief-an-die-medien-politik-zur-realitaetsfernen-syrienberichterstattung-der-us-regime-change-propaganda/

14.08.2016: **Offener Brief - Puls4 - Corinna Millborn u. Sophia Schober-Kaisereder u. Dr. Werner Gruber betreffend Aluminium, Geoengineering, 09/11 und über die Medienkrankheit sowie Machtverhältnisse** - Robert Menasse spricht Klartext über die Verfassung ... https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/17/offener-brief-puls4-corinna-millborn-u-sophia-schober-kaisereder-u-dr-werner-gruber-betreffend-aluminium-geoengineering-0911-und-ueber-die-medienkrankheit-sowie-machtverhaeltnisse-robert-m/

13.08.2016: **Gesundheitliche Aluminiumgefahr durch angeblichen Fachmann im PULS4 heruntergespielt! - Offener KRITIK-BRIEF:** HALLO LIEBES PULS4-TEAM, wieso kommen eigentlich die Hauptredner bei Pro & Contra kaum zu Wort, sie werden ständig unterbrochen, die Kommentatorin ist nicht in der Lage, das zu unterbinden, hört sich alles nach absichtlich und gewollt an. ...warum können solche Contra Redner, wie z.B. "Werner Gruber", dessen Art unglaublich überheblich und besserwisserisch rüberkam, ständig unterbrechen, damit andere nicht fertig sprechen können, da kann einem übel werden!!!.... UND: WARUM WIRD die österr. Bevölkerung von einem angeblichen wissenschaftlichen Fachtmann - FALSCH - INFORMIERT! GESUNDHEITSGEFAHR! https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/14/gesundheitliche-aluminiumgefahr-durch-angeblichen-fachmann-im-puls4-heruntergespielt-offener-kritik-brief-hallo-liebes-puls4-team-wieso-kommen-eigentlich-die-hauptredner-bei-pro-contra-kaum-zu/

10.06.2016: **Offener Brief Medien - ORF Berichterstattungsdefizite zur NATO** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/06/10/offener-brief-medien-orf-berichterstattungsdefizite-zur-nato/

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

16.05.2016: **Offener Bürgerbrief - HILFEANSUCHEN um Aufklärung an die österr. Medien betr. Fluchthintergrund US-NATO-Kriegsführungen** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/05/16/offener-buergerbrief-hilfeansuchen-um-aufklaerung-an-die-oesterr-medien-betr-fluchthintergrund-us-nato-kriegsfuehrungen/

08.10.2015: **offener Brief an Bundesministerium für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien z. Hd. Herrn BM Dr. Josef Ostermayer** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2015/10/08/offener-brief-an-bundesministerium-fuer-kunst-und-kultur-verfassung-und-medien-z-hd-herrn-bm-dr-josef-ostermayer/

Emailaussendungsliste bis 22.04.20:

service@bka.gv.at; team@***sebastian-kurz.at;*** alexander.wrabetz@orf.at; Kathrin.zechner@orf.at; pamela.rendi-wagner@parlament.gv.at; team@***sebastian-kurz.at;*** **hans-joerg.jenewein**@fpoe.at; buergerservice@hofburg.at; natascha.burger@bmkoes.gv.at;

office@oevpklub.at; klub@spoe.at; parlamentsklub@fpoe.at; dialogbuero@gruene.at; parlamentsklub@neos.eu; wolfgang.sobotka@parlament.gv.at; doris.bures@parlament.gv.at; norbert.hofer@parlament.gv.at; robert.seeber@parlament.gv.at; harald.dossi@parlament.gv.at;

chefredaktion@derStandard.at; chefredaktion@apa.at; chefredaktion@kronenzeitung.at; apa@apa.at; chefredaktion@diepresse.com; berlin@dpa.com; info@zdf.de; info@DasErste.de; **srf@srf.ch**; info@br.de; redaktion@wdr.de; internet@ndr.de; **Publikumsservice@mdr.de**; INFO@BILD.DE; Info@faz.net; spiegel_online@spiegel.de; impressum@taz.de; redaktion@faz.de; redaktion@sueddeutsche.de; redaktion@welt.de; DieZeit@zeit.de; kontakt@zeit.de; zentralredaktion@waz.de; redaktion@focus.de; 3sat@ard.de; info@DasErste.de; pressedienst@DasErste.de; info@br.de; redaktion@blick.ch; online-news@tages-anzeiger.ch; redaktion@tages-anzeiger.ch; redaktion@bernerzeitung.ch; leserbriefe@nzz.ch; leserbrief.sonntag@nzz.ch; redaktion.online@luzernerzeitung.ch; verlag@tagblatt.ch; 24heures@24heures.ch; redaktion@baz.ch; online@baz.ch; marco.boselli@20minuten.ch; peter.waelty@20minuten.ch; gaudenz.looser@20minuten.ch; info@moserholding.com; tiroler@kronenzeitung.at; tirol@kurier.at; mario.zenhaeusern@tt.com; redaktion@tt.com; innenpolitik@standard.at; debatten@standard.at; florian.skrabal@dossier.at; floklenk@gmail.com; redatkion@derstandard.at; leserbriefe@diepresse.com; studio@antennetirol.at; alexander.paschinger@tt.com; internet.tirol@orf.at; redaktion@provinnsbruck.at; diepresse@tirol.com; alois.vahrner@tt.com; innsbruck.red@bezirksblaetter.com; c.nusser@heute.at; redaktion@oe24.at; redaktion@kleinezeitung.at; redaktion@news.at; redaktion@trend.at; office@puls4.com; service@kurier.at; service@falter.at; chefredaktion@noen.at; chefredaktion@wienerzeitung.at; wienerin@wienerin.at; redaktion@wirtschaftsblatt.at; redaktion@nachrichten.at; zeitimbild@orf.at; oe1.service@orf.at; help@orf.at; office@dossier.at; furche@furche.at; atv@atv.at; redaktion@profil.at; redakt@salzburg.com; info@moserholding.com; tirol@apa.at; buergerforum@orf.at; heuteoesterreich@orf.at; imzentrum@orf.at; report@orf.at; p.lattinger@heute.at; m.jelenko@heute.at; abo@oe24.at; redaktion@oe24.at; leserbriefe@oe24.at; g.fischer@heute.at; g.drinic@heute.at; h.seipt@heute.at; m.wolski@heute.at; noe-redaktion@heute.at; helmut.brandstaetter@kurier.at; fg@chello.at; paulpoet@gmx.net; andrea.drescher@free21.org; ooe-redaktion@heute.at; online-feedback@oe24.at; n.fellner@oe24.at; r.daxenbichler@oe24.at; kundenservice@kroneservice.at; news@antennewien.at; oegb@oegb.at; kufstein.red@bezirksblaetter.com; thomas.goetz@kleinezeitung.at; armin.wolf@orf.at; redaktion@kleinezeitung.at; redaktion@news.at;